BSB Bayerische StaatsBibliothek

Münchener DigitalisierungsZentrum
Digitale Bibliothek

Walter, Johann

Wittembergisch Geistlich Gesangbuch von 1524 ; zu drei, vier und fünf Stimmen

Berlin 1878

2 Mus.pr. 2929
urn:nbn:de:bvb:12-bsb00064562-2

Copyright

Das Copyright für alle Webdokumente, insbesondere für Bilder, liegt bei der Bayerischen Staatsbibliothek. Eine Folgeverwertung von Webdokumenten ist nur mit Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek bzw. des Autors möglich. Externe Links auf die Angebote sind ausdrücklich erwünscht. Eine unautorisierte Übernahme ganzer Seiten oder ganzer Beiträge oder Beitragsteile ist dagegen nicht zulässig. Für nicht-kommerzielle Ausbildungszwecke können einzelne Materialien kopiert werden, solange eindeutig die Urheberschaft der Autoren bzw. der Bayerischen Staatsbibliothek kenntlich gemacht wird.

Eine Verwertung von urheberrechtlich geschützten Beiträgen und Abbildungen der auf den Servern der Bayerischen Staatsbibliothek befindlichen Daten, insbesondere durch Vervielfältigung oder Verbreitung, ist ohne vorherige schriftliche Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek unzulässig und strafbar, soweit sich aus dem Urheberrechtsgesetz nichts anderes ergibt. Insbesondere ist eine Einspeicherung oder Verarbeitung in Datensystemen ohne Zustimmung der Bayerischen Staatsbibliothek unzulässig.

The Bayerische Staatsbibliothek (BSB) owns the copyright for all web documents, in particular for all images. Any further use of the web documents is subject to the approval of the Bayerische Staatsbibliothek and/or the author. External links to the offer of the BSB are expressly welcome. However, it is illegal to copy whole pages or complete articles or parts of articles without prior authorisation. Some individual materials may be copied for non-commercial educational purposes, provided that the authorship of the author(s) or of the Bayerische Staatsbibliothek is indicated unambiguously.

Unless provided otherwise by the copyright law, it is illegal and may be prosecuted as a punishable offence to use copyrighted articles and representations of the data stored on the servers of the Bayerische Staatsbibliothek, in particular by copying or disseminating them, without the prior written approval of the Bayerische Staatsbibliothek. It is in particular illegal to store or process any data in data systems without the approval of the Bayerische Staatsbibliothek.

00064562

s. Pr. 2
829

00064562

Mns. pr. 2°.

2929

Walther

Ktm

90

<36638216240013

<36638216240013

Bayer. Staatsbibliothek

2929

PVBLIKATION

ÆLTERER
PRAKTISCHER VND THEORETISCHER

MVSIK-WERKE

VORZVGSWEISE DES XV. VND XVI. JAHRHVNDERTS.

HERAVSGEGEBEN
VON DER
GESELLSCHAFT FVR MVSIKFORSCHVNG
VNTER

PROTEKTION

SR. KGL. HOHEIT
DES PRINZEN GEORG VON PREVSSEN.

Jahrgang 6 komplet. Ladenpreis 15 Mk.

Subscriptions-Preis
1. und 2. Jahr je 15 Mk.
3. und 4. Jahr je 12 Mk.
und die folgenden je 9 Mk.

Bd. 7

BAYERISCHE STAATS-BIBLIOTHEK MUENCHEN

169/8.

1878

63 = F

Johann Walther

(1496—1570)

Wittembergisch Geistlich Gesangbuch

von 1524

zu drei, vier und fünf Stimmen.

NEUE PARTITHR-AHSGABE

nebst Klavierauszug

von

Otto Kade.

VII. BAND

der

PUBLIKATION

ÄELTERER PRAKTISCHER UND THEORETISCHER MUSIKWERKE

herausgegeben von der

GESELLSCHAFT FÜR MUSIKFORSCHUNG.

BERLIN

T. Trautwein'sche Buch- und Musikalienhandlung

(Püschel & Wentzel, Kgl. Hof- Buch- & Musikhändler.)

1878.

Prachtausgabe 15 Mk., billige Ausgabe 6 Mk.

BIBLIOTHECA
REGIA
MONACENSIS

Zur Nachricht.

Die Einzahlung für 1878 beträgt für die älteren Subscribenten **9 Mark** und ist dieselbe bis zum 30. Januar franco dem Sekretär der Gesellschaft einzusenden. Die restirenden werden am 31. Januar durch Postvorschuss eingezogen. Es wird hierbei der Paragraph des Subscriptions-Scheines in Erinnerung gebracht, dass der Subscriptions-Schein erlischt und damit das Anrecht auf den ermäfsigten Preis, sobald die Zahlung später als im Januar des laufenden Jahres erfolgt.

Neu eintretende Subscribenten zahlen die ersten 2 Jahre je 15 Mark, das 3. und 4. Jahr je 12 Mark und die folgenden 9 Mark, doch können nach Belieben mehrere Jahrgänge zusammen bezogen werden; ebenso kann eine Auswahl der verschiedenen Werke stattfinden. Anmeldungen sind an den unterzeichneten Sekretär zu richten.

Um eine Ersparniss der Portokosten, Umschläge und Buchbinderarbeit zu erreichen, ist von der Sendung in zwei Lieferungen des Jahres Abstand genommen und werden die Werke von jetzt ab im **Januar komplet** geliefert.

Für 1879 ist zur Publikation eine Sammlung ausgewählter Kompositionen von **Heinrich Isaac,** herausgegeben von **Frz. Xav. Haberl,** bestimmt worden.

Herr **Raym. Schlecht,** geistlicher Rath in Eichstaett, und Herr **Ludwig Erk** in Berlin haben den Antrag gestellt, das deutsche vierstimmige Liederbuch von **Erhart Oeglin,** Augsburg 1512, in einem der nächsten Jahrgänge in Partitur zu veröffentlichen. Da die Betheiligung an den halbjährigen Versammlungen der Gesellschaft aber zu gering ist, so haben die am 17. October 1877 versammelten Mitglieder beschlossen, diesen Antrag zur allgemeinen Begutachtung zu stellen und werden die Subscribenten hiermit aufgefordert, ihre Zustimmung oder Ablehnung durch Postkarte dem Sekretär gefälligst anzuzeigen. Das Resultat soll dann bekannt gemacht werden.

Die Abrechnung für 1877 kann erst dem nächsten Jahrgange beigegeben werden, da der Abschluss erst im April 1878 erfolgt. Vorläufig nur die Mittheilung, dass das Resultat zwischen Ein- und Ausgabe ein günstiges war und über 300 Mark der Kasse verblieben.

Berlin, den 1. Dezember 1877.

Der Sekretär

Robert Eitner,

S. W. Königgrätzerstrafse 101.

Einleitung.

Als im Jahre 1842 die Illgen'sche Zeitschrift für historische Theologie den Nachweis bis zur Evidenz lieferte[1]), dass das längst für verloren und verschollen gehaltene erste protestantische mehrstimmige Gesangbuch von Johann Walther vom Jahre 1524 in der That nicht nur existirt habe, sondern dass auch zwei Hauptbestandtheile desselben, die Discant- und Tenorstimme, in dem Büchervorrath der Dreikönigskirche zu Neustadt-Dresden in beinahe völlig unversehrtem Zustande wieder neu aufgefunden seien und bis zur Stunde daselbst noch aufbewahrt würden, konnte es wohl keinem Zweifel unterliegen, dass dieses berühmte, seltene und für die Kunst- und Kulturgeschichte so wichtige Werk früher oder später in einer neuen Ausgabe wieder aufgelegt werden würde. Denn es war nun die Möglichkeit wenigstens geboten, mit Hülfe der beiden anderen Originalstimmen in München eine, wenn auch nicht geradezu vollständige, doch wenigstens eine dem Originale von 1524 in seinen Haupttheilen entsprechende Partitur zusammenzustellen. Dass dieses nur eine Frage der Zeit sei, musste schon damals jedem Kunstfreunde klar sein. Allerdings sind darüber netto fünfunddreifsig Jahre verflossen und es wollte wohl bisweilen scheinen, als ob trotz mancherlei Anregungen der verschiedensten Art[2]) die Sache sich in blauer Ferne zu verlieren drohe. Denn leider führten alle diese wohlgemeinten Anregungen zu keinem greifbaren Resultate, und die Sache selbst ward um keinen Schritt dadurch weiter gefördert. Da entschloss ich mich ohne Rücksicht auf eine etwaige Veröffentlichung auf eigene Hand die nöthigen Vorarbeiten zur Beschaffung des weitschichtigen Materials vorzunehmen. Der Zufall schien das Vorhaben sichtlich erleichtern und begünstigen zu wollen, indem meine im Jahre 1853 erfolgte Ernennung zum Musikdirektor an derselben Neustädter Kirche zu Dresden mich in amtliche und freundschaftliche Beziehungen zu dem Manne brachte, von welchem die erste Anzeige über den glücklichen Fund ausgegangen war. Die erste Niederschrift der Partitur, wie sie aus den zwei vorhandenen Originalstimmen der Neustädter Kirche gewonnen werden konnte, schreibt sich daher schon aus dem Sommer 1856. Im Herbste desselben Jahres konnte ich schon die Reise nach München antreten, lediglich einmal um die so gewonnene, leider noch sehr unvollständige Partitur mit den beiden in München liegenden Originalstimmen vergleichen, andern Theils um die dritte Stimme, den Bass, nach dem Münchener Exemplare eintragen zu können. Für die beiden letzten bis zur Stunde noch fehlenden Stimmen, nämlich für den Alt und die Vagans, musste freilich die nächste Ausgabe von 1525 herangezogen werden, wenn das Ganze nicht Torso bleiben sollte. Obgleich nun diese beiden Stimmen der Ausgabe von 1525 überall in den Tonsatz von 1524 ohne irgend einen sichtlichen Zwang passen und auffällige Satzwidrigkeiten in keiner Weise darbieten, so ist doch der Gedanke an die Möglichkeit einer Verschiedenheit der etwaigen Originalstimmen bei den sonstigen Abweichungen beider Ausgaben nicht unbedingt ausgeschlossen. Gleichwohl blieb kein anderes Auskunftsmittel übrig, und es schien nicht rathsam die ganze Arbeit nur aus dem Grunde vielleicht in Frage zu stellen, weil diese Lücke, so empfindlich sie auch sein mag, vor der Hand nicht anders ausfüllbar war. So entstand denn eine Partitur, die das Original von 1524 in allen seinen Theilen zwar nicht völlig repräsentirt, aber die relativ gröfste Annäherung an dasselbe wenigstens aufweist. Sie ordnet sich den einzelnen Stimmen nach wie folgt:

Discant — mit Ausnahme der beiden ersten Nummern — Ausgabe von 1524 (Dresden).
Alt, durchaus zweite Ausgabe von 1525 (Wien, Berlin).
Tenor, Ausgabe von 1524 (Dresden und München).
Bass, Ausgabe von 1524 (München).
Vagans, zweite Ausgabe von 1525 (Wien und Berlin).

Bei der Bedeutung des Werkes konnte es jedoch nicht genügen, die einfache Partitur von 1524 ohne Rücksicht auf ihr Verhältniss zu den späteren Ausgaben von 1525, 1537, 1544 und von 1551 zu geben. Sollte der Gegenstand erschöpfend behandelt werden, so war ein Vergleich mit sämmt-

1) Siehe den Aufsatz des verstorbenen Pastor und Consistorialrathes Dr. Thenius und meines ebenfalls schon längst heimgegangenen Freundes Candidaten theol. Schultz, Jahrgang 1842, Band VI, Heft I. Seite 81—192.

2) Ich verweise unter andern auf eine kurze Besprechung von mir bei Gelegenheit der Ausstellung merkwürdiger Seltenheiten zum Besten des damals projectirten Thurmbaues zu Neustadt-Dresden, siehe Dresdener Journal, Jahrgang 1853, ferner auf einen gröfseren Aufsatz von mir in der wissenschaftlichen Beilage zur Leipziger Zeitung vom 14. Mai 1865, desgleichen auf viele in meiner Schrift Le Maistre eingestreuten Bemerkungen, S. 7, 103 u. f. sowie endlich auf mehrere Aufsätze von meinem Freunde Fürstenau, siehe Dresdener Journal, 18. April 1860, Allgemeine Musikzeitung, Jahrgang I, 1863 und dergleichen mehr.

lichen späteren Ausgaben dringendes Erforderniss. So wurden nach und nach je nach Umständen der Zeit und des Ortes sämmtliche nachfolgende Ausgaben einer eingehenden Prüfung unterworfen. Aus der Fülle von interessanten Ergebnissen, die dieser Vergleich lieferte, hebe ich nur die eine Thatsache hier hervor, dass die Ausgabe von 1525 nicht ein einfacher Nachdruck ist, wie fast allgemein angenommen wird, sondern die Stelle einer neu redigirten und verbesserten Ausgabe in Anspruch nimmt, welche höchst wahrscheinlich von Walther selbst besorgt wurde.

In dieser, wenn auch nicht vollkommen druckfertigen, so doch den Hauptbedingungen nach abgeschlossenen Gestalt ruhte das so gewonnene Manuscript beinahe zwanzig Jahre, bis die Gesellschaft für Musikforschung dieses Werk unter die Zahl derjenigen aufnahm, welche im Laufe der nächsten Jahresausgaben in ihren Publikationen erscheinen sollten. Da das Manuscript fertig in Druck zu stellen in der mir gestellten Frist wegen anderweitiger Berufsgeschäfte unmöglich schien, so unterzog mein Freund Eitner sich der nicht leichten Mühe, die letzte Hand an dasselbe zu legen, und wo nöthig eine nochmalige Vergleichung mit den sechs Ausgaben anzustellen. Damit noch nicht zufrieden, benutzte ich den glücklichen Umstand, der mich im August 1877 nach Dresden führte, um die zweite und letzte Durchsicht sämmtlicher Correcturbogen mit den beiden Dresdener Originalstimmen in der Hand vorzunehmen.

Kurz vor Beginn des Druckes war übrigens der Gesellschaft noch eine zweite Partitur dieses Gesangbuches zur beliebigen Benutzung angeboten und übermittelt worden. Dieses zweite Manuscript rührte von dem Herrn Professor Frz. M. Böhme in Dresden her, der sein Exemplar der Gesellschaft zu leihen sich bereitwilligst erboten hatte. Dieses Anerbieten geschah anfänglich bedingungslos und ohne Anspruch auf Berücksichtigung seiner Auffassung, wie der Wortlaut seines Begleitschreibens lautete. Später jedoch knüpfte der Inhaber an die Benutzung dieses Exemplares die Bedingung, als Herausgeber auf dem Titel mit genannt zu werden. Diesem Wunsche hätte die Gesellschaft zwar gern entsprochen, schon aus dem Grunde, weil die Partitur Böhme's jenen Anhang von fünf lateinischen Tonsätzen enthielt, welcher der Partitur Kade's fehlte, die sich nur auf den Kern des Werkes, auf die 38 deutschen Tonsätze Walther's erstreckte. Allein Gründe anderer Art liefsen bei näherer Prüfung der Partitur Böhme's die Erfüllung dieses Wunsches unthunlich erscheinen. Darunter gehört in erster Linie der Umstand, dass in der Partitur Böhme's die Ausgabe von 1524 eigentlich nur in den beiden Dresdner Stimmen: Discant und Tenor, zur Geltung gebracht war. Für die übrigen fehlenden drei Stimmen war aber nur die Ausgabe von 1525 herangezogen, somit die wichtige Münchener Bassstimme von 1524 ganz unberücksichtigt geblieben Ferner entbehrte die Partitur Böhme's jeder weiteren Berücksichtigung der spätern Ausgaben, die zu einer Vergleichung aber heranzuziehen gerade als eine Hauptbedingung angesehen wurde. Endlich aber — und das ist das Entscheidende — bot die Partitur Böhme's weder in Bezug auf richtige Spartirung noch auf correcte Niederschrift diejenige absolute Gewähr bietende Sicherheit und Zuverläfsigkeit, welche zur Vorlage eines so wichtigen Druckes zu fordern die Gesellschaft unbedingt verpflichtet war. Aus allen diesen Gründen glaubte daher die Gesellschaft von jenem Wunsche des Herrn Professor Böhme absehen zu müssen, ohne jedoch dabei zu vergessen, welchen Dank sie ihm für die liberale Weise schuldete, mit welcher er seine Partitur zur Verfügung gestellt hatte. So wurde dieser Arbeit Böhme's nur die Vorrede Luther's von 1524 und eine Beschreibung der beiden in Dresden befindlichen Stimmbücher entnommen, was hiermit der Wahrheit gemäfs zur öffentlichen Kenntniss gebracht sein möge.

Bevor ich mich nun dem Werke selbst zuwende, wird es nöthig sein, dem Leben des Verfassers einige Zeilen zu widmen. Es hat sich in neuerer Zeit das Dunkel, das über das Leben dieses Mannes verbreitet war, durch dankenswerthe archivalische Forschungen in Etwas gelichtet, und namentlich sind die Daten über sein Geburts- und Todesjahr, die bisher immer nur vermuthungsweise bald früher bald später angesetzt wurden, zur Evidenz ermittelt. Wir verdanken diese Mittheilungen der kleinen Schrift: Die Pflege der Musik in Torgau von Otto Taubert (im Schulprogramm von 1868 und 1870), aus der ich hier um deswillen in gedrängter Kürze das Betreffende entnehme, als sie noch wenig in das gröfsere Publikum gedrungen ist. Walther war laut der Inschrift auf dem Erbbegräbnisse der Walther'schen Familie in Torgau, im Jahre 1496 „auf einem Dorfe ohnweit Cola in Thüringen“ [1]) geboren. Ob unter diesem Cola das von der Sachsenburg nicht weit gelegene „Cölleda“, welches im Volksmunde „Kuh-Köln“ genannt wird, oder Kahla bei Rudolstadt zu verstehen ist, muss noch unentschieden bleiben. Sein gleichnamiger Vater hatte ein Weib aus der Mühle zu Cola nächst am Thore „die Blankmühle“ genannt, geheirathet, ein Umstand, welcher dem Sohne den Beinamen „Blankenmüller“ [2]) verschaffte. Dass Walther um 1524 in des Churfürsten zu Sachsen Herzog Friedrichs (1486—1525) Cantorei Bassist gewesen sei, bekennt er selbst in einem Briefe späterer Zeit: Torgau, 18. Januar 1545. Auch nennt Philipp Melanchthon in einem Schreiben an den Kurfürsten vom 20. Juni 1526 ihn „den Componisten in der Cantorey“. Die dritte Ausgabe seines Gesangbuches von 1537 bezeichnet ihn: „Churfürstlichen von Sachsen sengermeyster“. Etwas später unterzeichnet er einen Brief an den Herzog Albrecht vom 12. September 1545 mit den Worten: „geordneter Cantorey-Regent“. Im Jahre 1548 ward er vom Kurfürsten Moritz an die Spitze der Dresdener Kapelle berufen, welche in Folge des Anschlages an das schwarze Brett in Wittenberg am 19. August 1548 neu errichtet worden war. Die neue Kapelle trat zum ersten Male am 8. October 1548 in Dienst, an welchem Tage die Hochzeit des Herzogs August mit Anna, der dänischen Prinzessin stattfand. Wenige Jahre darauf liefs Walther sich Michaelis 1554 pensioniren, worauf er Dresden verliefs und nach Torgau zog, wo er seit 1537 ein eigenes Haus in der Stümpferstrafse besafs. Hier lebte „der alte ex Capellenmeister“ noch bis zum Jahre 1570, wo er 74 Jahr alt starb. Das schon erwähnte Familienbegräbniss trug die Bemerkung: Natus 1496, denatus 1570. Das Ableben Walther's muss übrigens noch vor dem 24. April 1570 erfolgt sein. Denn unter diesem Datum bezeichnete der Stiftsverwalter zu Altenburg in einem Schreiben an den Herzog Wilhelm einen Posten von 13 neuen Schock und 10 Gr. „womit Johann Walther auf Leben Zeit begnadigt“ gewesen war, nun durch

---

1) Die mit Gänsefüfschen angeführten Stellen sind nach Taubert den Torgauer Rathsarchiv- und Gymnasialacten entnommen.

2) In der Kunstgeschichte kommt um diese Zeit zwar ein Blankenmüller vor, aber mit dem Vornamen Georg.

das Absterben des Herrn Johannes Walther seliger zu Torgau als wieder anheimgefallen.“ Auch seien noch 100 Gulden im Rückstande, die der Herzog dem alten Walther bestimmt habe, als dieser ihm zu Anfange des Jahres 1570 ein Cantional in Unterthänigkeit dedicirt; Um diese Summe „werde der Sohn gewifs noch einkommen.“ Unter dem Portrait Walther's, das im Familienbegräbnisse sich befand, hatten die Hexameter gestanden:

Non tam dulce melos caneres, Walthere magister
Ni tecum caneret simul et spirabile numen.

Walther war verheirathet und zwar seit ungefähr 1526 mit Anna, „einer Tochter Hans Hessen's,“ welcher beim Churfürst Friedrich III. Reitschmidt gewesen war. Aus dieser Ehe wurde ihm am 8. Mai 1527 ein Sohn Johannes geboren. Dieser Walther junior hatte nach absolvirten Studien das Cantorat in Hayn (scilic. Grofsenhain) übernommen. Er legte dasselbe aber auf Wunsch des Vaters am 19. Aug. 1551 wieder nieder, zog sich nach Torgau zurück, heirathete am 30. September 1551 des Rectors Marcus Crodels Tochter Elisabeth, ward „Kornschreiber“ und kaufte sich am 4. October 1553 ein eigenes Haus „hinter den Fleischbänken“ [1]). Johann Walther junior starb am 8. November 1578; dessen Sohn Samuel Walther wurde ebenfalls Kammerschreiber (sic?) und starb am 3. November 1627, 72 Jahr alt [2]). Dieser wieder hinterliefs einen Sohn Michael Walther, der am 6. November 1646 als Stadtschreiber starb. Noch um die Mitte des vorigen Jahrhunderts lebte in Torgau ein Tuchmacher Walther, der ein Portrait des alten Kapellmeisters besafs, „wie er eine Rolle voll geschriebener Noten in der Hand hält.“

Was nun die künstlerische Thätigkeit Walther's auf dem Gebiete der geistlichen Liedkomposition anlangt, so hat diese durch von Winterfeld's einflussreiches Werk: Der Evangelische Kirchengesang, Leipzig 1843, Tom. I. S. 163 u. f. leider eine so einseitige und ungerechte Beurtheilung erfahren, dass ich schon früher einmal in meiner Schrift: Le Maistre, 1862, dann später auch im Luthercodex 1871 gegen die oberflächliche und leichtfertige Casuistik des genannten Schriftstellers eine Ehrenrettung des schwer gekränkten Meisters zu versuchen mich veranlasst sah. Denn der Ruf eines Künstlers kann doch unmöglich dadurch in Frage gestellt werden, dass nebensächliche Punkte zur Grundlage des Gesammturtheils genommen werden. Aus der eigenartig-harmonischen Behandlung z. B. einer einzelnen Strophe, den schweren Vorwurf erheben zu wollen, dass Walther die alten Kirchentonarten nicht gekannt habe, oder weil der Cantus firmus anstatt im Discant im Tenor liegt, und zwei Discantstimmen sich gegenseitig überschreiten, ihm den Sinn für harmonische Entfaltung abzustreiten, ist mehr als ungerecht. Dabei bleibt auffällig, dass gerade eine der wichtigsten Fragen ganz unerörtert von Winterfeld gelassen wird, die Frage nämlich, welchen Antheil unserm Meister bei

1) Ich bin hier den Angaben Taubert's gefolgt, trotzdem dass sie mir Widersprechendes zu enthalten scheinen. Ein Besoldungsverzeichniss der Dresdener Kapelle vom 3. October 1553 führt nämlich unter andern an: „Johann Walther, der Junge, 24 Gr. Dienstgeld, und 37 Gr. Kostgeld“. Wie beide Angaben hier miteinander zu vereinigen sind, ist mir nicht ganz klar.

2) Auch diese Angabe will nicht stimmen mit der Verheirathung Johann Walther's junior, die im Jahre 1551 erfolgt sein soll, während sie nach dem hohen Alter des Samuel Walther schon im Jahre 1545 hätte stattgefunden haben müssen.

Beschaffung der geistlichen Tonweisen zugeschrieben, welche Stellung ihm als Melodist, als Sänger und Erfinder neuer Motive und Weisen zugewiesen werden müsse. Diese wichtige Frage umgeht v. Winterfeld ganz und gar, indem er von der Annahme auszugehen scheint, dass, wo nicht Luther als der Autor zu beweisen ist, einem gewissen „nemo“ die Autorschaft lieber zuzuweisen sei als unserem Meister.

Schon Wackernagel [1]) konnte sich nur wenige Jahre später der nahe liegenden Schlussfolgerung nicht ganz entziehen, dass, wo nicht bestimmte Gründe für eine andere Autorschaft vorliegen, Johann Walther als der muthmafsliche Verfasser anzunehmen sei. So bemerkt er insbesondere bei den Liedern: Nu freut euch lieben Christengmein (von den sechs hierzu gehörigen Tonweisen die bei Walther unter No. 15 gegebene), Ach Gott vom Himmel sieh darein (Walther No. 8), endlich: Es spricht der Unweisen Mund wol, (Walther No. 30), dass alle Umstände für die Autorschaft Walther's sprächen. Es muss hierbei auffallen, dass Wackernagel in diese kleine Anzahl Lieder nicht noch zwei andere Lieder dieses Gesangbuches aufgenommen hat, die nach meinem Dafürhalten weit gröfsere Berechtigung in sich tragen, den Arbeiten unsers Meisters beigezählt zu werden. Ich meine die beiden Lieder: „Ein neues Lied wir heben an“, und: „Mit Fried und Freud ich fahr dahin.“ Ersteres dichtete Luther auf die zween jungen Märtirer zu Brüssel am 1. Juli 1523, worauf es gleichzeitig in zwei Sammlungen erscheint, im Erfurter Enchiridion von 1524 und hier in unserem Gesangbuche von Walther 1524 (No. 6). Text und Tonweise erscheinen zusammen, die Tonweise hat bis jetzt nicht als eine aus früheren Quellen entlehnte nachgewiesen werden können, hat auch weder mit noch nachher eine Nebenbuhlerin aufzuweisen, Bedingungen, nach welchen man sie in der Regel Luthern zuzuschreiben pflegt. Gegen diese Annahme aber spricht der auffällige Umstand, dass die Tonweise bei Walther eine andere Schlusszeile aufzeigt als im Erfurter Enchiridion. Dieser an und für sich geringfügige Umstand ist aber entscheidend für meine Schlussfolgerung. Denn die Lesart bei Walther steht entschieden zurück vor der Lesart im Erfurter Enchiridion. Diese Abschwächung hat ihren Grund darin, dass der Schluss der Tonweise in der Quinte des Grundtones (hier in C) anstatt im Grundtone selbst (demnach in F) bewirkt wird. Das Erfurter Enchiridion weist daher mit bedeutungsvollem Verständnisse eine andere weit bessere Lesart für diese Zeile auf, indem der Schluss nicht durch die Quinte, sondern durch den Grundton der Tonart und zwar höchst bedeutungsvoll in der höheren Octave vermittelt wird, was den Aufschwung des ganzen Melodiekörpers auf das Trefflichste unterstützt. Darum hat auch Walther diese Verbesserung nicht nur schon 1525 aufgenommen, sondern auch in allen späteren Ausgaben konsequent beibehalten und seinen Tonsatz darnach umgestaltet [2]).

Nun soll aber nach Wackernagel das Erfurter Enchiridion von 1524 noch vor dem Walther'schen Gesangbuche von 1524 erschienen sein. Es träte mithin die eigenthümliche Erscheinung zu Tage, dass die bessere Lesart dieser Zeile die frühere, die minder gute die spätere Lesart sei. Gesetzt nun den Fall, die Tonweise, inclusive der

1) Siehe: Lieder Luther's 1848.

2) Dass der viel spätere Seth Calvisius in 1597 Nr 124, zur Walther'schen Lesart 1524 wieder zurückgreift, ist hier ganz indifferent.

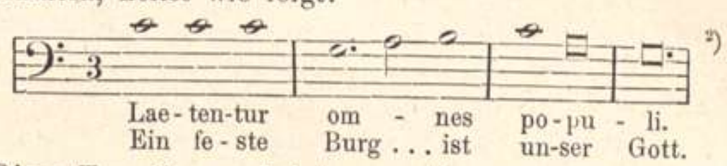
bessern Lesart des Erfurter Enchiridion von 1524, rühre von Luther her, so wäre wiederum der Umstand gar nicht zu erklären, warum Walther die von Luther herrührende frühere vortreffliche Lesart mit einer vertauscht haben sollte, die von weit geringerem Werthe und Gehalt ist. Oder meint man wirklich Walthern einen solchen gedankenlosen Barbarismus zutrauen zu dürfen, dass er eine so schwungvolle Gesangsweise gerade an der wichtigsten und entscheidendsten Stelle verstümmeln und verunglimpfen habe können? „Das glaube — wie Horaz sagt — der Jude Apella, nicht ich.“ — Die Thatsachen sprechen wenigstens ein entschiedenes Nein dagegen. Und diese sind: einmal, die Tonweise zu dem Liede: „Ein neues Lied wir heben an“ nebst der Variante, kann nicht von Luther herrühren, sondern von Walther; zweitens: die Lesart des Walther'schen Gesangbuches von 1524 ist nicht die spätere, sondern die frühere Lesart, weil die schwächere, wobei jedoch keineswegs ausgeschlossen zu sein braucht, dass das Erfurter Enchiridion 1524 nicht dennoch vor dem Walther'schen Gesangbuche von 1524 an die Oeffentlichkeit getreten ist. Wahrscheinlich, dass die verbesserte Lesart ihm unter der Arbeit zu dem Tonsatze eingefallen ist, den im Drange der Geschäfte noch umzuändern die Zeit ihm nicht gestattet haben wird. Das ist die natürlichste Lösung der Sache!

Eine ähnliche Bewandtniss wird es wohl auch mit dem an zweiter Stelle genannten Melodiekörper zu dem Liede: „Mit Fried und Freud fahr ich dahin“, haben. Auch diese Weise glaubt man Luthern zuschreiben zu müssen, und zwar aus dem Grunde, weil Dichtung und Tonweise gleichzeitig — zuerst in dem vorliegenden Walther'schen Gesangbuche von 1524, No. 27 — mit einander auftreten, letztere eine Nebenbuhlerin nicht erhalten und als eine entlehnte auch nicht nachgewiesen hat werden können. Selbst Winterfeld[1]) sieht sich genöthigt, diese Gründe nur ein „allgemeines Zeugniss“ zu nennen. Wackernagel fügt bei dieser Liedmelodie vorsichtiger Weise die Bemerkung noch hinzu, dass sie auch eine übertragene sein oder „von einem Freunde Luthers“ herrühren könne. Heifst das nicht mit anderen Worten: weil ein bestimmtes Zeugniss für die Autorschaft Luther's nicht beizubringen ist, darf Walther doch nicht der Verfasser sein? Heifst das nicht die Betheiligung Walther's bei der gemeinsamen Arbeit auf den alleruntergeordnetsten Grad musikalischer Handlangerdienste herabdrücken? Wo ist da Logik? Mich däucht, dass das alte ursprüngliche Verhältniss zwischen Dichter und Komponisten, wie es uns z. B. die wunderschöne Novelle von Bocaccio[2]) für die Entstehung einer neuen Canzone mit allen Details und Nennung der Personen in so anschaulicher Weise schildert, zum Mafsstabe auch für alle derartigen Fälle genommen werden muss. Diesem ursprünglichen Verhältnisse liegt das wichtige Princip der Arbeitstheilung zu Grunde. Der Dichter steht für die Dichtung, der Tonkünstler für die Komposition ein. So war es damals, so ist es heute, so wird es auch zwischen Luther und Walthern, ganz wenige Fälle ausgenommen, nicht anders gewesen sein. Und nun prüfe man einmal den Charakter des vorliegenden Melodiekörpers, in welchem sanfte Gelassenheit, tiefe Innigkeit, liebliche Milde, stille Gottergebenheit so schön zum Ausdruck gebracht sind, ob wohl Luther's aufbrausender, zufahrender, heftiger Charakter für eine solche zarte Leistung geeignet war? Dazu kommen noch die kleinen melismatischen Dehnungen in den Schluss-

1) Siehe Evangel. Kirchengesang Tom. I. S. 161.
2) Siehe Giornata X, Novella VI.

fällen der Zeilen 2, 5 und 6, die mehr auf einen Verfasser deuten, der den Tonsatz schon bei der Anlage des Melodiekörpers mit im Auge gehabt hat. Diese finden sich bei Luther's Tonweisen an diesen Stellen nicht, indem dort Ton und Silbe namentlich am Schlusse der letzten Zeile streng miteinander verbunden werden. Also auch hier spricht die Sache: Nicht Luther ist der Verfasser dieser schönen ausdrucksvollen Liedweise, sondern dessen treuester Freund und Mitarbeiter Johann Walther.

Wer nun aber meint, dass dies Alles nur erzwungene, unhaltbare Hypothese sei, und dass Walther gar nicht die Fähigkeit besessen habe, Motive und Gesangsweisen von solcher Schönheit, von solchem Ausdrucke und Schwunge zu beschaffen, dem will ich zur Begründung meiner Ansicht nur eine Thatsache entgegenhalten, gegen welche selbst die hartnäckigste Zweifelsucht verstummen muss. Die erste Zeile der köstlichen Melodie zu dem berühmten Liede Luther's: Ein feste Burg ist unser Gott, erscheint nämlich nicht erst 1530, sondern stammt Note für Note von Johann Walther, wo sie in einem der lateinischen Sätze des vorliegenden Gesangbuches von 1524 schon vorkommt[1]). Die betreffende Stelle daselbst, der wir nur die deutschen Worte unterzulegen brauchen, um die Anfangszeile dieses Liedes zu erhalten, heifst wie folgt:



Diese Tonreihe erscheint nun nicht etwa in der Stimme, die zur Uebernahme entlehnter Motive meist benutzt ward, wonach der Verdacht einer Entlehnung leicht auftauchen könnte, sondern in der Bassstimme, die hier nur die zweite Gegenstimme zu einem gegebenen Cantus firmus bildet. Wo solche Thatsachen sprechen, muss wohl jeder Zweifel in seine Leistungsfähigkeit auf diesem Gebiete endgültig verstummen. Die Sängergabe, die Erfindung und Bildung einer edlen, gesangreichen, ausdrucksvollen schönen Tonreihe, eine der ersten und vornehmsten Eigenschaften des älteren Tonsetzers, muss ihm hiernach in hohem Grade zugesprochen werden. Seine Eigenschaft als Melodist, die hierdurch aufser Frage gestellt ist, wird demnach in erster Linie zu betonen sein, wo es sich um ein richtiges Urtheil über ihn handelt!

Weniger Worte nur wird es bedürfen, um Walther's Eigenschaften als Setzer geistlicher Weisen, als Harmonist, als Kontrapunktist, kurz zu beleuchten. Auch hier werden ihm seltene Gaben, hoher Geistesschwung kurzweg abgesprochen, kaum dass ihm Verstand, Fleifs, Kenntniss und das höchst zweifelhafte negative Lob zuertheilt werden: „durch das von ihm Verfehlte Anderen den richtigen Weg erst gezeigt zu haben.“ Sehen wir zu mit welchem Rechte.

Die Aufgabe, welcher sich Walther durch Luther's Forderung bei der Beschaffung eines Tonsatzes für den deutschgeistlichen Gemeinde- und Chorgesang gegenübergestellt sah, war eine ganz eigenthümliche. Denn für den vorreformatorischen geistlichen Tonsatz stand im Grofsen und Ganzen nur eine Form zur Verfügung und in Praxis, nämlich

1) Siehe Nr. 41. Deus misereatur, Sec. Pars: Laetentur et exultent omnes populi, Seite 98, Zeile 4 Takt 5.
2) Ich verdanke diese interessante Beobachtung der Partitur Böhme's in Dresden.* Nur die aus derselben gezogene Nutzanwendung und Schlussfolgerung nehme ich für mich in Anspruch.

die ausgeführte thematisch-kontrapunktische Bearbeitung. Das Motett, die Messe, selbst der Hymnus, — alles das waren Kunstformen, in welchen die Kunst der thematisch-kontrapunktischen Motivverarbeitung ihre höchsten Triumphe feierte, wenn auch an einzelnen ausdrucksvollen Stellen eine einfache Stimmenverbindung ausnahmsweise bisweilen Platz griff. Selbst die kleine Anzahl alter geistlicher Lieder in deutscher Sprache, welche die katholische Kirche im Laufe der Zeit in ihre Liturgie aufzunehmen sich genöthigt sah, wie z. B. das alte Osterlied: Christ ist erstanden, oder das Pfingstlied: Nu bitten wir den heiligen Geist, oder endlich jenes Weihnachtslied Canticum vulgare genannt: „Gelobet seist du Jesu Christ“, bot keine Anknüpfungspunkte für eine mehrstimmige Setzweise; denn es waren einstimmige Gesänge für das Volk, bei denen Chor wie Orgel schwieg, wie die ausführliche Vorschrift zu letzterem im Ordinarius Sverinensis von 1519 ausdrücklich nachweist. Wo sich dennoch Tonsätze über diese Lieder finden, so gehören sie der thematisch-kontrapunktisch künstlich ausgeführten Schreibweise an. So ist z. B. der Tonsatz zu: „Christ ist erstanden“, der sich in einem Osterofficium von Heinrich Isaac findet, ein überaus künstlicher, zu 6 Stimmen mit breit angelegter Konstruktion. Auch der grofse aus drei Abtheilungen bestehende Satz zu 5 Stimmen über dasselbe Osterlied von Heinrich Fink, den die Pirnaer Handschriften enthalten, ist eine breit angelegte und ausgeführte thematisch-kontrapunktische Arbeit. Der Tonsatz zu demselben Liede von Senfl für 6 Stimmen — angenommen selbst, dass er vor 1524 entstanden sei — wiederum ein höchst kunstreicher, auf 3 Hauptthemen gebauter, lang ausgesponnener thematischer Satz in Motettenform. Aber auch die weit einfacheren Tonsätze zu vier Stimmen zu diesen und ähnlichen deutsch-geistlichen Liedern, wie sie die Oeglin'sche Sammlung von 1512 aufweist, können doch den thematisch-kontrapunktischen Charakter nicht verläugnen, wenn auch einzelne Momente, wie z. B. die hie und da auftauchende gleichzeitige Einführung der Stimmen oder die Berücksichtigung der Zeilenabschnitte bei den Schlusszeilen, insbesondere bei dem Liede: „Hilff Fraw von ach“ auf eine Vereinfachung der Schreibweise hindeuten. Wenn nun der geistliche Tonsatz für Walther's Zwecke keine oder doch nur sehr geringe Anknüpfungspunkte bot, so gewährte ihm eine andere, freilich sehr entgegengesetzte Kunstgattung ungleich gröfsere Vortheile und Fingerzeige. Das war der Tonsatz zu dem weltlichen Liede, mit welchem der Tonsatz zu antiken Dichtungen und Versmafsen nach Horaz, Virgil und anderen altrömischen Dichtern Hand in Hand ging. Diesen einfachen Tonsatz zu weltlichen Texten, gleichviel ob lateinischen oder deutschen, meist Note unter Note (daher nota contra notam genannt) auf seinen Tonsatz zu dem deutsch-geistlichen Liede übertragen zu haben, das ist Walther's ureigenstes Verdienst.

Es wird auch hierdurch die Ansicht, welche Walthern insgemein als den Schöpfer des deutschen Gemeindegesanges zu bezeichnen pflegt, auf ihr richtiges Mafs zurückgeführt werden können. Einen solchen zu beschaffen, konnte gar nicht Walther's Aufgabe sein, denn ein einstimmiges Singen der ganzen Gemeine war, wie an einigen Beispielen oben schon dargethan wurde, längst schon vorhanden, wenn auch in sehr beschränkter Verwerthung und Anwendung. Aber zu diesem Gemeindegesange einen Tonsatz beschaffen zu haben, dadurch, dass er die einfache

Schreibweise des weltlichen Liedes auf die geistliche deutsche Weise principiell und mit Bewusstsein zur Anwendung brachte, das Verdienst muss ihm voll und ganz zugesprochen und gelassen werden. Und dieses Verdienst ist um so höher anzuschlagen, als der Tonsatz zu dem weltlichen Liede eines Theils zu dem geistlichen in nur geringem Bezuge, ja beinahe in offenem Gegensatze und Widerspruche stand, anderer Seits Walther selbst sich nie mit dem weltlichen Tonsatze beschäftigt hat. Nun besitzt zwar dieser einfache Tonsatz Walther's nicht durchgehends diejenigen Charaktereigenthümlichkeiten und Forderungen, welche er später gegen den Anfang des 17. Jahrhunderts erst sich erwarb. So fehlt ihm fast durchgängig der Zeilenabschnitt, der nur an wenigen Stellen, und auch da mehr zufällig als absichtlich, zur Anwendung kommt. Dies ist um so auffälliger, als gerade der Tonsatz zu antiken Mafsen und Dichtungen, wie unter andern Paul Hofheimer, Ludwig Senfl und Andere ihn zu den Oden des Horaz lieferten, gerade diesen Zeilenschluss in so hervorragender Weise betonten. Ferner legt Walther in fast sämmtlichen Tonsätzen den Cantus firmus in den Tenor, wovon nur eine Nummer eine Ausnahme macht, wo der Discant denselben erhält (No. 2). Nur später erst gestaltet sich dieses Verhältniss etwas günstiger. Auch was die Stimmeneinführung betrifft, so entspricht nur ein kleiner Theil der vorliegenden Sätze der später erst angenommenen Norm, die den gleichzeitigen Eintritt derselben zur Bedingung machte.

Trotz aller dieser Mängel und Ausstellungen im Einzelnen, die mehr gradueller als principieller Art sind, findet sich doch das Grundprincip des einfachen Tonsatzes der Hauptsache nach voll und ganz ausgesprochen, und dies nicht nur in einzelnen Fällen, sondern der Mehrzahl der Nummern nach in Anwendung gebracht. Nur wenige Sätze, darunter meist die fünfstimmigen sind davon ausgeschlossen. Das Verhältniss der einfachen zu den ausgeführteren Sätzen ist, wenn zwei Nummern in Wegfall gebracht werden, die durch ihre schwankende Stilart keiner von beiden Gattungen angehören, wie 24 zu 12, also gerade um das Doppelte von einander verschieden. Unter den Nummern in einfachem Tonsatze, in denen sich Walther's Schreibweise am anschaulichsten verkörpert, und die knappe Liedform am schärfsten hervortritt, sind folgende drei zu nennen. Erstens der schöne Satz im Tripeltakt für vier tiefe Stimmen (ad aequales) zu dem Liede: „Nu freut euch lieben Christengmein“ unter No. 14. Zweitens die einfache Bearbeitung der phrygischen Melodie zu dem Liede: „Aus tiefer Noth schrei ich zu dir“ (No. 4), dessen tiefernste Wirkung ich durch eine Aufführung in der Praxis selbst erprobt habe, und endlich drittens, die überaus liebliche, zartinnige, duftige Bearbeitung des schon oben besprochenen Liedes: „Mit Fried und Freud ich fahr dahin“ unter No. 27. Letzterem dürfte, was die Schönheit der Komposition anlangt, unter allen vorliegenden Tonsätzen im einfachen Style wohl unbedingt der Preis gebühren. Es ist ein kleiner Edelstein in enggefasstem Rahmen!

Mit diesem Hervorheben einzelner Nummern ist schon von selbst angedeutet, dass Walther nicht überall diesen Höhepunkt der Leistung erreicht und innehält, dass er im Gegentheile auch viel Mittelgut bringt, ja mitunter eine abschreckende Monotonie entwickelt. Es will bisweilen Wunder nehmen, eine solche Perle, wie die oben angedeutete neben und inmitten einer Reihe sehr trockener Sätze ein-

gerahmt zu sehen, wenn nicht die Erfahrung lehrte, dass gerade begabte Künstler leicht dieser Ungleichheit in der Leistung anheim zu fallen geneigt sind.

Unter den kontrapunktisch-thematisch verwebten gröfser angelegten Sätzen treten vor allen anderen zwei Nummern heraus, die an edler vollendeter Tonreihe, nerviger Harmonieführung, an kontrapunktischer Kunst der Motivverwebung, an Fülle der Klangwirkung und harmonischer Entfaltung, an gewaltiger Kraft und Stärke des Ausdrucks, nicht nur bei Walther selbst, sondern auch in der ganzen Literatur dieser Zeit ihres Gleichen suchen dürften. Das ist einmal der fünfstimmige Prachtsatz auf das Pfingstlied: „Nu bitten wir den heiligen Geist", mit welchem Walther nicht ohne bedeutungsvollen Hinweis seine ganze Sammlung als No. 1 eröffnet, und dann zweitens der ebenfalls fünfstimmige geist- und schwungvolle Satz zu dem Liede: „Gott der Vater wohn uns bei" (No. 34). In diesen beiden Sätzen, die sich innerlich nahe verwandt sind, treten alle oben schon bezeichneten Eigenschaften vollendeter Künstlerschaft klar zu Tage. Wer bei diesen Stücken noch über Mangel an sinnreicher Anordnung der Motive und der Stimmen, an harmonischer Entfaltung und von ähnlichen Ausstellungen sprechen kann, ist befangen im einseitigen Urtheile [1]). Dass Walther's Tonsatz im Allgemeinen an einzelnen harmonischen Härten und archaistischen Tonverbindungen leidet, darf nicht Wunder nehmen. Der Vorwurf trifft weniger ihn, als vielmehr die ganze Zeit. So tritt z. B. die Verbindung der Terz sehr häufig mit dem Vorhalte der Quarte vor der Terz gleichzeitig miteinander auf, eine Eigenthümlichkeit, die bei Heinrich Isaac fast unter gleicher Detailausführung nicht selten vorkommt. Und zwar erscheint diese Tonverbindung nicht allein auf dem Molldreiklange, wo sie entschieden milder empfunden wird, sondern auch auf dem Durdreiklange, bei welchem das Zusammenklingen von Vorhalt der Quarte (z. B. f) und Terz (z. B. e) weit schroffer hervortritt. Ein Fall der Art findet sich unter anderen in dem oben angeführten Beispiele: „Gott der Vater wohn uns bei." (No. 34, drittletzter Takt, zwischen Vagans und Discant). Am härtesten tritt uns diese Verbindung von Vorhalt der Quarte vor der Terz mit der Terz auf dem Molldreiklange in der Cadenzirung der Molltonleiter entgegen, (z. B. der dorischen Tonart), wo wir die Vermittelung des Leitetones durch die Durterz der Oberdominante am sichersten erwarten. Nichts desto weniger erfolgt dieser Schluss in die Tonica nicht durch den Dur-Dreiklang auf der Oberdominante, sondern durch den Moll-Dreiklang auf der Quinte der Grundtonart, (also z. B. durch den Amoll-Dreiklang mit Vorhalt der Quarte vor der Terz nach Dmoll (dorisch) [2]). Aber auch hier scheint ihm Isaac,

1) Zu dieser Anschauung gelangte ich schon im Jahre 1854, als ich letzteren Tonsatz bei meinen öffentlich in Dresden gehaltenen Vorlesungen über die ältere sächsische Kapellgeschichte durch den unter meiner Leitung stehenden Cäcilienverein zur Aufführung brachte und mich von der grofsartigen Wirkung durch den Augenschein zu überzeugen Gelegenheit hatte.

2) v. Winterfeld glaubt diesem eigenthümlichen Umstande dadurch abzuhelfen, dass er durch Hinzufügen eines Chroma diesen Molldreiklang zum Durdreiklang umwandelt, ohne dabei jedoch zu bedenken, dass eines Theils die Stimmenführung und Tonreihe auf das gräulichste verdorben wird, anderer Seits, das Princip und die Absicht des ältern Tonsatzes, der an die Oberdominantschlüsse weit weniger gebunden war, wie unser moderner, vollständig dabei zu Grabe getragen wird. (Siehe Evangel. Kirchengesang, Beispielsammlung T. 1, Nr. 10, S. 24, letzte Notenzeile, vorletzter Takt).

der diesen Schluss besonders liebt, zum Vorbilde gedient zu haben, wie mehrere Stellen aus Isaac'schen Tonsätzen als Beleg dazu dienen können. Ferner zeigt Walther nicht selten unvollständige leere Harmonieen, wie z. B. den $\frac{6}{4}$ Accord bei liegendem Dreiklange, die er ebenfalls mit Isaac gemein hat, bisweilen sogar mit ganz gleicher Stimmen- und Motivverbindung. Beispiele der Art finden sich unter anderen am Schluss von No. 13, von No. 17 im Takt 9, von No. 21 im Takt 35, von No. 40 im Takt 14 und 24, in No. 41 im Takt 52 und an mehreren anderen Stellen. Auch der freie Eintritt der Septime (b—a), wie dieselbe bei Walther in No. 16, Takt 16, oder in No. 3, Takt 5 erscheint, lässt sich durch Isaac'sche Muster belegen. Desgleichen dürfte auch die Behandlung des Tritonus in erster Lage durch Musterstellen bei Heinrich Isaac, Heinrich Finck und anderen leicht zu rechtfertigen sein [1]). Aufserdem verdient hier noch eine Tonverbindung besonders erwähnt zu werden, welcher ein eigenthümlicher Schönheitsreiz inne wohnt, nämlich die gleichzeitige Anwendung zweier Vorhalte, einmal der Quarte vor der Terz, dann zweitens der Septime vor der Sexte. Diese reizvolle Dissonanzhäufung ist nur dem älteren Tonsatze bis ungefähr um die Mitte des sechzehnten Jahrhunderts eigen, von wo an sie sich nach und nach gänzlich aus dem Gebrauche verliert.

Die rein formelle technische Frage, die hier nur ganz oberflächlich angedeutet werden konnte, will aber nicht Endzweck, sondern nur Mittel sein, zur Schätzung des Kunstwerthes und des idealen Gehaltes im Allgemeinen vorzudringen. Unmittelbar ist letzterer gar nicht zu ermessen, namentlich nicht bei Walther, dessen Muse uns bei der ersten Begegnung nur selten einen Genuss gewähren dürfte, der über das Interesse hinausgeht. Erst ein näheres Eingehen in die Bedingungen seiner Aufgabe, in die Eigenheiten seines Tonsatzes kann den Standpunkt gewähren, von welchem aus das Werk betrachtet sein will. Dies wird in dem speciellen Falle um so nöthiger, als dasselbe das erste gröfsere, systematisch geordnete, geistliche deutsche Liederbuch ist, das aus dem Bedürfnisse einer mächtigen, nationalen Bewegung mit einem bestimmt vorgezeichneten Zwecke hervorging. Will man sich von der geistigen Bedeutung und Schwere desselben einen ungefähren Begriff machen, so muss man die Wirkung verfolgen, die dasselbe seiner Zeit erzielte. Auf dem Gebiete des deutsch-geistlichen Tonsatzes im einfachen Style beherrschte es, inclusive der späteren Ausgaben, bis über die Mitte des 16. Jahrhunderts hinaus einzig und allein die kirchlich-musikalische Praxis. Es ist kein zweites Werk innerhalb dieser Zeit zu nennen, das ihm den Rang streitig machte. Erst nach Walther's Tode, 1570, treten andere mehrstimmige Gesangbücher im einfachen Tonsatze in den Vordergrund, unter denen in erster Linie das tüchtige Werk von Seth Calvisius von 1597, sodann das werthvolle Eislebener Gesangbuch von 1598, und endlich die Krone der Leistung, Hans Leo von Hafsler von 1608, mit dem besten Liederbuche im einfachen Tonsatze, das die protestantische Kirche überhaupt aufzuweisen hat, an dieser Stelle genannt werden müssen.

Wenngleich die Ergebnisse und Früchte der Walther'schen Thätigkeit zunächst nur der protestantischen Kirche zu Gute kamen, welche die von ihr angewandte Kunstgat-

1) Die Belege hierzu aus Heinrich Isaac, Heinrich Finck Thomas Stoltzer u. a. bin ich jeden Augenblick beizubringen bereit.

tung mit unverkennbarer Vorliebe, mit dem entschiedensten Glücke bis auf den heutigen Tag anbaute und pflegte, so konnten doch auch die übrigen Kunstrichtungen von einem so durchgreifenden Werke nicht unberührt bleiben. Der günstige Erfolg, den seine Leistung in der Praxis für sich aufzuweisen vermochte, trug mittelbar und unmittelbar dazu bei, dass die Psalmisten der reformirten Kirche den einfachen Tonsatz auch für ihre Psalmenkompositionen anwandten. Die Psalmenwerke von Loys Bourgeoys von 1547, der diesen Weg zuerst einschlug, dann von Jean Loys von 1555 [1]), später auch von Goudimel, 1565, legen dafür das vollgültigste Zeugniss ab.

Aber die Wellenschläge trugen noch in weitere Kreise ihre Bogen. Der deutsche Psalmenkomponist Thomas Stoltzer tritt nur wenige Jahre nach Walther's Gesangbuch schon 1526 mit einer bedeutenden Folge von deutschen Psalmen in gröfserem Mafsstabe an die Oeffentlichkeit, die zwar nicht direkt an den geistlich-deutschen Tonsatz Walther's anknüpfen, wohl aber durch eine glückliche Verschmelzung des alten Motettenstyles mit dem einfachen Tonsatze die geistige Verwandtschaft mit Walther in keiner Weise verläugnen können.

Alles in Allem genommen muss daher Walther's Werk

1) Siehe Monatsh. f. Musikgesch., Jahrg. II, 1870, pag. 141 u. f.

als ein glücklicher Griff, als ein kühner Wurf bezeichnet werden, der nicht nur zündend auf die Zeit seiner Erscheinung gewirkt, sondern auch Lebenskraft und Entwickelungsfähigkeit in mehr als genügender Weise besafs, um die lange Reihenfolge der edelsten Tonschöpfungen auf dem engern Gebiete des geistlich-deutschen Tonsatzes im einfachen Style zu motiviren. Ob nun nach solchen Thatsachen die Ansicht noch im Ernste festzuhalten ist, als habe Walther eher vor seiner Zeit Anregungen erhalten, als umgekehrt er sie seinen Zeitgenossen habe gewähren können, ist wohl füglich nicht mehr anzunehmen. Nicht genug also, dass wir ihm als dem Mitarbeiter Luther's aus Pietätsrücksichten Anstands halber einen ehrenvollen Platz in der Geschichte der heiligen Tonkunst anweisen, wie unsere ästhetischen Feinschmecker zu thun belieben. Wir werden ihm auch das Zeugniss nicht versagen dürfen, dass er in allen einzelnen Zweigen des älteren Tonsatzes auf der Höhe der Kunstbildung stand, dass er im vorliegenden Falle sich seiner schwierigen Aufgabe mit Geist, Geschick und grofser Kunsterfahrung entledigte, und dass er den höchsten Zweck der Kunst nicht nur stets im Auge hatte, sondern auch vermöge seiner ungewöhnlichen Begabung und seines unermüdlichen Strebens zu erreichen verstand, den vornehmsten und höchsten Zweck der Kunst nämlich — zu veredeln!“ —

Schwerin im November 1877.

O. Kade,
Grofsherzogl. Musikdirektor.

Beschreibung des Druckes von 1524 nebst den späteren Ausgaben.

Der Titel des Tenors von 1524 ist nach dem Dresdner Exemplare weiterhin in getreuer Nachbildung wiedergegeben. Die Gröfse des Buches, sowie der übrigen, beträgt 16 Cm. Breite und 12 Cm. Höhe. Auf der Rückseite des Tenor-Titelblattes befindet sich die weiterhin mitgetheilte „Vorrhede Martini Luther“, die auf Blatt 2 abschliefst. Mit Bl. 2 Rückseite beginnen die Gesänge. Die erste Strophe steht unter den Noten, die übrigen folgen nach dem Notendrucke. Notendruck und Initialen sind durch Holzschnitt hergestellt, die Texte aber durch Typendruck (durchweg gothische Letter). Auf den Bogen kommen 6 Bll. und sind signirt A—H vi (fälschlich D vi gezeichnet), was 49 Bll. beträgt, das letzte Bl. 50 ist weifs. Der Index beginnt auf Blatt 48 und reicht bis Blatt 49. — Exemplare besitzen die Bibliothek der Dreikönigskirche in Dresden (fehlen Bl. Aiij, Aiiij und Av) und ein vollständiges Exemplar die kgl. Hof- und Staatsbibliothek in München.

Der Discantstimme fehlt der Titel und beginnt das einzig bekannte Exemplar in der Dreikönigskirche in Dresden erst gegen Ende des 2. Liedes mit Blatt Aiij; das erste Lied ist nach einer späteren Ausgabe von älterer Hand handschriftlich ergänzt. Der Titel wird ähnlich dem des Bassus gewesen sein. Signirt ist sie von Aiij bis Fiij und 1 Blatt mit der letzten Notenzeile, gleich 32 Bll. Ein Index ist nicht vorhanden. Die erste Strophe Text steht unter den Noten, die übrigen fehlen.

Der Titel des Bassus lautet:

BASSVS

Wittemberg. M. D. xx iiij.

Signirt ist er von Aij bis Fiiij, gleich 36 Bll. Auf Bl. 2 beginnt der Notendruck. Am Ende stehen die Worte **„Ende des Baß“.** Die Einrichtung ist wie beim Discant. — Das einzig bekannte Exemplar besitzt die kgl. Hof- und Staatsbibl. in München.

Noch sei erwähnt, dass den beiden Stimmen in der Dreikönigskirche in Dresden weifse Blätter angebunden sind, von denen im Tenor 10 Bll. und im Discant 12 Bll. mit Noten von alter Hand beschrieben sind.

Altus und Vagans fehlen von dieser Ausgabe.

Der Name Walther's fehlt auf dem Drucke, er befand sich wahrscheinlich wie bei 1525 am Ende der Altstimme. Eine Druckerfirma ist nirgends genannt, ob der Druck daher wirklich in Wittenberg hergestellt ist oder in Erfurt, oder Nürnberg, ist schwer zu entscheiden. Ein Vergleich mit gleichzeitigen Drucken aus Erfurt und Nürnberg hat zu keinem Resultat geführt. Auffallend ist es, dass sämmtliche uns erhaltene geistliche Liederbücher dieser Zeit, mit und ohne Noten, welche mit „Wittemberg“ gezeichnet sind, keinen Drucker anzeigen. Siehe Wackernagel's Bibliographie z. Kirchenlied. p. 49 Nr. 129: „wittenberg 1524“. W. bemerkt unter 6): wahrscheinlich ein Nürnberger Druck, trotz der Angabe Wittenberg. Ferner p. 50 Nr. 131: „Wittemberg 1524“, ebenso Nr. 132, ebenso p. 66 Nr. 174: „Wit-

temberg 1525“. W. bemerkt unter 3) dass es ein Strafsburger Druck ist. Unter Nr. 182 p. 70 steht ein Druck: Wittemberg 1525, der am Ende die Druckerfirma: Erffort, durch Wolfg. Sturmer trägt. Dies ist der einzige Druck dieser Zeit wo der wahre Druckort genannt wird. Erst 1530 (p. 112 Nr. 290) wird Joseph Klug als Drucker von geistlichen Liederbüchern in Wittenberg genannt. 1534 (p. 125 Nr. 318) zum ersten Male Georg Rhau, der aber bereits 1530 u. 1532 sein theoretisches Werk mit Musikbeispielen (Enchiridion musicae) druckte. Aus Panzer's Annales ersieht man jedoch, dass Wittenberg wohl seine Druckereien besessen hat, so um 1511 Joh. Gronenberg, um 1520 Melchior Lotther junior, um 1521 Nicolas Schirlencus, um 1524 Johann Lufft. Doch auch hier kann man die Beobachtung machen, dass die meisten um 1524 und 1525 mit Wittenberg gezeichneten Drucke, keine Druckerfirma aufweisen.

Bereits ein Jahr später erschien der Peter Schöffer'sche Druck des Walther'schen Gesangbuches. Man hat ihn bisher für einen Nachdruck bezeichnet, doch müssen wir dies nach den sorgfältigen Vergleichungen der beiden Ausgaben ganz bestimmt als falsch erklären. Eine Ursache dieser so rasch folgenden zweiten Ausgabe lässt sich wohl muthmafsen, doch nicht mit Bestimmtheit nachweisen. Schöffer war ein unternehmender Kopf. Seit 1513 besafs er die nach Petrucci's Erfindung nachgeschnittenen prächtigen Metall-Notentypen, womit er das bekannte Liederbuch zu 3 und 4 Stimmen herstellte. Von Mainz nach Worms übergesiedelt (das Jahr ist noch nicht ermittelt; Panzer zeigt seine Wormser Drucke erst von 1527 bis 1529 an[1]) mag er wohl die Bedeutung des Walther'schen Gesangbuches erkannt haben, und um dasselbe auch in Süddeutschland zu verbreiten, sich mit Luther und Walther in Verbindung gesetzt, um mit seinen schönen Notentypen das Werk nochmals zu drucken und in seinen Geschäftskreisen zu verbreiten. Der Beweis für diese Annahme lässt sich in mehrfacher Weise führen: Hätte Schöffer in unrechtmäfsiger Weise das Werk nachgedruckt, so hätte sich Luther und Walther schwerlich bereit gefunden die umgearbeitete und vermehrte Ausgabe im Jahre 1537 ihm zum Verlage zu übergeben, da ihnen in dieser Zeit bereits die Rhau'sche Officin in Wittenberg zu Gebote stand, ferner aber — und dies ist der Hauptbeweis — weist der Schöffer'sche Druck von 1525 mannigfache Aenderungen, d. h. Verbesserungen gegen den Druck von 1524 auf, die kein anderer als Walther selbst gemacht haben kann, und die er auch in die späteren Ausgaben wieder aufnahm. Durch die Anmerkungen, die wir unter die vorliegende Partitur gesetzt haben, kann sich ein Jeder selbst von der Richtigkeit dieser Behauptung überzeugen. Der Schöffer'sche Druck trägt auf dem Tenor den Titel:

Ein grofses gothisches T, mit reicher Verzierung, ähnlich denjenigen auf den Petruccischen Drucken, die ganze Höhe der Seite einnehmend, dahinter: ENOR. (Das O im N). Darunter in kleinen gothischen Lettern:

Geyſtliche Gſangbüchlin, | Erſtlich zů Wittenberg, vnd vol- | gend durch Peter ſchöffern | getruckt, im jar. | M.D. XXV. |

1) Peter Schoeffer verkaufte zwar nach Wurdtwein's Bibliotheca Moguntina (Aug. Vind. 1787, 4°) sein Haus „zum Korb“ in Mainz, was er seit 1477 besessen hatte, am Mittwoch nach St. Peter im Jahre 1512 an Johann Kuchen, da er aber am 1. März 1513 sein vierstimmiges Liederbuch noch in Mainz herausgab, so ist nicht zu ersehen, wann er nach Worms übersiedelte.

In kl. quer 8°, sign. A—H je 6 Bll. Letzter Bogen nur bis H5 (47 Bll.). Rückseite des Titelbl. „Vorrede Martini Luther“. 2 Seiten. 2. Bl. Rückseite beginnt Nr. 1. Texte vollständig, Orthographie abweichend von der in 1524. Durchweg gothische Letter. Bogen H4 verso 2 Seiten Index. Das Wiener Exemplar hat auf dem Titel die handschriftlichen Worte: „im 1527 kauft ich dise bichlin vm 40 creuzer (fehlt das z) vom harder bei vnser frawen“. Wahrscheinlich eine Buchhandlung in Nürnberg.

Discantbuch: Ein grofses D, ähnlich wie das T im Tenor, dahinter: ISCANT. (das S im I, A im C und N im T). Signirt A—E4, der Bogen zu 6 Bll. Enthält die Noten und die 1. Strophe Text.

Altbuch: Ein grofses gothisches A, dahinter LT. sign. a—e 5, je 6 Bll. Enthält die Noten und die 1. Strophe Text. Auf dem weifsen Schlussblatte steht auf der Rückseite: AVTORE IOANNE | WALTHERO. |

Vagans: Ein grofses gothisches V und dahinter AGANT. (das G u. N in den beiden A). Sign. aa 1—6 bis bb 6. Rückseite des Titels eine Anweisung wie die Gesänge gezählt sind und darunter eine für den Buchbinder. Enthält 14 Nrn.

Bass. Ein grofses gothisches B und dahinter ASS. Sign. Aa—Ee, je 6 Bll. Eingerichtet wie die vorhergehenden Bücher. Der Druck ist ein doppelter und oft nicht mit der nöthigen Sorgfalt ausgeführt, so dass die Noten seitenweise zu hoch oder zu tief stehen.

Die Angabe des Druckortes fehlt, doch lässt sich Worms wohl mit Sicherheit annehmen.

Exemplare besitzen die k. k. Hofbibliothek in Wien komplet und die kgl. Bibliothek in Berlin ohne Discant, der aber nach dem Wiener Exemplar handschriftlich hergestellt ist, doch so falsch geheftet, dass er nur brauchbar ist wenn man die Partitur kennt.

Die 3. Ausgabe erschien 1537 und trägt auf der Tenorstimme den Titel:

T. Wittenber- | giſch Gſangbüchli | durch Johan. Waltern, | Churfürſtlichen von | Sachſen ſenger mey- | ſter, vff ein newes | corrigiert, gebeſ | ſert, und ge- | meret. | M. D. xxxvii. |

5 Stb. in quer 12°. Tenor signirt Aij bis Kiiij. Letztes Blatt: JOANNE GVALTHERO | AVTORE. | Letzte Seite der bekannte kleine Holzschnitt der Schöffer'schen Drucke und darunter:

Argentorati, apud Petrum Schoeffer. | Et Mathiam Apiarium. |

Bog. Aij: Vorrede Luther's: Das geystliche lieder singen, gut und Gott angenem etc. Bog. Aiij: Vorrede Hans Walther's: Es ist nicht wunder, das die Musica etc. Register zählt von Nr. 1 bis Nr. 53. Nr. 22 durchweg übersprungen.

Die übrigen Stb. tragen als Titel nur ihren Stimmbuchstaben:

D. signirt Aij bis Giiij (letztes Bl. weifs).
A. „ aiij (aij fehlt) bis giiij.
B. „ Aaij bis Ggiiij.
V. „ aaij bis ddiiij.

Die k. Hof- und Staatsbibl. in München besitzt ein kompletes Exemplar und die Stadtbibl. in Augsburg nur Tenor, Alt und Vagans.

Die 4. Ausgabe erschien 1544 bei Rhau in Wittenberg; der Tenor trägt den Titel:

Ein grofses verziertes gothisches T, wie bei den früheren

Ausgaben, welches fast die ganze Höhe der Seite einnimmt, rechts:

Wittembergiſch | deudſch Geiſtlich | Geſangbüchlein. | Mit vier und fünff ſtimmen. | Durch Johan Walthern, Chur- | fürſtlichen von Sachſen Sengermeiſtern, | auffs new mit vleis corrigirt, und mit | vielen ſchönen Liedern gebeſ- | ſert und gemehret. || Gedruckt zu Wittemberg, durch Georgen Rham. | ANNO M. D. XL IIII. |

Am Ende:

Wittembergae apud Ge | orgium Rham Muſicae Typographum.

5 Stb. in kl. quer 4°. Tenor signirt A bis X2. Beginnt mit den Vorreden von Luther und Walther; am Ende befindet sich der alphabetisch geordnete Index, abgetheilt nach den Stimmen und getrennt in deutsche Lieder von Nr. 1—63 (Nr. 55 kommt zweimal vor) und lateinische von Nr. 1—37. Die übrigen Stb. tragen als Titel den grofsen Anfangsbuchstaben der Stimme und dahinter die übrigen Buchstaben in kleineren gothischen Lettern; z. B. **Diſcantus der Wittembergiſchen Deudſchen Geiſtlichen Geſenge** So der Altus, Bassus und Vagans.

Die Rathsschulbibl. in Zwickau und Stadtbibl. in Hamburg besitzen Exemplare ohne Vagans und die kgl. Bibl. in Berlin ein kompletes, doch fehlen einigen Stimmen zu Anfang mehrere Blätter, so beginnt der Tenor erst mit Nr. 12 der deutschen Gesänge, der Altus erst mit Nr. 43 und der Bassus erst mit Nr. 9. Vollständig sind der Discantus und Vagans.

Die 5. Ausgabe erschien 1551 bei demselben. Der Titel des Tenors variirt nur in Kleinigkeiten, wie Zeile 6 „Sachſſen“ für Sachsen. Die Druckerfirma lautet:

Gedruckt zu Wittemberg, durch Georgen Rhawen | Erben. Anno 1551. Am Ende aber: **Wittembergae excudebant haeredes Georgii Rham Muſicae Typographi.**

Die übrigen Stb., Discantus, Altus, Bassus und Vagans, haben dasselbe Titelblatt wie in der Ausgabe von 1544.

Der Tenor enthält wieder die beiden unveränderten Vorreden und am Ende den Index in gleicher Weise geordnet wie bei 1544, doch sind die deutschen Gesänge bis zu 74 (71 zweimal) vermehrt und die lateinischen bis zu 47 Nrn.

Komplete und gut erhaltene Exemplare besitzen die k. Bibl. in Berlin u. die k. Universitäts-Bibl in Königsberg i/Pr.; dem Exemplar der k. Hof- und Staatsbibl. in München fehlen im Tenor die Nrn. 38—74, dem der Landesbibl. in Kassel fehlen im Tenor die letzten 2 Bll. Der kgl. Universitäts-Bibl. in Upsala fehlt der Discantus und die Stadtbibl. in Leipzig besitzt nur den Bassus ohne Titelblatt.

Vergleichendes Inhaltsverzeichniss aller Ausgaben von 1524 bis 1551.

	Ausgabe 1524 Nr.	1525 Nr.	1537 Nr.	1544 Nr.	1551 Nr.
Ach Gott von himel sieh darein, 4stim.	8	8	6	6	6
Aparuerunt Apostolis (Rep.: Seditque supra singulos. Vers.: Loquebantur variis) 4 voc.	—	—	—	21	27
Ascendo ad patrem, 5 voc.	—	—	—	19	24
Ascendo ad patrem, 2. p. Deum meum, 6 voc.	—	—	—	—	25
Aus tieffer not schrey ich, 4stim.	4	4	13	15	15
Beati eritis, 2. p. Gaudete, gaudete, 4 voc.	—	—	—	—	5
Beati eritis, 5 voc.	—	—	—	—	4
Bonum est homini, 2. p. Honorabile igitur, 5 voc.	—	—	—	28	34
Cain sich aber regen thut, 4stim.	—	—	—	62	69
Christe qui lux es et dies, 4 voc.	—	—	—	10	14
Christe qui lux es et dies, 6 voc.	—	—	53	11	15
Christ ist erstanden, auf Bergreien weis, 3 stim.	—	—	—	—	56
Christ ist erstanden, 4 stim.	—	—	20	26	26
Christ ist erstanden, 4 stim., ad aequales.	—	—	—	27	—
Christ ist erstanden, 4 stim.	—	—	—	—	27
Christ ist erstanden, 6 stim.	—	—	39	51	55
Christ lag in todes banden, 4stim.	9	9	—	—	—
Christ lag in todes banden, 4stim.	10	10	7	7	7
Christ lag in todes banden, 5stim.	11	11	—	—	—
Christum wir sollen loben schon, 5 stim.	21	21	26	36	38
Christ unser Herr zum Jordan kam,	—	—	—	—	72
Cottidie (Quotidie) apud vos eram, 5 voc.	42	42	46	13	18
Cum rex gloriae (Advenisti desiderabilis. Christus dei filius. Delens Evae culpam. Quo iturus erat) 4 voc	—	—	—	16	21
Da pacem Domine, 4 voc. Erhalt uns Herr bey deinem wort. Beweis dein macht. Gott heilger Geist du Tröster, 5 voc. Verley uns frieden, 4 voc.	—	—	—	56	62
Da pacem Domine. Verleih uns frieden, 5 stim.	—	—	—	53	58
Dein armer hauff, Herr, thut klagen, 4 stim.	7	7	5	5	5
Der tag der ist so freudenreieh, 5 stim.	—	—	35	—	—
Deum meum, 2. p. zu Ascendo ad patrem.					
Deus misereatur nostri, 2. p. Laetentur et exultent, 4 voc.	41	41	41	2	3
Deus qui sedes super thronum, 4 voc.	40	40	40	1	1

	Ausgabe				
	1524 Nr.	1525 Nr.	1537 Nr.	1544 Nr.	1551 Nr.
Dis sind die heiligen zehn gebot, 4 stim.	—	—	—	—	36
Dis sind die heylgen zehn gebott, 5 stim.	18	18	—	—	—
Dis sind die heiligen zehn gebot, 5 stim., vielfach geändert gegen 1524 u. 25.	—	—	24	34	35
Domine miserere, Christus Dominus, 5 voc.	—	—	—	29	37
Domine miserere, Christus Dominus, 5 voc.	—	—	—	30	38
Durch Adams fall ist ganz verderbt, 4 stim.	17	17	—	—	—
Durch Adams fall ist ganz verderbt, 5 stim.	16	16	30	40	42
Ecce dies venient dicit, 2. p. Post dies illos, 4 voc.	—	—	43	8	12
Ein veste burg ist unser Gott, 4 stim.	—	—	—	21	21
Ein veste burg ist unser Gott, 4 voc., ad aequales	—	—	—	22	22
Ein kindelein so löbelich, ist uns, 5 stim.	—	—	—	46	50
Ein newes lied wir heben an, 4 stim.	6	6	4	4	4
Erbarm dich mein o Herre Gott, 4 stim.	13	13	9	10	10
Erweckt hat mir das hertze mein, 5 stim.	—	—	—	55(2.)	61
Es ist das heyl uns kommen her, 4 stim.	36	34	18	20	20
Es spricht der unweisen mund, 5 stim.	30	30	28	38	40
Es wolt uns Gott genedig sein, 4 stim.	12	12	—	—	—
Es wolt uns Gott genedig sein, 4 stim.	—	—	8	8	8
Es wolt uns Gott genedig sein, 4 stim.	—	—	—	9	9
Exiguis addit vires concordia, 2. p. Sic ubi, 4 voc.	—	—	—	32	40
Festum nunc celebre, 4 voc.	—	—	—	18	23
Festum nunc celebre, 5 voc.	39	39	45	17	22
Foelices ter et amplius, 5 voc. (Laus Matrimenij ex Horatio)	—	—	—	33	41
Frölich wollen wir Alleluja singen, 4 stim.	25	25	15	17	17
Gaudete, gaudete, 2. p. zu Beati eritis.					
Gelobet seistu Jhesu Christ, 4 st.	22	22	12	13	13
Gelobet seistu Jesu Christ, 4stim.	—	—	—	14	14
Gnad mir, Herr, ewiger Gott, 5 stim.	—	—	—	52	57
Gott der Vater won uns bey, 4 stim.	—	—	—	—	49
Gott der vater won uns bei, 5stim.	34	35	34	45	48
Gott hat das Evangelium gegeben, 4 stim.	—	—	—	—	73
Gott sei gelobet und gebenedeyet, 4 stim.	5	5	—	—	—
Gott sei gelobet und gebenedeyet, 4 stim.	—	—	3	3	3
Hanc ardet, hanc amplexibus, 2. p. zu Vere beatus.					
Has laudes, 2. p zu Huc agite.					
Helius e vivis Eobanus, 2. p. Sed Deus, 5 voc. (Epitaphium Eobani Hessi.)	—	—	—	—	46
Herr Christ, der einig Gottes son, 4 stim.	29	29	17	19	19
Hilff Gott, wie ist der menschen not, 4 stim.	37	37	—	—	—
Hilff Gott, wie ist der menschen not, 4 stim. (umgearbeitet)	—	—	21	28	28
Honorabile igitur, 2. p. zu Bonum.					
Huc agite o populi, 2. p. Has laudes, 5 voc.	—	—	51	10	6
Ich hoff auf Gott, der mich aus not, 4 stim.	—	—	—	58	64
In Gottes namen scheiden (fahren) wir, 4 stim.	—	—	—	60	66
In Gottes namen faren wir, 4stim.	—	—	—	—	67
In Gott gelaub ich, dass er, 5 st.	38	38	29	39	41
Insurrexerunt in me, 6 voc.	—	—	52	15	20
Inter natos mulierum (Rep.: Qui viam Domino. Versus: Fuit homo missus) 5 voc.	—	—	—	24	30
In tribus spiritus meus, 5 voc.	—	—	—	—	36
Isti sunt sancti (Repet.: Et in sanguine. Vers.: Tradiderunt) 5 voc.	—	—	—	35	43
Ite in orbem universum (Rep.: Qui crediderit. Vers.: In nomine) 4 voc.	—	—	—	20	26
Jesaia dem Propheten das geschah, 5 stim.	—	—	36	48	52
Jesus Christus unser Heyland, 3 stim.	24	24	—	—	—
Jesus Christus unser Heiland, 3 voc. Auf bergreien weis	—	—	—	—	71
Jesus Christus unser Heyland, 4 stim.	31	31	—	—	—
Jesus Christus unser Heyland, 5 stim.	23	23	27	37	39
Jesus Christus unser Heyland, 5 stim.	32	32	—	—	—
Jesus Christus unser Heyland, 5 stim.	—	—	31	41	43
Johans Ernst bin ich getaufft, 5 stim.	—	—	—	55	60
Joseph lieber Joseph mein, 5stim.	—	—	—	47	51
Kain sich aber regen thut, siehe Cain.					
Kan auch jemand der Sünden ban, 4 stim.	—	—	—	61	68
Kom Gott schepffer, heyliger Geist, 4 stim.	33	33	2	2	2
Kom heyliger Geyst, Herre Gott, 4 stim.	2	2	1	1	1
Kün ist der Man, der wagen kann, 5 stim.	—	—	—	54	59

	Ausgabe				
	1524 Nr.	1525 Nr.	1537 Nr.	1544 Nr.	1551 Nr.
Laetentur et exultent, 2. p. zu Deus misereatur.					
Laudate Dominum omnes gentes, 4 voc.	—	—	42	3	6
Mag ich unglück nit widerstan, 4 stim.	—	—	—	59	65
Mein Gbet nim auf, o Gott, 4stim.	—	—	—	63	70
Mensch wiltu leben seliglich, 4st.	19	19	11	12	12
Mit frid und freud ich far dohin, 4 stim.	27	27	—	—	—
Mit frid und freud ich far dahin, 5 stim.	—	—	32	42	44
Mitten wir im leben sind, 4stim.	3	3	—	—	—
Mitten wir im leben sind, 5stim.	—	—	33	43	45
Mitten wir im leben sind, 5stim.	—	—	—	44	46
Multae tribulationes justorum, 4 voc.	—	—	—	—	2
Non moriar sed vivam, 5 voc. (Lectio)	—	—	—	36	44
Nu bitten wir den heyligen geist, 5 stim.	1	1	23	33	33
Nu bitten wir den heiligen Geist, 6 stim.	—	—	—	—	34
Nu frewt euch lieben Christen gmein, 3 stim.	15	15	—	—	—
Nu frewt euch lieben Christen gmein, 4 stim.	14	14	—	—	—
Nu frewt euch lieben Christen gmein, 4 stim.	—	—	10	11	11
Nu kom der Heyden Heyland, 5 stim.	20	20	25	35	37
Nu last uns den leib begraben, 4 stim.	—	—	—	—	47
Nunc dimittis servum tuum, 5voc.	—	—	50	9	13
O Gott Vater du hast gewalt, 4 stim.	—	—	—	31	31
O lux beata trinitas, 4 voc. .	—	—	—	23	29
O Vater unser, der du bist, 4st.	—	—	—	57	63
Post dies illos, 2. p. zu Ecce dies.					
Quotidie apud, siehe Cottidie.					
Regnum mundi et omnem, 4 voc., ad aequal. (Rep.: Quem vidi. Vers.: Eructavit)	—	—	—	26	32
Repletuorum corda, 5 voc. . .	—	—	—	22	28
Rex Christe factor omnium, 4voc.	—	—	—	31	39
Salus populi, ego sum, 5 voc. .	—	—	—	—	47
Salva nos Domine vigilantes, 5v.	—	—	48	12	16
Scriptum est enim, 6 voc. . .	—	—	—	—	17
Sed Deus hunc rapuit, 2. p. zu Helius.					
Sede a dextris meis dixit, 5 voc.	—	—	—	37	—
Sede a dextris, 6 voc. (derselbe Tonsatz mit Hinzufügung eines 2. Altes) . . . : . . .	—	—	—	—	45
Sedit angelus ad se pulchrum, 4 voc. (Crucifixum in carne.					

	Ausgabe				
	1524 Nr.	1525 Nr.	1537 Nr.	1544 Nr.	1551 Nr.
Nolite timere) 5 voc. . . .	—	—	—	34	42
Sic ubi sunt aequo, 2. p. zu Exiguis.					
Sünder, dein wort erhör ich nicht, 4 stim.	—	—	—	32	32
Te decet Hymnus deus, 2. p. Usitati terram, 4 voc. . . .	—	—	—	4	7
Te deum laudamus, 4 voc. . .	—	—	—	27	33
Usitati terram, 2. p. zu Te decet.					
Vater unser im himelreich, 4 st. auf Berckreien weis, ad aequales	—	—	—	29	29
Vater unser der du bist, 5 stim.	—	—	37	49	53
Veni sancte spiritus, siehe Repletuorum, 5 voc.	—	—	—	22	28
Verbum caro factum est (Rep: Plenum gratia. Vers: In principio) 4 voc.	—	—	—	25	31
Verbum Domini manet in aeternam, 6 voc.	—	—	49	7	11
Vere beatus et Deo, 2. p. Hanc ardet, 4 voc.	—	—	—	—	35
Verley uns frieden, siehe Da pacem.					
Vias tuas Domine demonstra, 5 voc.	—	—	—	5	9
Vivo ego dicit Dominus, 5 voc.	43	43	47	14	19
Vom Himel hoch da kom ich her, 3 voc. Auf bergreien weis	—	—	—	—	71(2.)
Vox exultationis, 6 voc. . . .	—	—	—	—	8
Wer Gott nicht mit uns diese zeit, 4 stim.	28	28	—	—	—
Wer Gott nicht mit uns diese zeit, 4 stim.	—	—	16	18	18
Wir gleuben al an einen Gott, 4 stim.	35	36	—	—	—
Wir gleuben al an einen Gott, 4 stim.	—	—	19	23	23
Wir gleuben al an einen Gott, 4 stim.	—	—	—	24	24
Wir gleuben al an einen Gott, 4 stim.	—	—	—	25	25
Wir gleuben al an einen Gott, 5 stim.	—	—	—	50	—
Wir gleuben al an einen Gott, 6 stim.	—	—	38	—	54
Wo Gott der Herr nicht bey uns ist, 4 stim.	—	—	—	30	30
Wolauff, wolauff, mit lauter stim, 4 stim.	—	—	—	—	74
Wol dem, der inn Gottes forchte steht, 4 stim.	26	26	—	—	—
Wol dem, der inn Gottes furcht steht, 4 stim.	—	—	14	16	16

Rob. Eitner.

Geystliche gesangk
Buchleyn.

TENOR

Wittemberg. M.D. xxxj.

Vorrhede Martini Luther.

Das geystliche lieder singen gut vnd Gott angeneme sey, acht ich sey keynem Christen verborgen, die weyl yderman, nicht alleyn das Exempel der propheten vnd Könige ym allten testament (die mit singen vnd klingen, mit tichten vnd allerley seyttenspiel Gott gelobt haben) sondern auch solcher brauch, sonderlich mit psalmen gemeyner Christenheyt von anfang, kund ist. Ja auch S. Paulus solchs 1 Cor. 14 eynsetzt, und zu den Colossern gepeut, von hertzen dem Herrn singen geystliche lieder und Psalmen, Auff das dadurch Gottes wort und Christliche leere, auff allerley weyse getrieben und geübt werden.

Dem nach hab ich auch, sampt ettlichen andern, zum gutten anfang vñ vrsach zu geben denen die es besser vermügen, ettliche geystliche lieder zusamen bracht, das heylige Evangelion, so itzt von Gottes gnaden widder auff gangen ist, zu treyben und ynn schwanck zu bringen, das wyr auch uns möchten rhümen, wie Moses ynn seym gesang thut, Exod. 15. Das Christus vnser lob vnd gesang sei, vnd nichts wissen sollen zu singen noch zu sagen, denn Jhesum Christum vnsern Heyland, wie Paulus sagt 1 Cor. 2.

Vnd sind dazu auch ynn vier stimme bracht, nicht aus anderer vrsach, denn das ich gern wollte, die jugent, die doch sonst soll vnd mus ynn der Musica vnd andern rechten künsten erzogen werden, ettwas hette, damit sie der bul lieder vnd fleyschlichen gesenge los würde, vnd an der selben stat, ettwas heylsames lernete, vnd also das guete mit lust, wie die jungen gepürt, eyn gienge. Auch das ich nit der meynung byn, das durchs Euangelion, sollten alle künste zu boden geschlagen werden vnd vergehen, wie ettliche abergeystlichen fürgeben, Sondern ich wollt alle künste, sonderlich die Musica, gerne sehen ym dienst des, der sie geben und geschaffen hat. Bitte derhalben eyn iglicher frumer Christ, wollt solchs yhm lassen gefallen, und wo yhm Gott mehr odder desgleichen verleyhet, helffen foddern. Es ist sonst leyder alle wellt all zu las vnd zu uergessen, die arme jugent zuzihen vnd leren, das man nicht aller erst darff auch vrsach dazu geben. Gott geb vns seyne gnade Amen.

Vorrede Hans Walthers.

(Erscheint erst in der Ausgabe von 1537).

Es ist nicht wunder, das die Musica jetzt zur zeit, so gar ver- | acht vñ verschmät wirt, seittemal das andere künst, die man | doch haben soll vndmüß, so jämerlich von jederman schier | für nichts gehalten werden. Aber der Teüffel thůt, wie sein | art ist, dieweil man jhm von Gotts gnaden, die Papistische | Mess mit allem anhang vmbgestossen, stöst er, souil an jm gelegen, al- | les was Gott gefelt, widerumb zů bodē. Auff das aber die schöne kunst | nicht also gar vertilget werde, hab ich, Gott zů lob, dem Teüffel vnnd seiner verachtung nur zů trotz, die geystlichen lieder, so man zuuor zů | Wittenberg getruckt, das mehrenteyl, so vil mir Gott verliehen, auffs | new, gesetzt, die andern mit fleis corrigiert vnnd gebessert, auch mit ett- | lichen sechsstimmigen vnd fünffstimmigen stücklein, gemehret, vnd im | druck außgehn lassen. Bitt derhalb alle fromme Christē. Wöllen solch | mein vnuermügen jhnen gefallen lassen, vnd Gott zů ehren, vnd diser | kunst zů förderung, deßgleichen oder bessers machen. Vnd wiewol dise | meine gesänge, gar vil vrtheyler haben werden, Jedoch gonne ich eim | jeden der ehren gar wol, das er an mir ritter werde, angesehen das ich | diser kunst noch wol ein schůler bin. Befelhe hiemit alle frumme Chri- | sten Gott dem allmächtigen, der gebe vns allen seine gnad, Amen.

(Die späteren Ausgaben haben stets denselben Wortlaut, doch mit anderer Orthographie.)

Druck von Gebr. Unger (Th. Grimm) in Berlin, Schönebergerstr. 17a.

I.

Ausgaben: 1537, XXIII. 1544, XXXIII. 1551, XXXIII.

1525 Discant.
1525 Alt.
1524 Tenor. (Cantus firmus.)
1525 Vagans.
1524 Bass.
Klavierauszug

Nu bit - ten wir den . . . . . hei -
Nu bit - ten
Nu bit - ten wir den hei - li - gen geist,
Nu bit - ten wir
- - li - gen geist, ... den hei -
wir den hei - - li - gen geist,
bit - ten wir den hei - li - gen
nu bit - - ten wir den hei - -
den hei - - - li - - gen geist, den . . . . . .
- li - gen geist, ... um den . . . . rech - - ten
um den rech - - ten glau -
geist, um den rech -
- li - gen geist, um den rech - ten glau - ben, um den
hei - li - gen geist, ... um den rech - ten glau - ben, glau -

Walther's Gesangb. 1524.
Zinkstich & Druck von Benrath & Reinhardt Hamburg.

glau - - - ben al - - - - ler_meist,dass er . . . .
- - ben al - ler - - - meist,
_ten glau - ben al - - ler - - -
rech - ten glau - - ben . . . . . a - ler _ meist, dass
- - ben al - - ler - - - meist,

uns . . . . . be _ hü - te, dass er uns be_hü - - te
dass er uns be - hü - - te an
_meist, dass er uns be - hü - -
er . . . . uns be - hü - te, dass . . . . er uns be - hü - te an
dass er . . . . uns be _ hü - te, be_hü - - te, dass er . . . .

an un - serm en - - de, wenn wir . . . . . heim -
un - serm en - de, wenn wir heim - - fahrn
_te an un _ serm en - - de, wenn wir heim -
un - serm en - de, wenn wir heim - - fahrn
uns be _ hü - - te an un - - - serm en - de, wenn

-fahrn . . . . aus die - - sem e - len - - - de.

aus die - sem e - len - de.

-fahrn aus die - sem e - len de.

aus die - - sem e - - len - - -

wir heim - fahrn wenn wir heim - fahrn aus die -

Ky - - ri - e - - lei - - son. . . . . .

Ky - ri - e - - lei - son.

Ky - ri - e - - lei - - son. . . . . .

de. . . . . Ky - - ri - e - lei - son.

-sem e - len - - de. Kyrie - - leis.

Folgen noch 3 Strophen Text, die in Wackernagel's Kirchenlied (1841 № 208) abgedruckt sind.

Anmerkungen.

1) 1537 *u. die späteren Ausg. haben:* 2) 1544, 1551 *lautet:* 3) 1544, 1551:

~~statt:~~

4) *Die Ausg.* 1537 *u. f. lauten bis zum Schluss:*

-len - de. Ky - - ri - e - - - lei - son.

-len - de. Ky - rie - lei - - son.

e - len de. Ky - ri - e - lei - son.

- len - - de. Ky - ri - e - - lei - son.

-fahrn aus die - - sem e - len - de. Kyrie - leis.

5) *im Bass,* 1525 *eine Ligatur b-c.*

+) *in* 1544 *heisst es:*

II.

1537, I. 1544, I. 1551, I.

1525 Discant. Cantus firmus.
1525 Alt.
1524 Tenor.
1524 Bass.
Klavierauszug.

Kom hei - li - ger geist, Her - re

1)

Gott, er - füll mit dei - ner gna - den gut dei - ner gleu -

Gott, er - füll mit dei - ner gna - den gut dei - ner

Gott, er - füll mit dei - ner gna - den gut dei -

Gott, er - füll mit ..... dei - ner gna - den gut, 2) gnaden ... gut

von hier ab auch in 1524.

- bi - gen herz, mut ..... und sinn, dein brün - stig lieb .... ent - zünd in

gleu - bi - gen herz, mut und sinn, dein brün - stig lieb ent - zünd in ihn.

- ner gleu - bi - gen herz, mut ..... und sinn, dein brünstig lieb ent - zünd in

dei - ner gleu - bi - gen herz, ... mut und sinn, dein brün - stig lieb ent -

3)

ihn. O Herr, durch dei - nes liech - tes glanz zu dem glau -

O Herr, durch dei nes liech - - - tes glanz zu dem

ihn. . . . . O Herr, durch dei - - nes liechtes glanz zu dem . . . glau -

- zünd . . . . . in ihn. O Herr, durch dei - - - nes liechtes glanz . . . . . zu

- ben ver - samm - let hast das volk aus al - ler welt zun - -

glauben ver - samm - let hast das . . . . . volk aus al - ler welt zun -

- ben ver - samm - - - let hast das . . . . . volk . . . . aus

dem glau - - ben ver - samm - let hast das volk aus al - ler welt

- gen, das sei dir, Herr, . . . zu lob ge - sun - gen. Hal -

- - - gen, das sei dir, Herr, ... zu lob ge - sun - gen . . .

al - ler welt . . . zun - gen, das sei dir, Herr, zu lob ge - sun - - -

. . . . . zun - - gen, das sei dir, Herr, zu lob ge - sun -

-le - lu - ja, Hal - - le - lu - - ja.

. . Hal - le - lu - ja, Hal - - le - lu - ja.

-gen. Hal - le - - lu - ja, Hal - - le - - lu - ja.

-gen. Hal - le - lu - - - - - ja.

Folgen noch 2 *Strophen Text, die im Wackernagel* № 199 *zu finden sind.*
Anmerkungen.

1) *in* 1544 *u.* 1551:

Gott, er - füll mit dei - ner gna - den.

2) *in* 1525 *u.f. Ausg.* *statt*

3) *in* 1544 *u.* 1551:

Herr, durch dei - nes liech - tes glanz zu dem glau -

III.

1524 Discant.
Mit - ten wir im le - ben sind, mit - ten wir . . . . . .
Wen such wir, der hül - fe thu, wen . . . . such . . . . . .

1525 Alt.
Mit - ten wir im le - ben sind, . . . mit - ten
Wen such wir, der hül - fe thu, . . . wen such

1524 Tenor. Cantus firmus.

1524 Bass.
Mit - ten wir im le - ben
Wen such wir, der hül - fe

Klavierauszug.

. . im . . . . le - - - ben sind mit dem tod um - fan -
. . wir, der hül - - - fe thu, dass wir guad er - lan -

wir im le - - ben sind mit . . . . . dem tod
wir, der hül - - fe thu, dass . . . . . wir guad

Mit - ten wir im le - ben sind, mit dem
Wen such wir, der hül - fe thu, dass wir

sind, im le - - ben sind, im le - ben sind mit dem tod
thu, der hül - - fe thu, der hül - fe thu, dass wir guad

- - - gen. Das bi - stu, Herr, al - lei - ne.
- - - gen.

um - fan - - gen. Das bi - stu, Herr, al - lei - -
er - lan - - gen. . . . . .

tod um - fan - gen. Das bi - stu, Herr, al - lei -
guad er - lan - gen.

um - fan - - gen. Das bi - stu, Herr, al - lei - - -
er - lan - - gen.

1) 2)

1. 2.

Uns reu - - - et un - ser mis - - se - tat, die dich

- ne. Uns reu - et un - - ser mis - se - tat, ... die dich,

- ne. Uns reu - et un - ser mis - se - tat, die dich,

- ne. Uns . . . . . reu - et un - - ser mis - se - tat, die dich, ...

Herr, er - zür - - net hat. Hei - li - ger Her - re Gott,

Herr, er - zür - - net hat. Hei - li - ger Her - re Gott,

Herr, er - zür - net hat. Hei - li - ger Her - re Gott,

. . Herr, er - zür - net hat. Hei - li - ger Her - re Gott,

hei - li - ger star - ker Gott, ... hei - - li - ger barm - her -

hei - li - ger star - ker Gott, ... hei - - li - ger barm - her -

hei - li - ger star - ker Gott, hei - - li - ger barm - her -

3) 4)

hei - li - ger star - - ker Gott, hei - - li - ger barm - her -

-zi - ger Hei - land, du e - - wi - ger Gott, lass uns nicht ver -

-zi - ger. . . . . Hei - - land, du e - wi-ger Gott, lass uns nicht ver -

-zi - ger Hei - land, du e - wi - ger Gott, lass uns

- - zi - ger... Hei - land, du e-wi-ger Gott, lass uns nicht . . .

-sin - - ken in des bit-tern to - - des not. Ky -

-sin - - - - ken in des bit-tern to - - des

nicht ver - sin - ken in des bit - tern to - des not.

.. versin - - - ken in des bit - tern to - -

-ri - e - lei - son. . . . . .

not. Ky - ri - e - lei - - - - son.

Ky - ri - e - lei - son. . . . . .

- - des not. Ky - ri - e - lei - - - son.

Der Text, 3 Strophen, ist im Wackernagel p. 134 abgedruckt.

Anmerkungen.

1) *in* 1525: *statt:*

2) *in* 1524 *u.* 1525:

wegen dem Tritonus h f ist die spätere Lesart gewählt. 3)4) *im Bass,* 1525 *hat keine Ligatur.* 5) *im Alt,* 1525 *hat e statt d.*

IV.

1537, XIII. 1544, XV. 1551, XV.

1524
Discant.

1525
Alt.

1524
Tenor.
Cantus firmus.

1524
Bass.

Klavierauszug.

Aus tie - fer not schrei . . . . . ich zu . . . dir, Herr
dein gne - dig o - ren . . . . . ker zu . . . mir und

Gott, er - hör mein . . . . . ru - fen, denn so du wilt das se -
mei - ner bit . . . . . sie öf - fen,

- - hen an was sünd und . . . . un - recht ist ge -

_tau, wer kan, Herr, für dir . . . . . blei - ben? . . . .
. . wer kan, Herr, ... für . . . dir . . . . . blei - - ben?
_tan, wer kan, Herr, für dir blei - - ben? . . . .
wer kan, Herr, für dir blei - - - ben? . . . . .

Der Text, 5 Strophen, ist im Wackernagel p. 132 № 188 abgedruckt.

1) *in den spätern Ausg. steht:*

2) *im Bass: 1525 hat keine Ligatur.*

V.

1524 Discant.
Gott sei ge - lo - bet und ge - be - ne - dei - - et, der uns
mit sei - nem flei - sche und mit sei - nem blu - - te, das gib

1525 Alt.
Gott sei ge - lo - bet und ge - be - - ne - deit, der
mit sei - nem flei - sche und mit sei - - nem blut, das

1524 Tenor. Cantus firmus.
Gott sei ge - lo - bet und ge - be - ne - dei - et, der uns
mit sei - nem flei - sche und mit sei - nem blu - te, das gib

1524 Bass.
Gott sei ge - lo - bet und ge - be - ne - dei - - et,
mit sei - nem flei - sche und mit . . . sei - nem blu - - te,

Klavierauszug.

sel - ber hat ge - spei - - - set Ky - ri - e - lei - - son.
uns, Herr, zu gu - - - te.
uns sel - ber hat ge - spei - - set . . . . . Ky - ri - e - lei - - son.
gib uns, Herr, ... zu gu - - te. . . . . .
sel - ber hat ge spei - - set Ky - ri - e - lei - - son.
uns, Herr, zu . . . . gu - - te.
der uns sel - ber hat ge - spei - set Ky - ri - e - lei - - son.
das gib uns, Herr, zu . . . gu - te.

Herr, durch dei - nen heil - gen leich - - nam, der von dei - ner . . . . .

Herr, durch dei - nen heil - - gen leich - nam, der von dei - ner mut -

Herr, durch dei - nen hei - li - gen leich - nam, der von dei - ner

Herr, durch dei - nen hei - li - gen leich - nam, der von dei - ner mut - -

mut - - ter Ma - ri - a kam, und das hei - li - ge blut . . . . . hilf

- ter Ma - ri - a kam, und das hei - li - ge blut hilf

.. mut - ter Ma - ri - a . . . . . kam, und das hei - li - ge blut

- ter . . . . . Ma - ri - a kam, und das hei - li - ge blut

uns, Herr, aus al - - ler not . . . . . Ky - rie - lei - son.

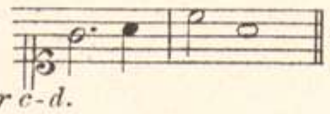
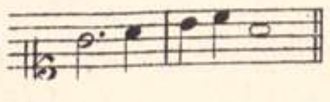
uns, . . . Herr, . . aus al - ler . . . . not. Ky - ri - e - lei - son . . . . .

hilf uns, Herr, aus al - ler not. Ky - ri - e - lei - son . . . . .

hilf uns, Herr, . . . aus al - ler not. Ky - ri - e - lei - son . . . . .

Der vollständige Text, 5 Strophen, ist im Wackernagel p. 99 abgedruckt.

Anmerkungen.

1) *im Bass:* 1525 *eine Ligatur e-d.* 2) *heisst in* 1524 *u.* 1525:  *in* 1524 *aber handschriftlich verändert in*  3) *im Bass:* 1525 *eine Ligatur c-d.*

VI.

Ein lied von den zween Märterern Christi zu Brüssel, geschehen im Jahre **1522**.

1537, IV. 1544, IV. 1551, IV.

1524 Discant.
1525 Alt.
1524 Tenor. Cantus firmus.
1524 Bass.
Klavierauszug.

1) Ein neu - es lied wir he - - - ben an, das
zu sin - gen, was Gott hat . . . . . ge - tan zu

Ein neu - es lied . . . wir he - ben an, das walt . . . . .
zu sin - gen, was Gott . . . hat ge - tan zu sei -

Ein neu - es lied wir he - ben an, das
zu sin - gen, was Gott hat ge - tan zu

Ein neu - es lied wir . . . he - ben an, das walt Gott,
zu sin - gen, was Gott . . . hat . . . . ge - tan zu sei -

walt Gott, un - ser . . . . . Her - re, Zu Brüs - sel in dem Nie - der -
sei - nem lob und . . . . . eh - re.

2) . . . . . Gott, ... un - ser Her - re, Zu Brüs - sel in dem Nie -
- nem lob . . . . . und . . . eh - re.

walt Gott, un - ser Her - re, Zu Brüs - sel in dem
sei - nem lob und eh - re.

. . . . . un - ser . . . Her - re, Zu Brüs - sel in dem Nie -
- - nem lob und eh - - re.

- - land, wol durch zwen jun - ge kna - - ben, hat
- der - land, ... wol durch . . . . . zwen . . jun - ge kna - ben, hat

Nie - der - land, wol durch zwen jun - ge kna - - ben, hat
- der - land, ... wol durch zwen jun - ge kna - ben, hat

er sein wun - der macht be - kant, die er mit sei - nen ga -

er sein wun - der macht be - kant, die er .... mit sei - nen ga -

er sein wun - der macht be - kant, die er mit sei - nen ga -

er sein wun - der macht be - kant, die er mit sei - nen ga -

3)

- ben so reichlich hat ge - zie - - ret.

- ben so reich - - lich hat ge - zie - - ret.

- ben so reich - lich hat ge - zie - ret.

- ben so ..... reich lich hat ge - zie - ret.

12 *Strophen Text im Wackernagel p.* 140 *abgedruckt.*

Anmerkungen.

1) 1537 *u.f. Ausg. beginnen wie folgt:*

Ein neu_es lied ..... wir he_ben an,

Ein neu_es lied wir he_ben an, das walt

Ein neu_es lied wir he_ben an,

2) 1537 *u.f. Ausg.*

3) *in* 1537 *u.f. Ausg.*

er mit sei_nen .... ga_

er mit sei_nen ga_

+) 1551 *verbessert diesen Fehler in d g.*

- ben, so reich - lich hat ..... ge_zie - - - ret.

++)

- ben, so reichlich hat ge - zie - ret.

++) *Das Enchiridion von* 1524 *weist dieselbe Variante der Melodie auf.*

VII.

1537,V. 1544,V. 1551,V.
Text von Michael Stieffel.

1524 Discant.
Dein ar - mer . . . hauf, Herr, thut kla - - gen gro - ssen zwang vom
der sein bos - heit hat . . . ver - schla - - gen wol un - ter deim

1525 Alt.
Dein ar - mer . . . hauf, Herr, thut kla - gen gro - - ssen zwang
der sein bos - heit hat ver - schla - gen wol . . . . . un - ter

1524 Tenor. Cantus firmus.
Dein ar - mer hauf, Herr, thut . . . kla - gen gro - ssen
der sein bos - heit hat ver - schla - gen wol un -

1524 Bass.
Dei ar - mer hauf, Herr, thut kla - - gen gro - - ssen zwang
der sein bos - heit hat ver - schla - - gen wol . . . . . un - ter

Klavierauszug.

1)
wi - - der - christ,
wort . . . . . mit list,
welchs in di - sen le -

vom wi - der - christ,
deim wort mit . . list,
welchs in . . . di - sen le - - tzten ta - gen, welchs

zwang vom wi - der - christ,
-ter deim wort . . mit list,
welchs in di - sen le -

vom wi - der - christ,
deim wort . . . . . mit list,
welchs in . . . . . di - sen le - tzten ta - -

1. 2.

2) *+Orig.d.*

3)
- tzten ta - gen seins greu - els ver - stö - - rung ist.

in di - sen le - tzten . . . ta - gen seins greu - els ver - stö - rung ist. . . . . .

- tzten . . ta - gen seins greu - els ver - stö - - rung ist.

- gen seins greuels . . . . . ver - stö - - rung ist.

Die übrigen 17 *Strophen sind im Wackernagel p.*166 *zu finden.*

1) *im Discant in* 1525 *d-c als Ligatur.*

2) *in* 1544 *u.f.* 3) *in* 1524, 1525:

VIII.

+)

1537,VI.1544,VI.1551,VI.

1524 Discant.
1525 Alt.
1524 Tenor. Cantus firmus.
1524 Bass.
Klavierauszug.

Ach wie Gott vom him - mel, sieh da - gen
Ach wie Gott we - nig vom him - mel, sieh da - rein
Ach wie Gott we - nig vom him - mel, sieh da - gen
Ach wie Gott we - nig vom him - mel, sieh da - gen
Ach wie Gott we - nig vom him - mel, sieh da - rein
rein dein, und ver - lass dich das - sen er - bar - men, sind wir ar - men.
und ver - lass dich das - sen er - bar - men, sind wir ar - men. Dein wort man
rein dein, und ver - lass dich das - sen er - bar - men, sind wir ar - men. Dein
und ver - lass dich das - sen er - bar - men, sind wir ar - men. Dein
Dein wort man lesst nicht ha - ben war, der glaub ist auch ver - lo -
lesst nicht ha - ben war, der glaub ist auch ver - lo -
wort man lesst nicht ha - ben war, der glaub ist auch ver -
wort man lesst nicht ha - ben war, der glaub ist auch ver -

- schen gar bei al - len men-schen . . . . . kin - den.
- - schen gar bei al - len men - - schen kin - den.
- lo - schen gar bei al - len men - schen kin - den.
- lo - schen gar bei al - len men-schen kin - - den.

Die übrigen 5 Strophen sind im Wackernagel p. 130 zu finden.

+) *Die Ausgabe 1525 hat im Discant den Gschlüssel auf der 2. Linie.*

IX.

1524 Discant.
Christ lag in to - des ban - - den
der ist wie - der er - stan - - den

1525 Alt.
Christ lag in . . . . . to - - des ban - den für un -
der ist wie - - - der er - stan - den und hat

1524 Tenor. Cantus firmus.
Christ lag in to - des ban - - den
der ist wie - der er - stan - - den

1524 Bass.
Christ lag in to - des ban - - den für . . . . un - ser
der ist wie-der er - stan - - den und . . . . hat uns

Klavierauszug.

für un - ser sünd ge - ge - - ben, Des wir
und hat uns bracht das le - - ben:

- - ser sünd ge - ge - - ben, Des wir sol - len
. . . . . uns bracht das le - - ben:

für un - ser sünd ge - ge - ben,
und hat uns bracht das . . . . le - ben: Des wir

sünd . . . . . ge - ge - - ben, Des wir . . . . sol -
bracht . . . . . das le - - ben:

1. 2.

sol - len frö - lich sein. Gott lo - - ben und dank -
frö - lich sein, Gott . . . lo - - ben . . . . und dank - - bar
sol - len frö - lich sein, Gott lo - ben und dank - bar
- len frö - lich sein, Gott lo - ben und dank - bar sein, und dank bar sein
- bar sein und sin - gen Al - le - lu - ja.
sein und sin - gen Al - - le - lu - ja.
sein und sin - gen Al - le - lu - ja.
und sin - gen Al - - - le - lu - ja.

Die übrigen 6 Strophen sind im Wackernagel p. 137 zu finden.

1) 1525 *eine Ligatur c-d.* 2) *ebenso e-d.* 3) *ebenso c-d.*

X.

1537, VII. 1544, VII. 1551, VII.

1524 Discant. — Christ lag in der ist wie -

1525 Alt. — Christ lag in to - des ban - - - / der ist wie - der er - stan - - -

1524 Tenor. Cantus firmus.

1524 Bass. — Christ lag in to - des ban - / der ist wie - der er - stan -

Klavierauszug.

to - des ban - - - den für . . . . . un -
- der er - stan - - - den und . . . . . hat . . . . . .

- den, . . . in to - des ban - den für un - ser
- den, . . . wie - der er - stan - den und hat uns

Christ lag in to - des ban - den für un -
- der ist wie - der er - stan - den und hat

- - - den für un - ser sünd . . . . . .
- - - den und hat uns bracht . . . . . .

- ser sünd ge - ge - ben, Des wir sol - - len frö -
... uns bracht das le - ben:

sünd ge - ge - - ben, Des wir sol -
bracht das le - - ben:

- ser sünd . ge - ge - ben, Des wir sol - len
uns bracht das . . . le - ben:

ge - ge - - ben, Des wir sol - - len frö -
das . . . le - - ben:

1. 2.

- - lich sein, ... Gott lo - ben und dank - bar . . . . . sein

- len frö - lich sein, Gott lo - ben und dank - bar . . . . . sein . . . . .

frö - lich sein, Gott lo - ben und dank - bar sein und

- - lich sein, Gott lo - ben und dank - bar . . . . . sein und sin - gen . . .

und sin - - gen . . . Al - le - lu - - - ja.

. . und sin - gen Al - le - lu - ja, Al - le - lu - - ja.

sin - gen Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja.

. . Al - - le - lu - ja, Al - le - lu - ja.

Text wie bei № 9.

XI.

1524 Discant.

1525 Alt.

1524 Tenor. Cantus firmus.

1525 Vagans.

1524 Bass.

Klavierauszug.

1)

Christ lag in to - des
der ist wie - der . . . . . er -

Christ
der

Christ . . lag . . . . . in to - - des ban - -
der . . . ist . . . . . wie - der er - stan - - -

Christ lag in to - des ban - -
der ist wie - der er - stan - -

2) 3)

ban - - den, ban - - den für un - ser
stan - - den, er - stan - den und hat uns

lag in to - des ban - - den für un - ser
ist wie - der er - stan - - den und hat uns

Christ lag in to - des ban - den für un -
der ist wie - der er - stan - den und hat

- den .... für un - ser sünd, für un - ser sünd, für un - ser sünd .....
- den .... und hat uns bracht, und hat uns bracht, und hat uns bracht .....

4)

- - - den für un - ser sünd .....
- - - den und hat uns bracht .....

sünd ge - ge - - - ben, Des wir... sol - - len frö -
bracht das le - - - ben:

sünd ge - ge - - ben, Des wir sol -
bracht das le - - ben:

- ser sünd ge - ge - ben, Des wir sol - len
uns bracht das ... le - ben:

.. ge - ge - - ben, Des wir, des wir.... sol -
.. das le - - ben:

.. ge - ge - ben, Des wir sol - - - len
.. das le - ben:

1. 2.

_lich . . . . . sein, ... Gott lo_ben und dank - - bar sein und

5)

- len frö - lich sein, Gott lo - ben und dank - bar sein und sin -

frö - lich sein, Gott lo - ben und dank - bar sein und

- len . . frö_lich sein, Gott lo - ben, Gott lo_ben und . . . . . .

6)

frö - - lich sein, Gott lo - - ben und dank - -

sin_gen Al_le_lu - - ja, ... Al - le - lu - ja.

_gen Al - le - lu - ja, Al - le - - lu - ja.

sin_gen Al - le - lu - ja, Al - le - lu - ja.

7)

dankbar . . . sein und sin_gen Al_le - lu - - ja, Al_le - lu - - ja.

_bar sein und sin_gen Al_le - lu - ja, Al - le - lu - - ja.

1525 *hat folgende Varianten u. Fehler:* 1) *d statt c.* 2) *eine Ligatur c h.* 3) *g statt a.* 4) *eine Ligatur d c.* 5) *b statt d.* 6) ○· *statt* ○ 𝅗𝅥 7) *In beiden Ausg. à, wird aber e sein müssen.*

XII.

1524 Discant.
Es wolt uns Gott ge - ne - dig
sein ant - litz uns mit . . . hel - lem

1525 Alt.
Es wolt uns Gott . . . . . ge - ne - dig
sein ant - litz uns . . . . . mit hel - lem

1524 Tenor. Cantus firmus.
Es wolt uns Gott ge - ne - dig
sein ant - litz uns mit hel - lem

1524 Bass.
Es wolt uns Gott . . . . . ge - ne - dig
sein ant - litz uns . . . . . mit hel - lem

Klavierauszug.

sein und . . . sei - - - nen se - gen ge - ben,
schein er - leucht . . . . . zum ew - gen le - ben, dass

sein und sei - nen se - gen ge - - ben,
schein er - leucht zum e - wi - gen . . . . le - ben, dass wir

sein und sei - nen se - gen ge - ben,
schein er - leucht zum ew - gen le - ben, dass

sein und . . . sei - nen se - gen ge - ben,
schein er - leucht zum e - wi - gen le - ben, dass wir

1. 2.

wir er - ken - - nen . . . . . sei - ne werk und . . . . . .
er - ken - nen sei - - ne werk und was ihm . . . . . .

wir er - ken - nen sei - ne werk und
1) 2)
er - ken - nen sei - ne werk und was

was ihm liebt auf er - - den, und Je - sus . . . . . Chri -

3) . . . . . liebt . . . . . auf . . . . er - den, und Je - sus Chri -

was ihm liebt auf er - - den, und Je - sus

ihm liebt auf . . . . . er - - den, und Je - sus . . . . . .

- stus heil . . . und stärk be - kannt . . . . . den . . . . hei -

- stus heil . . . . . und stärk be - kannt den hei - den

Chri - stus heil und stärk be - kannt den hei - den wer -

Chri - stus heil und stärk be - kamt den hei - den wer - - -

Chri - stus heil und stärk be - kamt den hei - den wer - - -

- - den wer - den . . und sie zu Gott be - ke - ren.

wer - den und sie zu Gott be - - ke - ren.

- - den und sie zu Gott be - ke - ren.

- - den und . . . . . sie zu Gott . . . . . be - ke - ren.

Text: 3 *Strophen, siehe Wackernagel p.* 133.

Anmerkungen.

1) 1525 ○ ○ *statt* ○· ; 2) 1525 ⊓ *statt* ○○ ; 3) *der Druck hat keine Triolenbezeichnung.* 4) 1525 *eine Ligatur d-a.*

XIII.

1537, IX. 1544, X. 1551, X.

Text von Erhart Hegenwalt.

1524 Discant.
Er - barm dich mein, o . . . . . Her - re
Wasch ab, mach rein mein . . . . . mis - se -

1525 Alt.
Er - barm dich mein, o Her - re
Wasch ab, mach rein mein mis - se -

1524 Tenor. Cantus firmus.
Er - barm dich mein, o Her - re
Wasch ab, mach rein mein mis - se -

1524 Bass.
Er - barm dich mein, ... o Her - re Gott,
Wasch ab, mach rein . . . . . mein mis - se - tat,

Klavierauszug.

Gott, nach dei - ner grofsn barm - her - - zig - keit.
- tat, ich kenn mein sünd und ist . . . . . mir leid.

Gott, nach dei - ner grofsn barm - - her - zig - keit. Al -
- tat, ich kenn mein sünd und ist mir . . . leid.

Gott, nach dei - ner grofsn barm - her - zig - keit.
- tat, ich kenn mein sünd und ist mir leid.

nach . . . . . dei - ner grofsn barm - her - - zig - keit.
ich . . . . . kenn mein sünd und ist . . . . . mir leid . . . . . .

1. 2.

Al - lein ich dir ge - - sün - det han, das
- lein . . . . . ich . . . . . dir ge - sün - det han, das
Al - lein ich dir ge - sün - det han, das
. . . . . Al - lein . . . . . ich dir ge - sün - det han, das

ist wi - der mich ste - - tig - lich; das bös vor

ist wi - der..... mich... ste - tig-lich; das bös vor dir.....

ist wi - der mich ste - tig - lich; das bös vor dir

ist..... wi - der mich ste - tig - lich; das bös vor dir

dir mag..... nit... be - stan, du bleibst... grecht, ob du...

..... mag..... nit be - stan, du bleibst..... grecht, ob du ur -

dir mag nit... be - stan, du bleibst grecht, ob du

mag nit be - stan, du..... bleibst.. grecht, ob....

ur - - teilst.... mich.....

- teilst mich, ur - - - teilst mich.

ur - - teilst mich.....

du ur - teilst, ur - - - teilst mich.

*5 Strophen Text im Wackernagel p.*163. *Der dort angeführte vierstimmige Tonsatz ist ein anderer und abgedruckt in Monatshefte f. Musikgesch. Jahrg. VI,* 1874, *Musikbeilage p.*12.

Anmerkung.

1) *in den späteren Ausgaben heisst es:* +)

+)1537 *hat hier fälschlich f statt d.*

XIV.

1524 Discant. resp. Alt.

Nu freut euch, lie - ben Chri - sten gmein, und
dass wir ge - trost und all in ein mit

1525 Alt.

(Pausen fehlen)

1524 Tenor.

Nu freut euch, lie - ben Chri - sten gmein, und
dass wir ge - trost und all in ein mit

1524 Bass.

Klavierauszug.

lasst uns frö - lich sprin - - gen, Was Gott an
lust und lie - be sin - - gen:

lasst uns frö - lich sprin - - gen, Was Gott an
lust und lie - be sin - - gen:

uns ge - wen - det hat, und' sei - ne sü - sse

uns ge - wen - det hat, und sei - ne sü - sse

wun - der - tat, gar theur hat ers . . . . er wor - - ben.

wun - der - tat, gar theur hat ers er - wor - - ben.
+Orig.c.

10 *Strophen Text im Wackernagel p.*129.

XV.

1524
Discant.

1524
Tenor.
resp. Disc. II.

1524
Bass.
resp. Disc. III.

Nu freut euch lie - ben Chri - - sten
dass wir ge - trost und all . . . . . in

Nu freut euch lie - ben Chri - -
dass wir ge - trost und all . . . . . .

Nu freut euch lie - ben Chri - - sten
dass wir ge - trost und all . . . . . in

gmein, ... und lasst . . . uns frö - - lich sprin - - -
ein . . . . . mit lust . . . und lie - - be sin - - -

- sten gmein, und lasst uns frö - lich sprin - - -
. . in ein mit lust und lie - be sin - - -

gmein, ... und lasst uns frö - lich sprin -
ein . . . . . mit lust und lie - be sin -

gen,
gen,
gen:

gen: Was
Was Gott an
Was Gott an uns ge

Gott an uns ge - wen - - - det . . . . . .
uns ge - wen - - - det hat,
1)
wen - - - det hat, und
hat, und sei - ne sü - ſse . . . wun - - der - that, gar
und sei - ne sü - - ſse wun - der - that,
sei - ne sü - ſse wun - - -
. . . . theur hat ers er - - wor - - ben.
gar theur hat ers . . . . . er - wor - - ben.
der that, gar theur hat ers . . . . . er - wor - ben.

Anmerkung.

1) *im Bass* 1525 *ist a-g eine Ligatur.*

XVI.

1537, XXX. 1544, XL. 1551, XLII.

Text von Lazarus Spengler.

1524 Discant.

1525 Alt. — Durch das - -

1524 Tenor. Cantus firmus.

1525 Vagans. — Durch das - A - dams selb fall gift ist auf

1524 Bass. — Durch A - dams fall ist ganz ver - derbt, ist ganz . .
das - selb gift ist auf uns ge - erbt, auf uns . . .

Klavierauszug.

Dürch A - dams fall ist ganz ver - derbt. . . . . .
das - selb gift ist auf uns ge - erbt, ...

A - dams fall ist ganz ver - derbt, ist ganz. . . . . ver -
-selb gift ist auf uns ge - erbt, auf uns. . . . . ge -

Durch A - dams fall ist
das - - selb gift ist auf

ganz. . ver - derbt, durch A - dams. . fall. . . . . ist ganz. . . ver -
uns . . ge - erbt, das - selb. . gift . . ist. . . . . auf uns . . . ge -

. . . ver - derbt, durch A - dams fall ist ganz. . . . . ver - derbt, ...
. . . ge - erbt, das - selb. . gift ist auf uns. . . . . ge - erbt, ...

. . . . . mensch - lich na - tur und we - -
. . . . . dass wir nit moch - ten gne - -

- derbt mensch - lich na - tur. . . . . und we - - -
- erbt, dass wir nit moch - - ten gne - - -

ganz ver - derbt mensch - lich na - tur und we -
uns ge - erbt, dass wir nit moch - ten gne -

- derbt mensch - - lich na - tur. . . . . und we -
- erbt, dass . . . . . wir nit. . . . . moch - ten gne -

. . verderbt mensch - lich na - tur und we - sen, und we - -
. . ge - erbt, dass. . . wir nit moch - ten, nit moch - ten ge - ne - -

-sen, on Got - tes trost, ... der . uns . . . . . er - lost hat
-sen,

-sen, on Got_tes trost,der uns . . . . . er - lost hat
-sen,

-sen, on Got_tes trost, der uns . . er - lost hat von dem
-sen,

1)
-sen, on Got - tes trost, ... der uns . . er - lost hat von dem
-sen,

-sen, on . . . Got - tes trost,der uns . . er - lost hat von . . . dem
-sen,

1. 2.

. . . . . von dem . . . gro - fsen, dem gro - fsen scha - den, da - rein die

von dem gro - fsen scha - - den, da - rein die

hat von dem gro-fsen scha - den, da - rein die

gro - fsen scha - - den, da - rein die . . . . . schlarg

gro - fsen scha_den,von dem gro - fsen scha - - den, . . .

gro - fsen scha_den,von dem gro - fsen scha - - den, . . .

schlang . . . E - vam . . . . . be - zwang, Gotts

schlang . . . . . E - vam . . . . . be - zwang, . . .

schlang E - vam be - zwang,

E - vam be - zwang, Gotts zorn . . . . . .

da - rein die schlang E - vam . . . . . be - zwang, . . .

zorn . . . . auf sich zu la - den . . . . . .

. . . . . Gotts zorn . . . auf sich zu la - den, auf sich zu la - den.

Gotts zorn auf sich zu la - den . . . . . .

. . . . . auf sich zu la - den, zu la - den.

Gotts zorn auf sich zu la - - den, zu la - den.

9 *Strophen Text im Wackernagel p.*164.

Anmerkungen.

1) *in* 1525 *u.f. heisst es:*

2) *Ausg.*1551 *heisst:*

XVII.

1524 Discant.
Durch A - dams fall ist
das - selb gift ist auf

1525 Alt.
Durch A - dams fall ist ganz, ...
das - selb gift ist auf uns, ...

1524 Tenor. Cantus firmus.
Durch A -
das - selb

1524 Bass.
Durch A - dams fall ist ganz, durch A - dams
das - selb gift ist auf uns, das - selb gift

Klavierauszug.

ganz . . . . . ver - derbt
uns . . . . . ge - erbt,

. . ist ganz . . . . . ver - derbt mensch - lich na -
. . auf uns . . . . . ge - erbt, dass wir nit

1) -dams fall ist ganz . . . . . ver - derbt . . . . . mensch-
gift ist auf uns . . . . . ge - erbt, ... dass

fall ist ganz . . . . . ver-derbt mensch -
ist auf uns . . . . . ge - erbt, dass

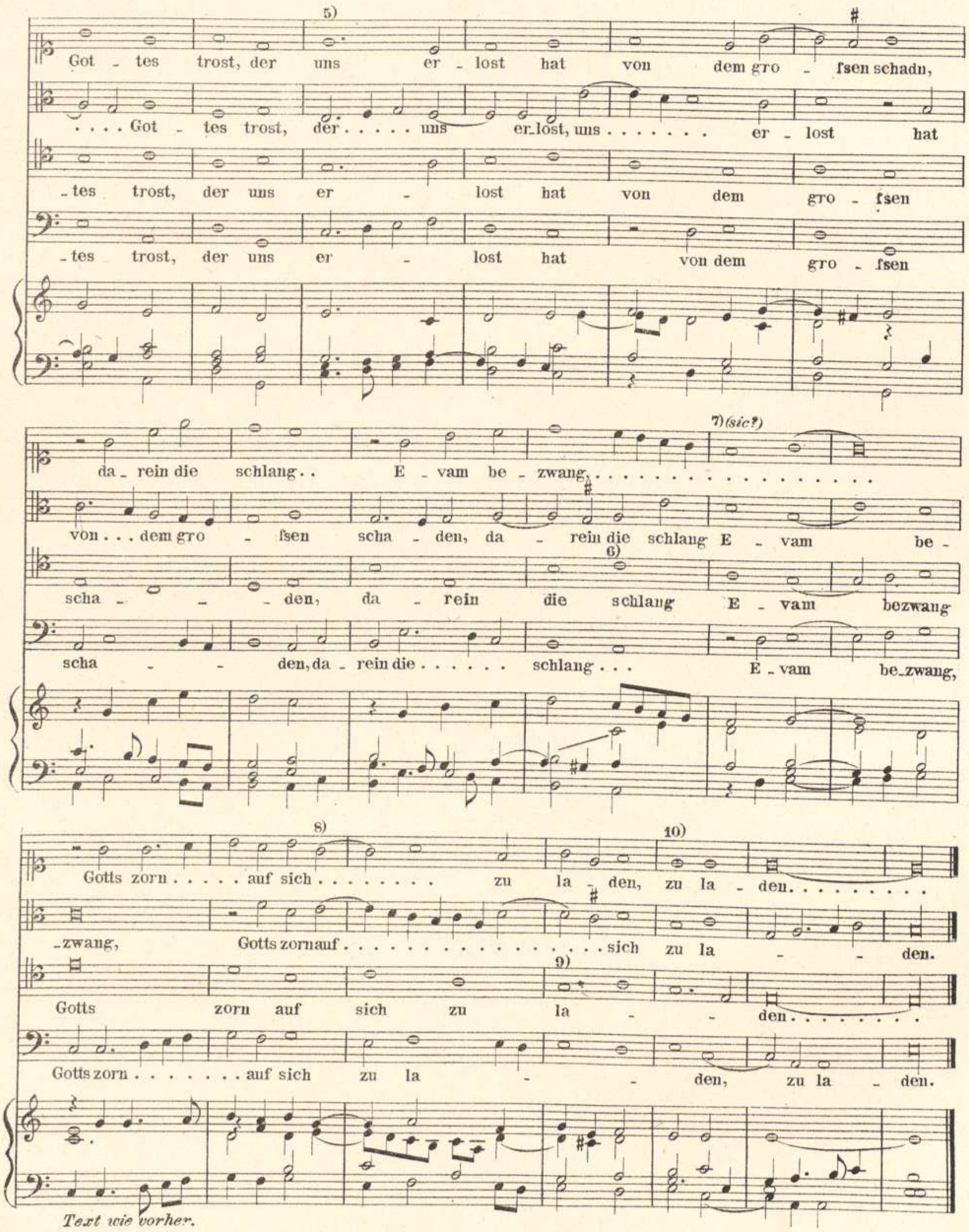
4)
menschlich na - tur und we - - sen, und we - sen, on
dass wir . . . nit, nit moch - - ten gue - sen,

- tur und we - sen, we - - sen, on
moch - ten gue - sen, 3) gue - - sen,

- lich na - tur und we - - sen,
wir nit moch - ten gue - - sen, on Got -

2)
- lich na - tur und we - sen, und we - - sen,
wir nit moch - ten gue - sen, ge - ne - - sen, on Got -

1. 2.



Text wie vorher.

Anmerkungen.

1) *im Tenor,* 1525 *eine Ligatur d-e.* 2) *im Bass,* 1525: 𝅝 *statt* 𝅗𝅥𝅗𝅥 3) *im Tenor,* 1525 *eine Ligatur a-h.* 4) *in* 1524 *fehlen die Wiederholungszeichen u. in* 1525 *steht es im Bass auf der falschen Stelle.* 5) *im Disc.,* 1525 𝅝 𝅗𝅥𝅗𝅥 *statt* 𝅝 . 𝅗𝅥 6) *im Tenor,* 1525 *eine Ligatur c-a, ebenso* 9) *von g-a.* 7) *im Disc.,* 1525 *fälschlich* 𝆷 *statt* 𝅝 8) *im Disc.,* 1525 *eine Ligatur g-a.* 10) *im Disc.* 1525 𝆷 *statt* 𝅝 𝅝

XVIII.

1537, XXIV. 1544, XXXIV. 1551, XXXVI.

1524 Discant.

Dis sind

1525 Alt.

1524 Tenor Cantus firmus.

1525 Vagans.

Dis sind die heil -

1524 Bass.

Dis sind die hei - li - gen zehn ge - bot,

Klavierauszug.

die heil - gen zehn ge - bot, dis sind die . . . . . .

Dis sind die heil - gen

Dis sind die heil -

- gen zehn ge - bot, ... dis sind die heil - gen zehn

dis sind die heil - gen zehn ge - bot, die

dis sind die heil - gen zehn ge - bot, die

1)

heil - gen zehn ge - bot, ... die . . . . . uns gab un - -

zehn ge - - bot, die uns gab un - ser

- gen zehn ge - - bot, die uns gab

ge - bot, ... die uns gab un - ser Her - -

heil - gen zehn ge - bot, ... die uns gab un - ser

- ser Her - re . . . . . Gott . . . . . durch Mo - sen, sei - nen . . . . . .

Her - - re Gott durch Mo - - sen, sei -

un - ser Her - re Gott durch Mo - -

- - re Gott durch Mo - - sen, sei - nen die -

Her - - re Gott durch Mo - sen, sei - nen die -

.. die - ner treu, sei - nen die - ner . . . . . treu, hoch

- nen die - ner treu, hoch auf dem berg . . . . . .

- sen, sei - nen die - ner treu,

- ner, sei - nen die - ner . . . . . treu, hoch auf . . . dem

- ner treu, sei - nen die - ner . . . treu, hoch auf . . . . .

auf dem berg Si - na - - - - i. Ky - rio leis . . . .

.. Si - na - i. Ky - ri - o - lei . . . . . .

2)

hoch auf dem berg Si - nai. Ky - ri - o - leis.

berg Si - na - i. Ky - ri - o - lei - son.

3)

dem berg Si - na - i. Ky - ri - o - leis . . . .

Der Text von 12 *Strophen steht im Wackernagel p.*133.

Anmerkungen.
1) *im Discant,* 1525 𝅝 *statt* 𝅗𝅥𝅗𝅥

2) *in* 1525 *u.f. Ausg.*

- ri - e - lei - son.

3) *in* 1525:

XIX.

1537, XI. 1544, XII. 1551, XII.

1524 Discant. — Mensch, wil - tu le - ben se - lig - lich

1525 Alt. — Mensch, wil - tu . . . . . le - - ben se - lig -

1524 Tenor. Cantus firmus. — Mensch, wil - tu le - ben se - lig -

1524 Bass. — Mensch, wil - tu le - - ben se - lig -

Klavierauszug.

1) und bei Gott blei - ben e - - -

2) - lich und bei Gott . . . . . blei - ben . . . . . e -

3) - lich und bei Gott blei - ben e - -

- lich . . . . . und . . bei Gott . . . . . blei - - ben e -

- - wig - lich, sol - - tu hal - ten die zehn ge -

- wig - lich, sol - tu hal - - ten . . . die zehn . . . . . .

- - wig - lich, sol - - tu hal - ten die

- wig - lich, sol - tu hal - - ten die zehn . . . . . .

-bot, ... die uns ge-beut . . . . . un - -

. . . . ge - bot, die uns ge-beut . . . . . un - -

zehn ge - bot, die uns ge - beut

ge - bot, die uns ge-beut . . . . . un - -

- ser Gott. Ky-ri-e - - leis . . . . . .

- ser Gott. Ky - ri - e - - leis . . . . . .

un - ser Gott . . . . . Ky - ri - e - leis . . . . . .

- ser Gott. Ky-ri - e - leis, Ky - ri - e-lei - son . . . . . .

Der Text von 5 Strophen im Wackernagel p. 143.

Anmerkungen.

1) *im Discant,* 1525 *u. folg. Ausg. ohne Ligatur.* 2) *im Discant,* 1525 *u. f. Ausg.* □ *statt* ○ ○ 3) *im Tenor,* 1525 *u. f. Ausg. ohne Ligatur.*

XX.

1537, XXV. 1544, XXXV. 1551, XXXVII.

1524 Discant.

1525 Alt. (Canon mit Tenor.)

1524 Tenor. Cantus firmus.

1525 Vagans.

1524 Bass.

Klavierauszug.

Nu kom, der hei - -

Nu kom, der hei - - - den

Nu kom,

- den Hei - - land, nu . . . . . kom, . . der hei -

Nu kom,

Nu kom, der hei -

Hei - - - land, nu kom, ... der hei -

der hei - - den Hei - - - land, nu

der hei - - den Hei - - - land, nu

- - - den Hei - - land,

der hei - den Hei - - -

- den Hei - - - - land,

- - den Hei - - land, der Jung - frau -

kom, ... der hei - - den Hei -

der Jung - frau - en kind er_kant, ...

- - land, der Jung - frau -

der Jung - frau - en kind er_kant,

- en . . . . . kind . . . . er - kant, der Jung -

1)

- - land, der Jung - frau - en, der Jung -

. . . . . dass sich . . . . . .

-en kind er-kant, ... dass

. . . . . dass sich wun - der al -

-frau - - - en kind . . . . . er - kant, ... dass

-frau - en kind er - kant, ... dass sich wun - der al - le

wun - der al - le . . . . . welt, ... sich wun -

sich wun - der al - le . . . welt, dass sich wun -

- le . . . . welt, dass sich wun - - der al -

sich . . . . . wun - der dass sich wun - der al - - le

welt, al - - le welt, al - - le

- - - - der al - le welt, ...

- - der al - - - - - le,

- - - le welt, al - le welt,

welt, al - - le welt al -

welt, al - - le welt,

al - - - le welt,

al - - le welt, al - le welt,

al - le welt, Gott solch

- - le welt, ... Gott . . . . .

al - le welt, Gott solch ge - burt . . . .

Gott solch . . . . . ge - burt . . . . . ihm . . . . . be - stellt, . .

Gott solch ge - burt ihm . . . . . .

ge - burt ihm . . . . . be

. . . . . solch ge - burt,

ihm be - stellt, ... Gott . . . . . solch ge - burt . .

. . . . . be - stellt . . . . . .

. . 2) be - - - stellt . . . . . .

- - - stellt . . . . . .

Gott solch . . ge - burt ihm be - - stellt.

. . . . . ihm be - - stellt . . . . . .

Der Text von 8 *Strophen im Wackernagel p.*138.

Anmerkungen.

1) *im Bass,* 1525 *u. f. Ausg.* ○ ○ *statt* 𝅗𝅥 2) *im Alt,* 1525 *lautet es* 𝅗𝅥 𝅗𝅥 𝅗𝅥 *und ist des Textes halber in obiger Weise geändert worden.*

XXI.

1537, XXVI. 1544, XXXVI. 1551, XXXVIII.

1524 Discant.
1525 Alt.
1524 Tenor. Cantus firmus.
1525 Vagans.
1524 Bass.
Klavierauszug.

Chri - stum wir
Chri - stum wir sol -
Chri - stum wir sol - len
Chri- stum wir sol - len lo - ben schon,
sol - len lo - - ben schon, Chri-stum wir sol - len
- len lo - - ben schon, Chri-stum wir sol - len
lo - ben schon, Chri - stum lo - ben schon, ...
Chri - stum wir sol - len lo - - -
- ben schon, lo - - - - ben schon,
- ben lo - - ben schon, der rei - - nen
lo - - ben schon,
. . . . . der rei - - nen magd
- ben schon, lo - - - - ben schon, der rei -

der rei - nen magd . . . . . Ma - ri - en Son, ...

magd Ma - ri - en Son, der rei - nen magd . . . . . .

der rei - nen magd Ma - ri -

Ma - - ri - - en Son, der . . . . rei -

- nen magd . . . . Ma - ri - - - en Son, der

. . . . . so weit die lie - be son - ne, so

Ma - - ri - - en Son, so weit

- en Son,

- nen . . . . magd Ma - - ri - - en Son, so weit die

rei - nen magd . . . Ma - ri - - en Son, so weit

weit die lie - be son - - -

die lie - - be son - - ne leucht, so weit . . .

so weit die lie -

lie - - be son - ne leucht, ... so weit . . . . . die

die lie - - be son - - - ne leucht, so

2)

ne leucht, ... und

die lie - be son - - - ne leucht,

- be son - - ne leucht, ...

lie - be son - - - ne leucht,

3)

weit . . die lie - - be son - - ne leucht,

an al - ler welt en - - - de

und an al - ler welt . . . . . en - de reicht,

und

und an al - ler welt . . . . . en - de

und an al - ler welt . . . . . en - de

reicht, ... und an . . . . . al - ler welt . . . . . en -

und an al - - - ler welt en - de

an al - ler welt en - -

reicht, und . . . . . an al - - ler

reicht, und . . . . . an . . . . . al - ler

- de . . . . reicht . . . . . .

reicht, und an . . . . al - ler welt . . . . . en - de reicht.

- de reicht . . . . . .

welt . . . . . en - - - de reicht.

welt en - - de reicht, reicht . . . . . .

Text von 8 *Strophen siehe Wackernagel p.*139.
Anmerkungen.
1) 1525 *hat fälschlich den Cschlüssel auf der* 3. *Linie und erst Zeile* 4 *zeigt sie den richtigen Schlüssel an.*

2) *Ausgabe* 1544 *u. f:*

3) *Ausg.* 1551 *lautet:*

XXII.

1537, XII. 1544, XIII. 1551, XIII.

1524 Discant. — 1)

Ge - lo - bet sei - stu, Je - su

1525 Alt.

Ge - lo - bet sei - stu, Je - su Christ, ...

1524 Tenor. Cantus firmus.

Ge - lo - bet sei - stu, Je - su

1524 Bass.

Ge - lo - bet sei - stu, Je - su

Klavierauszug.

Christ, dass du mensch . . . . . ge_bo _ _ ren bist von

dass du . . . . . mensch ge _ bo _ ren . . . . bist von ei _

Christ, dass du mensch ge _ bo _ ren bist von

Christ, dass du . . . . . mensch... ge _ bo _ ren bist von ei _ ner

ei _ ner Jung _ frau, ... das ist war, ... des freu _

_ ner Jung_frau, ... das . . . . ist war, des . . . . . freu _

ei _ ner Jung _ frau, das ist war, des freu _ et

Jung _ frau, das ist war, ... des freu _ et . . .

_et sich der en _ gel schar . . . . . Ky _ ri _ o _ leis.

_ et sich der . . . . en _ gel schar. Ky _ ri _ o _ leis.

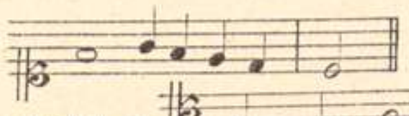
sich der en _ gel schar. Ky _ ri _ o _ leis.

. . sich der en _ gel schar. Ky _ ri _ o _ leis.

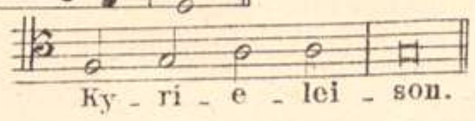
Text von 7 Strophen im Wackernagel p. 135.

Anmerkungen.

1) *Ausg.* 1551 *lautet:*



2) *im Discant.* 1525, *eine Ligatur a-g.* 3) *im Bass,* 1525, *fälschlich a statt g.* 4) *in* 1525 *u. f.*



XXIII.

1537, XXVII. 1544, XXXVII. 1551, XXXIX.

1524 Discant.
1525 Alt.
1524 Tenor. Cantus firmus.
1525 Vagans.
1524 Bass.
Klavierauszug.

Je - sus Chri -
Je - sus . . . . . Chri - - -
Je - sus . . . . . Chri - - - stus,
stus, Je - sus Chri -
stus, un - ser
Je - sus
Je - - sus Chri - - - stus,
Je - sus Chri - stus un - ser
- - stus, un - ser Hei - - land, der
Hei - land, der von uns den Got - tes
Chri - stus un - ser Hei - - land,
un - - ser Hei - land, un - ser Hei -
Hei - - land,

1) Variante: Je - sus Chri - stus, un - ser

von uns den Got - tes zorn . . . . . wand, zorn . . . . .

zorn . . . . . wand, den Got - tes zorn . . . . .

der von uns den Got - tes

- - land, der . . . . . von uns den Got - tes

der von uns den Got - - tes zorn . . . . . .

wand, durch das . . . . . bit - ter lei -

wand . . . . . durch sein bit - ter lei - -

zorn . . . . . wand, durch das

zorn wand, ... durch das bit - - ter lei -

wand, durch das bit - ter lei -

wand, durch das bit - ter lei -

3)- den . . . sein, lei - - -

- den sein half er . . . . . .

bit - ter lei - den sein . . . . . .

- - den sein, durch das bit - ter lei - - den sein

- den sein . . . . . half er

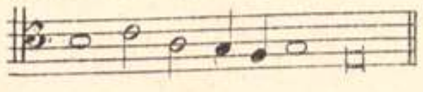
- den sein . . . . . half er

- den sein half er . . . . uns . . . . . aus der . . . . . .
. . . . . uns aus der hel - len . . . . . .
half er uns . . . . . aus der hel - -
half er . . . . . uns aus der hel - len pein,
uns . . . . . aus der hel - -
hel - - - len pein. . . . . .
pein, der hel - len . . . . . pein. . . . . .
- - len . . . . . pein. . . . . .
half er uns . . . . . aus . . . . . der hel - - len pein.
- - len . . . . . pein. . . . . .

10 *Strophen Text im Wackernagel p.*135.

Anmerkungen.

1) 1525 *lautet fälschlich:*



2) *im Vagans,* 1525 *fälschlich* ♩ *statt* 𝅗𝅥 3) *im Alt,* 1544 *und* 1551 *haben* 𝅝. 𝅗𝅥 *statt* 𝄩|. *und ist obige Lesart nach* 1537 *hergestellt.*

XXIV.

1524 Alt. (steht im Discantbuch)
1524 Tenor.
1524 Bass.

Je - sus Chri - stus, un - ser Hei - - land, Hei -
Je - sus Chri - stus, un - ser Hei -
1) Je - sus Chri - - stus, un - ser Hei - -

- - land, der von uns den Got - tes zorn wand, den
- - land, der von uns den Got - tes zorn . . . . .
- - land, der von uns den Got -

Got - tes zorn wand, ...
. . . . . wand, durch das bit - ter lei - - den
- tes zorn, Got - tes zorn wand, durch das bit - ter lei - -

durch das bit - ter lei - - den sein half er
sein half er uns, ...
2) -den, durch das bit - ter lei - - den sein half

uns aus der . . . hel - - - len pein.
half er uns aus der . . . hel - - - len pein.
er uns aus der hel - - len pein.

Text wie vorher.

Anmerkungen.

1) 1524 *hat fälschlich den Oschlüssel auf der 4. Linie mit* 1♭. 2) *steht in* 1524 *eine Terz tiefer und unter falschem Schlüssel.*

XXV.

1537, XV. 1544, XVII. 1551, XVII.

Gedichtet von Johann Agricola.

1524 Discant.
1525 Alt.
1524 Tenor. Cantus firmus.
1524 Bass.
Klavierauszug.

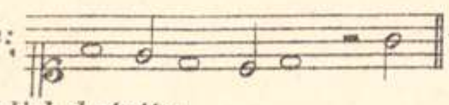
Frö - lich wol - len wir Al - le - lu - ja sin - gen, sein
aus hi - tzi - ger gir un - sers her - zen sprin - gen,

gnad . . ver - til - get hat all . . . . . un - ser sun - den, in
gnad . . . ver - til - get hat all un - ser sun - - den, in ihm
gnad ver - til - get hat all un - ser sun - den,
gnad . . . ver - til - get hat all un - ser sun - den, in ihm ha -

ihm . . . ha - ben wir rei - - che schä - tze fun - - den.
ha - ben wir rei - - che schä - - tze fun - den.
in ihm ha - ben wir rei - che schä - tze fun - den.
- ben wir . . . . . rei - che schä - - tze fun - den.

4 *Strophen Text im Wackernagel p.*160.

Anmerkungen.

1) 1524 *hat fälschlich:*  *welches in* 1525 *u.f. Ausg. wie oben verbessert ist.*

2) *im Bass,* 1525 *fälschlich d statt e.*

XXVI.

1524 Discant.
Wol dem, der in . . . . Got - tes furch - te . . . steht und

1525 Alt.
Wol dem, der in Got - tes furch - te steht und

1524 Tenor. Cantus firmus.
Wol dem, der in Got tes furch - te steht und

1524 Bass.
Wol dem, ... der in . . . . Got - tes furch - te steht und

Klavierauszug.

auch auf sei - nem we - ge geht. Dein ei - gen hand dich . . . .

auch auf sei - nem we - - ge geht. Dein ei - gen hand dich

auch auf sei - nem we - ge geht. Dein ei - gen hand dich ne -

auch auf sei - nem we - ge geht. Dein ei - gen hand dich

ne - ren sol, so . . . . . leb - stu recht und geht . . . . . dir wol.

ne-ren sol, so leb - stu recht . . . . . undgeht . . . . . dir wol.

- ren sol, so leb - stu recht und geht . . . . . dir wol.

ne-ren sol, so leb - stu recht . . . . . undgeht . . . . . dir wol.

ne-ren sol, so leb - stu recht . . . . . undgeht . . . . . dir wol.

5 *Strophen Text im Wackernagel p.*136.

Anmerkungen.

1) *im Discant,* 1524 *von hier bis zum Schlusse eine Terz zu tief notirt.* 2) *im Bass,* 1525. 𝅝 | 𝅗𝅥 𝅗𝅥 𝅝 |

XXVII.

1524 Discant.
1525 Alt.
1524 Tenor. Cantus firmus.
1524 Bass.
Klavierauszug.

Mit fried und freud . . . . . ich far . . . . da -
Mit fried und freud ich far . . . .
Mit fried und freud ich far da - -
Mit fried und freud . . . . . ich far . . . . . .

- hin in Got - tes wil - - - le, ge -
. . . . da - hin in . . . Got - - tes wil - -
- hin in . . . . . Got - - tes . . wil - le, ge -
. . . . . da - hin in Got - - tes wil - le, ge -

- trost ist mir mein . . . . . herz . . . . . und sinn, sanft und stil - -
- le, ge - trost ist mir . . . . . mein . . . . . herz und sinn . . . .
- trost ist mir mein herz . . . . . und sinn, sanft und
- trost . . . . . ist mir mein herz . . . . . und sinn, ... sanft . . . . . und

le. Wie Gott . . . . . mir, ... ver - hei - -

sanft und stil - le. . . . . Wie Gott . . . . . mir ver - hei - fsen

stil - - le. Wie . . . . . Gott mir ver - hei -

stil - - - le. Wie . . . . . Gott mir ver - hei - -

- fsen hat: der tod ist mein schlaf . . . . . wor - den.

hat: der . . . . . tod ist mein schlaf . . . . wor - den.

- fsen . . . . hat: der tod ist mein schlaf wor - den.

1)

- fsen hat: der tod ist mein schlaf . . . . . wor - den.

4 *Strophen Text im Wackernagel p.* 142.

1) *im Bass*, 1525: ○○ *statt* 𝅜

XXVIII.

1524 Discant. Wer Gott nicht mit uns die - se

1525 Alt. Wer Gott nicht mit . . . . . uns die - se

1524 Tenor. Cantus firmus. Wer Gott nicht mit uns die - se

1524 Bass. Wer Gott nicht mit . . . . . uns die - se zeit,

Klavierauszug.

zeit,... so..... sol I - sra - el sa - gen,
wir..... hät - ten musst ver - za - gen. Die

zeit,..... so sol I - sra - el sa - gen,
wir hät - ten musst ver - za - gen. Die

zeit, so sol I - sra - el sa - gen,
wir hät - ten musst ver - za - gen. Die

so..... sol.... I - sra - el sa - gen,
wir..... hät - ten musst ver - za - gen. Die.....

1. 2.

so..... ein ar - - mes häuf - lein... sind, ver - acht von

so ein ar - mes häuf - lein sind, ver - acht von so viel men -

so ein ar - mes häuf - lein sind, ver - acht von so viel

.. so ein ar - mes häuf - lein sind,.... ver - acht von so... viel

so viel men - schen kind, die an uns se - tzen al - le.

- schen kind, die an uns.... se - - tzen al - le.

men - schen kind, die an uns se - tzen al - - le.

men - schen kind, die an uns se - tzen al - - le.

3 *Strophen Text im Wackernagel p.*143.

XXIX.

1537, XVII. 1544, XIX. 1551, XIX.
Gedicht von Elisabeth Creutziger.

1524 Discant.
1525 Alt.
1524 Tenor. Cantus firmus.
1524 Bass.
Klavierauszug.

Herr Christ, der ei - nig Gotts son, va - ters . . . . . in e - wig - keit,
aus seim her - zen ent - spros - sen, gleich . . . . . wie . . . . . ge-schrie-ben steht:

Herr Christ, der ei - nig Gotts son,
aus seim her - zen ent - spros - sen,

Herr Christ, der ei - nig Gotts son, ...
aus seim her - zen ent - spros - sen, ...

Er ist der mor-gen - ster - ne, sein . . .

va - ters in e - wig - keit,
gleich wie ge - schrieben steht:

Er ist der mor-gen - ster-ne, ...

va - ters in e - wig - keit,
gleich wie ge - schrieben steht:

Er ist der mor-gen - ster - ne,

va - ters in . . . . . e - wig - keit,
gleich wie ge - - schrieben steht:

Er ist der mor-gen - ster - ne, ...

. . . . . gläu-ze . . . streckt er fer-ne für an - dern ster - nen klar.

. . sein gläu-ze streckt . . . er fern für an - dern ster - nen klar.

sein gläu - ze streckt er fer - ne für an-dern ster-nen klar.

sein gläu - - ze streckt er fer - ne für an - dern ster - nen klar.

5 *Strophen Text im Wackernagel p.*168.

1) *im Discant* 1524 *hat:* 𝅝 · 𝅗𝅥 | 𝅘𝅥𝅘𝅥𝅘𝅥𝅘𝅥 𝅝 |

XXX.

1537, XXVIII. 1544, XXXVIII. 1551, XL.

1524 Discant.

Es spricht der un - wei - - sen mund wol:
doch ist ihr herz un - - glau - bens voll,

1525 Alt.

Es spricht der un - wei - - sen . . . . mund . . . . . .
Es ist ihr herz un - - glau - - bens . . .

1524 Tenor. Cantus firmus.

1525 Vagans.

Es spricht der un - -
doch ist ihr herz

1524 Bass.

Es
doch

Klavierauszug.

den rech-ten Gott . . wir mei - - nen, es sprichtder un - wei-sen mund . .
mit that sie ihn . . ver-nei - - nen, doch ist ihr herz . . . un-glau - bens . .

wol: . . . . . den rech - ten Gott . . . . . wir . . .
voll, ... mit that sie ihn . . . . . ver -

Es spricht der un - wei -
doch ist ihr herz un -

1)

- wei - sen mund wol: . . . . den rech - - ten Gott . . wir mei -
un - glau - bens voll, ... mit that . . . . . sie ihn . . ver-nei -

sprichtder un - wei - - sen mund wol: . . . . . den . . . . rech - ten
ist ihr herz un - - glau - bens voll, ... mit . . . . that . . . sie

. . . . wol: den rechten Gott wir mei - - - nen;
. . . . vol, mit that sie ihn ver_nei - - - nen.

mei - - - - nen;
nei - - - - nen.

-sen mund wol: den rech_ten Gott wir mei - nen;
glau - bens vol, mit that sie ihn ver - nei - nen.

-nen, den rech_ten Gott . . . . . wir mei - nen;
-nen, mit that sie ihn . . . . . ver - nei - nen.

Gott wir . . . . mei - - nen, wir mei - - nen;
ihr ver - nei - - nen, sie ihn ver_nei - - nen.

Ihr we_sen ist ver - der - - bet

Ihr we_sen ist ver - der - bet zwar, für Gott

. . . . . Ihr we - sen ist ver - der - bet

Ihr we - sen ist . . . ver - der_bet zwar, . . für Gott

Ihr we - sen ist ver - der - - bet zwar, ...

zwar, für Gott ist es ein greu - el . . . . . gar, es

7) ist es . . . ein greu - - el gar, es thut . . . . . ihr

zwar, für Gott ist es ein greu - el gar, es thut ihr

8) ist es . . . . . ein greu - - el . . . . gar, es thut ihr kei -

für Gott . . . . . ist es ein greu - - el gar, es

thut ihr kei - ner kein gut. . . . . .

kei - ner kein . . . . . gut, kei - ner kein gut. . . . . .

10) kei - ner kein . . . . . gut. . . . . .

9) - ner kein . . . . . gut, kei - ner . . . kein gut.

thut ihr . . . . . kei - ner kein gut. . . . . .

6 *Strophen Text im Wackernagel p.*131.

Anmerkungen.

1) 1537 *u. f. Ausg:*

2) 1525 *fälschlich:*

3) 1525 *fälschlich:*

4) *im Disc.* 1525 *ohne Ligatur h-g wie auch in den späteren Ausg.*

5) 1524, 1525:

wegen den Octaven zwischen Disc. u. Alt die spätere Lesart gewählt.

6) 1544 *u. f.*

zwar, für Gott ist es . . . .

7) *im Alt,* 1525 *steht fälschlich* *statt*

8) 1525:

oben ist die Lesart von 1537 *u. f. gewählt.*

9) *Vagans* 1525 *fälschlich g-h statt h-g.* 10) *im Tenor* 1525 *fälschlich h statt c.*

XXXI.

1524 Discant.

1525 Alt.

1524 Tenor.

1524 Bass.

Klavierauszug.

Je - sus Chri - stus, un - ser Hei - land, der den tod ü - ber - wun - den hat.

-wand, ... ist auf - èr - stan - den,

tod . . . . . ü - ber - wand, ... ist auf - er - stan -

- ber - wand, ... ist auf - er -

-wand, ... ist auf - - er - stan -

die . . . sünd . . . . . hat er ge - fan - - -

-den, die sünd . . . hat er ge - fan - - gen,

-stan - - den, die sünd hat er ge - fan -

-den, die sünd . . . . . hat er . . . . ge - fan -

-gen. Ky - ri - e . . . . . e - lei - - - son.

ge - fan - gen. Ky - ri - e . . . . . e - lei - son.

-gen. Ky - ri - e e - - lei - - son.

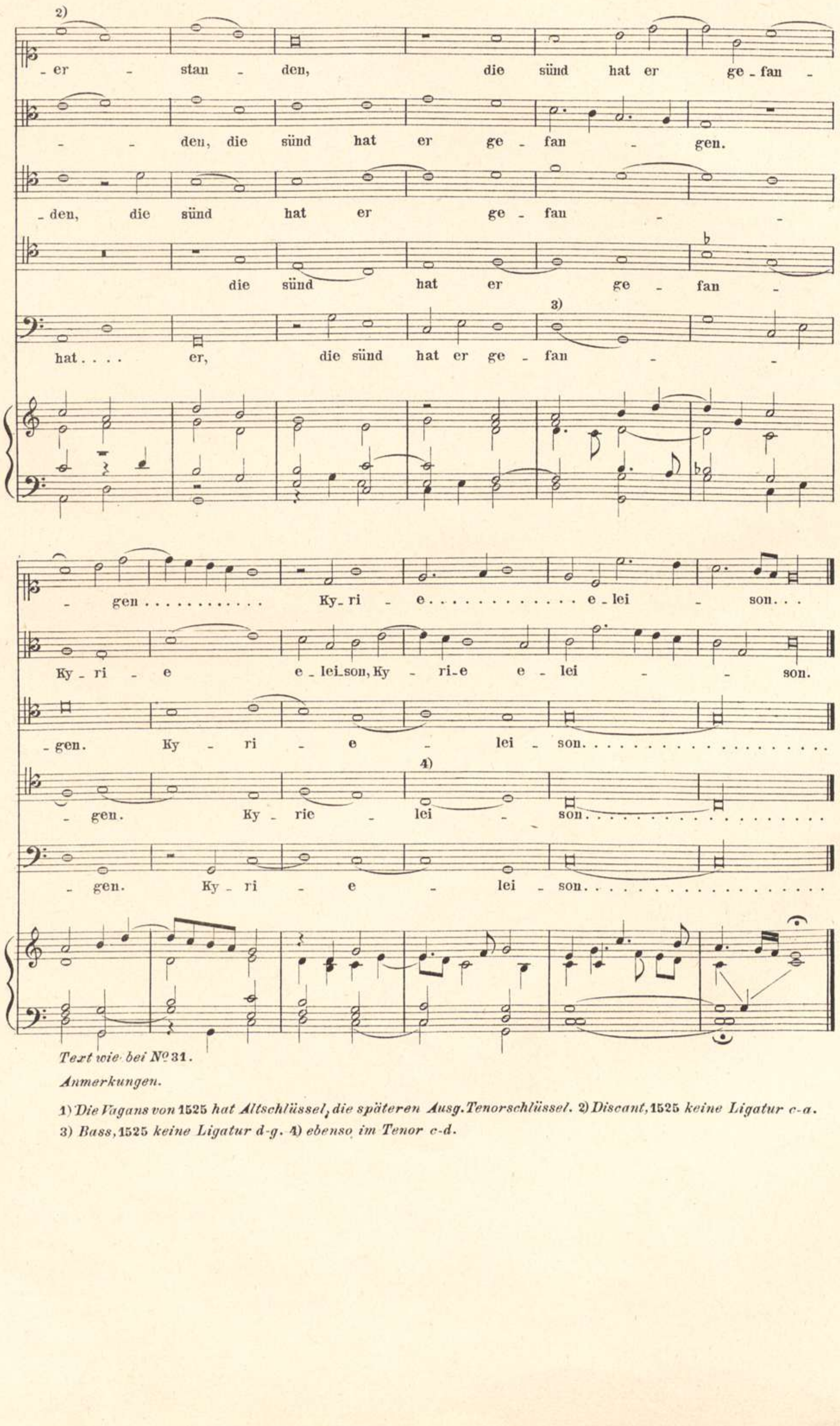
- - gen. Ky - ri - e e - lei - - son.

3 *Strophen Text im Wackernagel p.*136.

XXXII.

1524 Discant.
1525 Alt.
1525 Vagans.
1524 Tenor. Cantus firmus.
1524 Bass.
Klavierauszug.

Je - sus Chri - stus, un - ser Hei - - land, der den tod . . . . . ü - - ber-
Hei - - land, ... der den tod . . . . . ü - ber-wand,
Je - sus Chri-stus un-ser Hei - land, der den
un-ser Hei - land, der den tod ü - ber -
- - land, der den . . tod . . . ü - ber - wand, ...
-wand, ist auf - er - stan - - - den, auf -
ist . . . . . auf - er - stan - - den, ist auf - er - stan -
tod ü - ber - wand, ist auf - er - stan - -
-wand, ist auf - er - stan - - den,
. . . . . ist auf - er-stan - den, die sünd



Text wie bei **№ 31.**

Anmerkungen.

1) *Die Vagans von* 1525 *hat Altschlüssel, die späteren Ausg. Tenorschlüssel.* 2) *Discant,* 1525 *keine Ligatur c-a.*
3) *Bass,* 1525 *keine Ligatur d-g.* 4) *ebenso im Tenor c-d.*

XXXIII.

1524 Discant.
1525 Alt.
1524 Tenor.
1524 Bass.
Klavierauszug.

1537, II. 1544, II. 1551, II.

1) Kom Gott schö - - pfer,
Kom Gott schö - pfer, kom Gott schö -
Kom Gott schö -
Kom Gott

hei - li - ger geist, ... hei - - li - ger
- pfer, hei - li - - ger geist, be - such das herz der men -
2) - pfer, hei - - - li - ger . . . . . geist, ...
schö - - pfer, hei - - - li - ger geist,

. . . . . geist, be - such das
- - schen, be - such . . . . . das . . . herz . . . . . .
. . . . . be - such das . . . herz . . . . . der men -
hei - li - ger geist, ... be - such . . . . . das . . herz

herz der men - - schen dein,

der . . . . . men - - schendein, ...

- - - - schen dein, mit

3)

..der men - - - schendein, mit . . gna -

mit gna - - den sie

4)

mit gna - - - den sie füll, ...

gna - den sie füll, ... wie . . . . . du

- - den sie . . . . . füll, wie du weifst, ...

füll, wie du weifst,

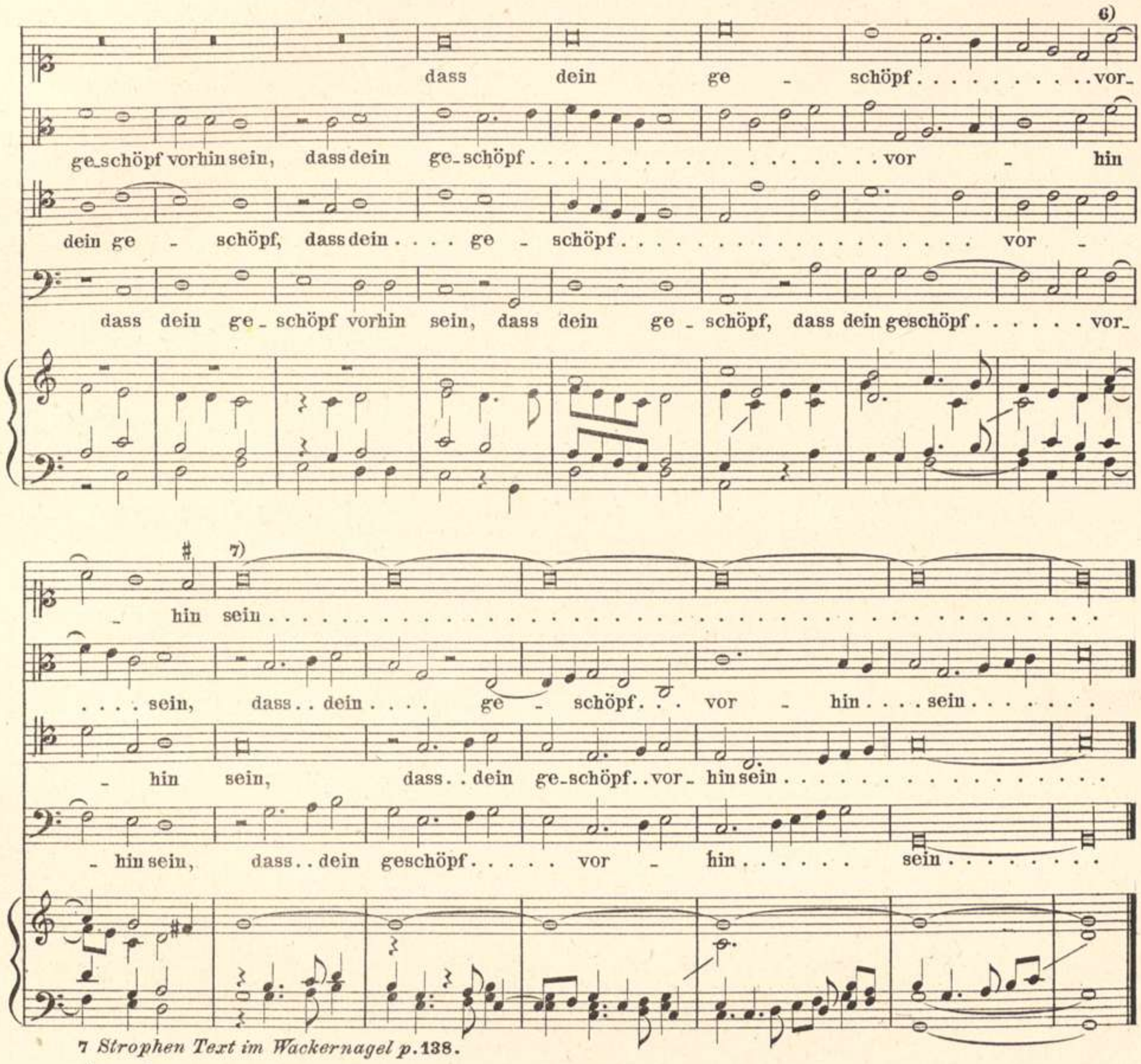
. . . . . wie du weifst, ... dass dein

weifst, ... wie . . . . . du weifst, ... dass

5)

. . . . . sie füll, ... wie . . . . . du weifst,

. . . . . sie füll, ... wie . . . . . du weifst,

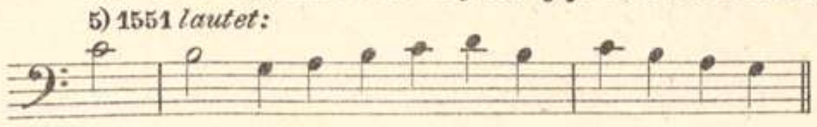


7 *Strophen Text im Wackernagel p.* 138.

Anmerkungen.

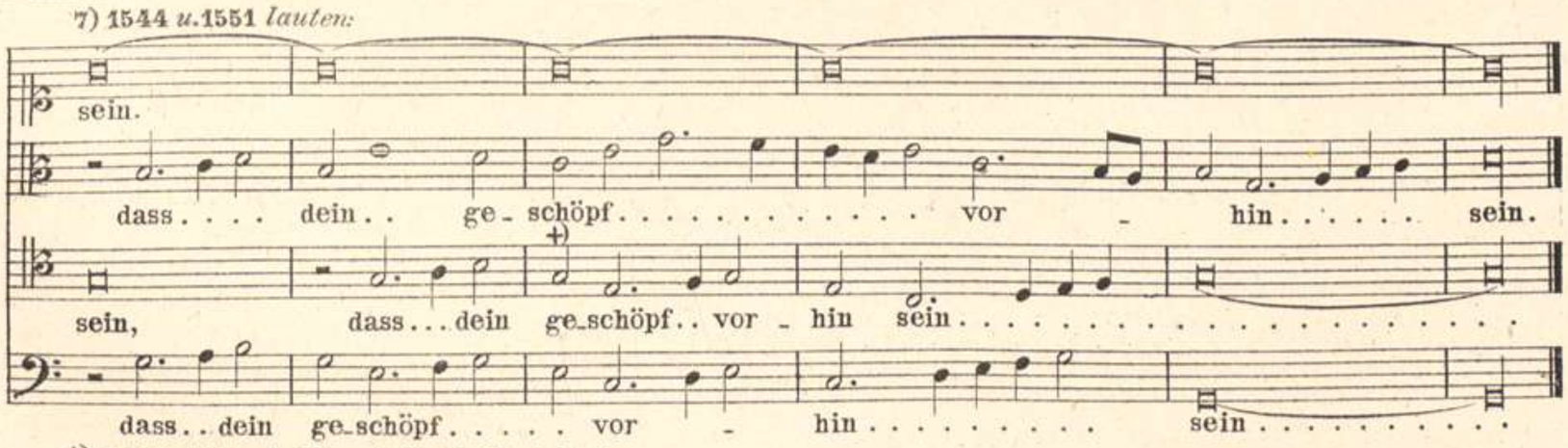
1) *im Discant,* 1525 *keine Ligatur g-f.* 2) *ebenso im Bass.* 4) *ebenso im Alt.* 3) *im Bass,* 1525 *eine Ligatur d-c.*

5) 1551 *lautet:*

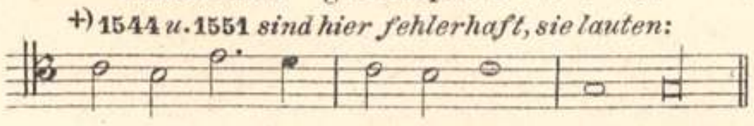


6) *im Disc.,* 1525 *eine Ligatur a-g.*

7) 1544 *u.* 1551 *lauten:*



+) 1544 *u.* 1551 *sind hier fehlerhaft, sie lauten:*



XXXIV.

In 1525 *steht dieser Satz unter* № 35.
1537, XXXIV. 1544, XLV. 1551, XLVIII.

1524 Discant.
1525 Alt.
1524 Tenor. Cantus firmus.
1525 Vagans.
1524 Bass.
Klavierauszug.

Gott der Va - ter
mach uns al - ler

Gott der
mach uns

1) 2)

Gott der Va - ter won uns bei . . . . . .
mach uns al - ler sün - den frei . . . . . .

won uns bei und lass uns nicht ver - der - ben,
sün - den frei und helf uns se - lig ster - ben,

Va - ter won uns bei und lass uns nicht ver -
al - ler sün - den frei und helf uns se - lig

Gott der Va - ter won uns
mach uns al - ler sün - den

. . . . . und lass uns nicht . . . . . .
. . . . . und helf uns se -

Gott der Va - ter won uns bei und lass
mach uns al - ler sün - den frei und helf

nicht . . . . . ver_der
se - lig ster -
3) 1.
ben, ...
- der -
ster - -
- ben, ver - der -
se - lig ster -
- ben,
bei und lass uns nicht ver - der -
frei und helf uns se - lig ster -
ben, ...
. . ver_der - ben, und lass uns nicht ver_der -
- lig ster - ben, und helf uns se - lig ster -
ben, ...
uns . . . . . nicht verder
uns . . . . . se - lig ster
- - - - ben, ...
1.
2.
-ben. Für dem Teu - fel uns . . . . . be_war, ...
- - ben. Für dem Teu - fel uns . . . . . be -
-ben. Für dem Teu - fel uns be - war, halt
-ben. . . . . Für dem Teu - fel, für . . dem Teu_fel uns be -
- ben. . . . Für dem . . . Teu - fel uns . . . . . be - war, halt . . . . .
2.
halt uns bei fe - stemglau - ben und auf dich . . lass . . . . . uns
-war, ... halt uns bei 4) fe - stem . . . . . glau - ben und auf dich . . . . . lass
uns bei fe - stem glau - ben und auf dich lass uns
-war, halt uns bei fe - stem glau - ben und auf dich lass
uns bei fe - stem glau - ben und auf dich lass uns, uns

bau - en, aus her - - zen grund vertrau - en, dir

uns bau - en, aus her - zen grund ver - trau - en, dir uns las -

bau - en aus her - zen grund ver - trau - en,

uns, lass uns bau - - en, aus her - zen grund vertrau -

5)

bau - en, aus . . . . her - - zen grund vertrau - en, dir uns las -

uns . . . . las - sen ganz . . . . . und gar, mit al - len rech -

7)

- - sen ganz und, gar, mit al - len rech - ten

dir uns las - sen ganz und gar, mit al - len rech - ten

6)

- en, dir uns . . . las - sen ganz und gar, mit . . . . . al - len rech - ten

(sic!)

8)

- sen ganz und gar, ... mit . . . al - len rech - ten Chri -

- ten Chri - sten ent - flie - hen Teu - fels li -

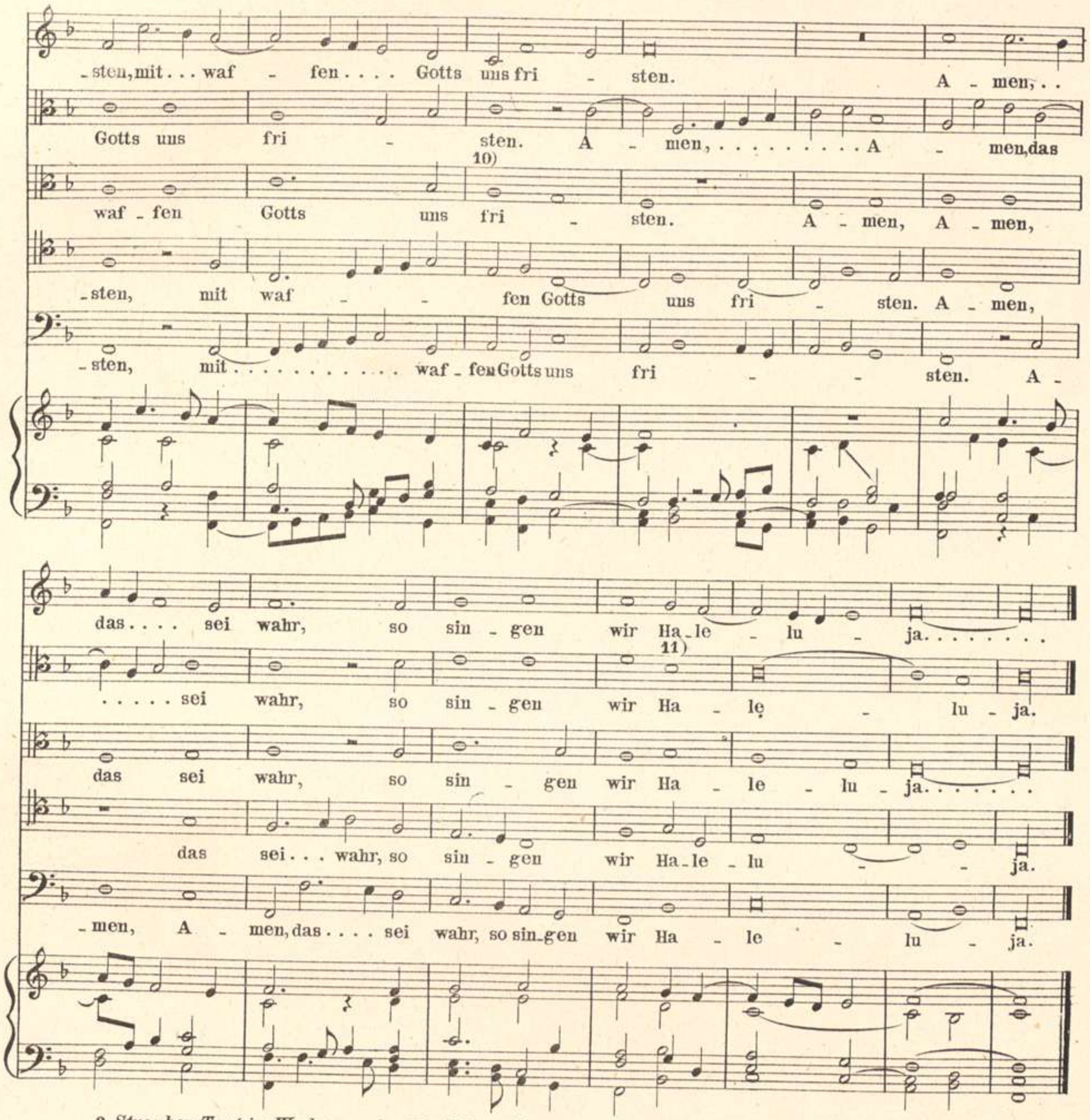
Chri - sten ent - flie - hen Teu - fels li - sten, mit waf - fen

Chri - sten ent - flie - hen Teu - fels li - sten, mit

Chri - - sten ent - flie - hen Teu - - fels li - -

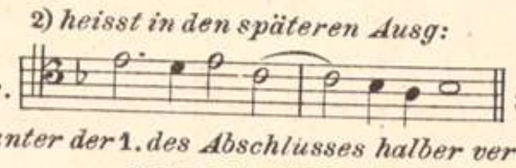
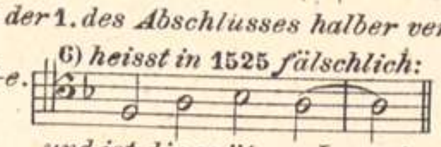
9)

- - sten ent - flie - - hen Teu - - fels li -



3 *Strophen Text im Wackernagel p.* 142. *Diesen Tonsatz hat auch Mich. Praetorius in den* 5. *Theil seiner Musae Sioniae,* 1607 *№* 155 *aufgenommen.*

Anmerkungen.

1) *Die Vagans hat anfänglich den Cschlüssel auf der* 3. *Linie.* 2) *heisst in den späteren Ausg:*  3) *Die Noten unter der* 2. *geben getreu das Original wieder, während die unter der* 1. *des Abschlusses halber verlängert werden mussten.* 4) *Tenor,* 1525 *eine Ligatur e-d.* 5) *ebenso im Bass d-e.* 6) *heisst in* 1525 *fälschlich:*  *und ist die spätere Lesart gewählt.*

7) *im Disc.* 1525: *o statt* 𝅗𝅥 8) *Vagans* 1525 *fälschlich d statt c.* 9) *Bass,* 1525 *ohne Ligatur.* 10) *Tenor* 1525 *eine Ligatur a-g.* 11) *Alt* 1525 *fälschlich e statt d.*

XXXV.

In 1525 *unter* Nº36.

1524 Discant.
1525 Alt.
1524 Tenor. Cantus firmus.
1524 Bass.
Klavierauszug.

Wir . . . . . gleu - - - ben
Wir gleu - - - ben
Wir . . . . . gleu - ben
Wir . . . . . gleu - ben

1) Wir . . . . . gleu - ben

al an ei - nen Gott, al an ei - nen.. Gott,schöpfer . . . . . hi -
al an ei - nen Gott, ... schö - pfer hi -
al an ei - nen Gott, schö - pfer
al an.. ei-nen Gott, al an ei - nen..Gott, schö - pfer hi -

- mels und der er - den, der sich zum va - ter ge -
- mels und der er - den, der... sich zum va - - ter
hi - mels und der er - den, der sich zum va - ter
- mels und der er - - - den,der sich zum va -

2)

- ben . . . hat, dass wir sei - ne kin - der, dass wir sei -

ge - ben hat, ... dass wir sei-ne kin - - -

ge - ben hat, dass wir sei - ne kin - der wer -

- ter ge - ben hat, dass wir sei - ne kin -

-ne kin - der wer - den. Er . . . . . will uns all - zeit er -

-der wer - - den. Er . . . . . will uns all - -

-den. Er will uns all - zeit er -

-der wer - - den. Er will uns all - zeit er -

-neh - - ren, leib und seel . . . . auch wol be - wah -

-zeit er-neh - ren, leib und seel auch wol . . . . . be - wah -

-neh - ren, leib und seel auch wol be - wah -

-neh - ren, leib und . . seel auch . . wol be - wah - -

-ren, al - lem un - fall will er weh - -

-ren, al - - - lem un - fall will er weh -

-ren, al - lem un - fall will er weh -

-ren, al - - lem un - fall will . . . er weh -

-ren, kein leid . . . . . soll uns . . . . . wi - der_fah -

- - ren, kein leid soll uns wi - der_fah - ren,

-ren, kein . . . . . leid soll uns wi - der -

- - ren, . . . kein . . . leid soll uns . . . wi - der - fah -

- - ren, er sor - get für . . uns, er sor - get

er sor - - get für . . . . . uns, hut und wacht,

-fah - ren, er sor - - get für uns,

-ren, er sor - - get für . . . . . uns, er sor - get für

-ren, er sor - - get für . . . . . uns, er sor - get für

für uns, hut . . . . und wacht, ...

. . . . . hut . . . . und wacht, ... es steht . . . . .

hut und wacht, ... es

uns, . . . hut . . . . . und wacht, hut . . . . . und wacht, . . . es steht . . . . .

es steht . . . al - les in sei - ner macht, in sei - ner . .

al - - les in . . . sei - ner macht, ...

steht al - les in sei - ner macht . . . . . .

. . al - les in sei - ner macht, in sei - ner

. . . . macht, in sei - ner . . . . . macht, in sei - ner . . . . . macht.

in sei - ner . . . . . macht, in sei - - ner macht.

macht, in sei - ner macht . . . . . .

3 *Strophen Text im Wackernagel p.*141.

Anmerkungen.

1) *Bass* 1525 *eine Ligatur f-e.* 2) *Disc.* 1525 *fälschlich* 𝅗𝅥 *statt* 𝅗𝅥 3) *Alt: diese Note ist als muthmaſslich fehlend hinzugefügt und bei* 4) *aus* 𝅝 *eine* 𝅗𝅥 *gemacht worden.*

XXXVI.

1537, XVIII. 1544, XX. 1551, XX.
In 1525 *unter Nº* 34.
Gedicht von Paulus Speratus.

1524
Discant.

1525
Alt.

1524
Tenor.
Cantus firmus.

1524
Bass.

Klavierauszug.

Es ist das heil uns kom - - men her
die werk, die hel - fen nim - - mer mehr,

Es ist das heil uns kom - men her von gnad..
die werk, die hel - fen nim - mer mehr, sie mö -

Es ist das heil uns kom - men her
die werk, die hel - fen nim - mer mehr,

Es ist das heil uns kom - - -
die werk, die hel - fen nim - - -

von gnad und lau - ter gü - - ten;
sie mö - gen nicht be - hü -

. . . . und lau - - ter gü - ten;
- - gen nicht . . . . . be - hü -

von gnad und lau - ter gü - - ten;
sie mö - gen nicht be - hü -

- men her von gnad und lau - ter gü - ten; hü - ten;
- mer mehr, sie mö - gen nicht be -

- ten; der glaub sieht Je - sum Chri - - stum an, der . . . . . hat
glaub . . . . sieht Je - sum Chri - stum an, der hat . . . . . gnug. . für uns
der glaub sieht Je - sum Chri - stum an, der hat gnug für
der . . . . . glaub . . . sieht Je - sum Chri - stum . . an, der hat gnug . . . . . für

gnug für uns al . . . . . ge_tan, ... er ist der mit_ler wor_den.

al . . . ge_tan, ... er ist der mit_ler wor - den.

uns al ge - tan, er ist der mit - ler wor - den.

uns al ge - tan, er ist der mit - ler wor - den.

14 *Strophen Text im Wackernagel p.*152.

1) *Alt,* 1525 ○· *statt* ○ 𝅗𝅥 2) *Bass,* 1525 *d statt e.* 3) *Originalgetreu; wahrscheinlich verdruckt statt g-a.*

XXXVII.

Gedicht von Paulus Speratus.

1524 Discant.

Hilf Gott, wie ist der men_schen not so
Ganz tod leit er on al - len rat, wais_

1525 Alt.

Hilf Gott, wie ist der men - schen
Ganz tod leit er on al - len

1524 Tenor. Cantus firmus.

Hilf Gott, wie ist der men - schen not so
Ganz tod leit er on al - len rat, wais -

1524 Bass.

Hilf Gott, wie ist der men - schen not
Ganz tod leit er on al - len rat,

Klavierauszug.

grofs, wer kan . . . es alls er_zäh - - len! Herz, mut und
_los, er kent . . . auch nit sein e - - lend.

not so grofs, wer kan es alls er_zäh - - len!
rat, wais_los, er kent auch nit sein e - - lend. . . . . Herz, ...

grofs, wer kan es alls er - zäh - len! Herz,
_los, 1) er kent auch nit sein e - lend.

so grofs, wer kan es alls er_zäh - - len!
wais_los, er kent auch nit sein e - - lend. . . . . Herz,

1. 2.

2)

sinn ist gar da - - hin, ver - derbt mit al - len kräf -

mut . . . . und sinn ist gar da - hin, ver - derbt . . . . . mit al - len

mut und sinn ist gar da - hin, ver - derbt mit al - len kräf -

3)

mut . . und sinn ist gar . . . . . da - hin, ver - derbt mit . . . . allen kräf - -

- ten, . . . weifs . . . . nit, wo ers . . . . . soll . . . hef - ten; kent nit das . . . . . .

kräf - ten, weifs nit, wo ers soll . . . hef - ten; kent nit das gut, noch min -

- ten, weifs nit, wo ers soll hef - ten; kent nit das

- ten, weifs . . . . . nit, wo ers soll . . . hef - ten; kent nit das gut, ...

gut, noch min - der thut, was Gott . . . . . gefällt, hat . . . . . sich ge -

- der thut, was . . Gott . . . . . ge - fällt, . . hat sich . . . . . ge-stellt . .

gut, noch min - der thut, was Gott ge - fällt, hat sich . . . ge -

noch min - der thut, ... was Gott ge - fällt, hat sich ge-stellt

-stellt wi - der al-len . . . Got - tes wil - - len: . . . .

. . . . . wi-der al-len Got - tes wil - len: O Her-re

-stellt wi - der al - len Got - tes wil - len:

wi - der al - len Got - tes wil - len, O Her - -

O Her-re Gott, ... hilf uns die - sen jam -

Gott, ... hilf . . . . uns . . . . . die - sen jam - mer stil - -

O Her - re Gott, hilf uns die - sen jam - mer

- re! O . . . . . Her - re Gott, hilf uns . . . . die - sen

(sic!)

- mer stil - - len, stil - - len.

- len, jam - mer . . stil - - - len.

stil - - len . . . . . .

jam - mer stil - len, jam - mer . . . stil - - len . . . . . .

6 *Strophen Text im Wackernagel p.* 155.

Anmerkungen.

Die späteren Ausgaben: 1537 *№* 21, 1544 *№* 28 *und* 1551 *№* 28 *haben einen so vielfach veränderten Satz, dass man ihn kaum mit dem vorliegenden in Vergleich ziehen kann.*

1) *Bass,* 1524 *e statt c.* 2) *Discant,* 1525 *eine Ligatur g-a.* 3) *Bass,* 1525 𝅝· *statt* 𝅝 𝅗𝅥

XXXVIII.

1537, XXIX. 1544, XXXIX. 1551, XLI.
Gedicht von Paulus Speratus.

1524 Discant.
In Gott ge_laub ich,
kein not mag mir zu -

1525 Alt.
In Gott . . . . . ge - laub . . . . . .
kein not . . . . . mag mir . . . . . .

1524 Tenor. Cantus firmus.

1525 Vagans.
In Gott ge_laub ich, dass . . . . . er . . . . .
kein not mag mir zu_fü - - - gen

1524 Bass.
In . . . . . Gott ge_laub . . . . . ich, dass . . . .
kein . . . . . not mag mir . . . . . zu -

Klavierauszug.

dass er . . . hat aus . . . . . nicht . . . ge_schaf - - fen
_fü_gen . . . spot, er . . . . . sicht, . . dass er . . . . . mein

ich, dass er hat . . . . . aus nicht, aus nicht
. . zu - fü - - gen spot, er sicht,

In Gott ge_laub ich, dass er hat aus nicht ge -
kein not mag mir zu_fü_gen spot, er sicht, dass

hat aus . . . . . nicht, aus nicht . . ge_schaf_fen
spot, er . . . . . sicht, er sicht, . . dass er mein

er hat . . . . . aus . . . . . nicht ge_schaf_fen himl . . . . .
_fü - - gen spot, ... er sicht, dass er . . . . . mein bschü -

himl . . . . und er - - de; Zu al - ler
bschü - tzer wer - - de.

ge - schaffen himl . . . . . und er - de; Zu al - ler
dass . . . er mein bschü - - tzer wer - de.

- schaf - fen himl und er - de;
er mein bschü - tzer wer - de. Zu

himl . . und er - de, himl . . und er - de; Zu . . . . . al - ler frist
bschü - tzer wer - de, bschü - tzer wer - de.

. . . und er - - de;
- tzer wer - - de. Zu . . . . . .

1. 2.

1)

frist all - mäch - tig ist, sein gwalt . . . . . muss . . . . . man . . . be - keu -

frist . . . all - mäch - tig ist, sein . . . . gwalt . . . . muss man

al - ler frist all - mäch - tig ist, sein gwalt muss man . . . . . be -

. . all - mäch - tig ist, sein gwalt . . . . . muss man . . . be - ken - -

. . al - ler frist . . . . . all - mäch - tig ist, sein gwalt . . . . . muss

- nen, lässt sich ein va_ter nen - nen. Trotz

be_ken - - nen, lässt . . . . . sich ein . . . . va - ter. . . . nen - -

_ken _ nen, lässt sich ein va_ter nen - nen. Trotz wer

_nen, lässt sich ein va - - ter nen - nen. Trotz . . . . wer . . . . . .

man be - ken - nen, lässt . . . . . sich . . ein va - - ter . . . . . nen-

wer . . . mir . . . tu, . . . der ist mein ru, tod, sünd . . . . . und hell, ... kein

- nen. Trotz wer mir tu, der . . . . . ist mein ru, tod, sündund

mir tu, der ist mein ru, tod, sünd und hell, kein un -

mir tu, der ist mein ru, tod, sünd . . . . . und hell, . . . kein

_nen. Trotz wer . . . . . mir tu, der ist . . . mein . . ru, tod, sünd

6)

un-ge-fell wi - der . . . . die-sen Gott . . . . . kan brin -

hell, kein.. un-ge-fell . . . . . wi - der.. die-sen Gott..kan brin - gen.

- ge - fell wi - der die - sen Gott kan brin -

un - ge - fell wi - der die - sen Gott . . . . . kan brin - gen.

und hell, kein un-ge - - fell wi - - der die -

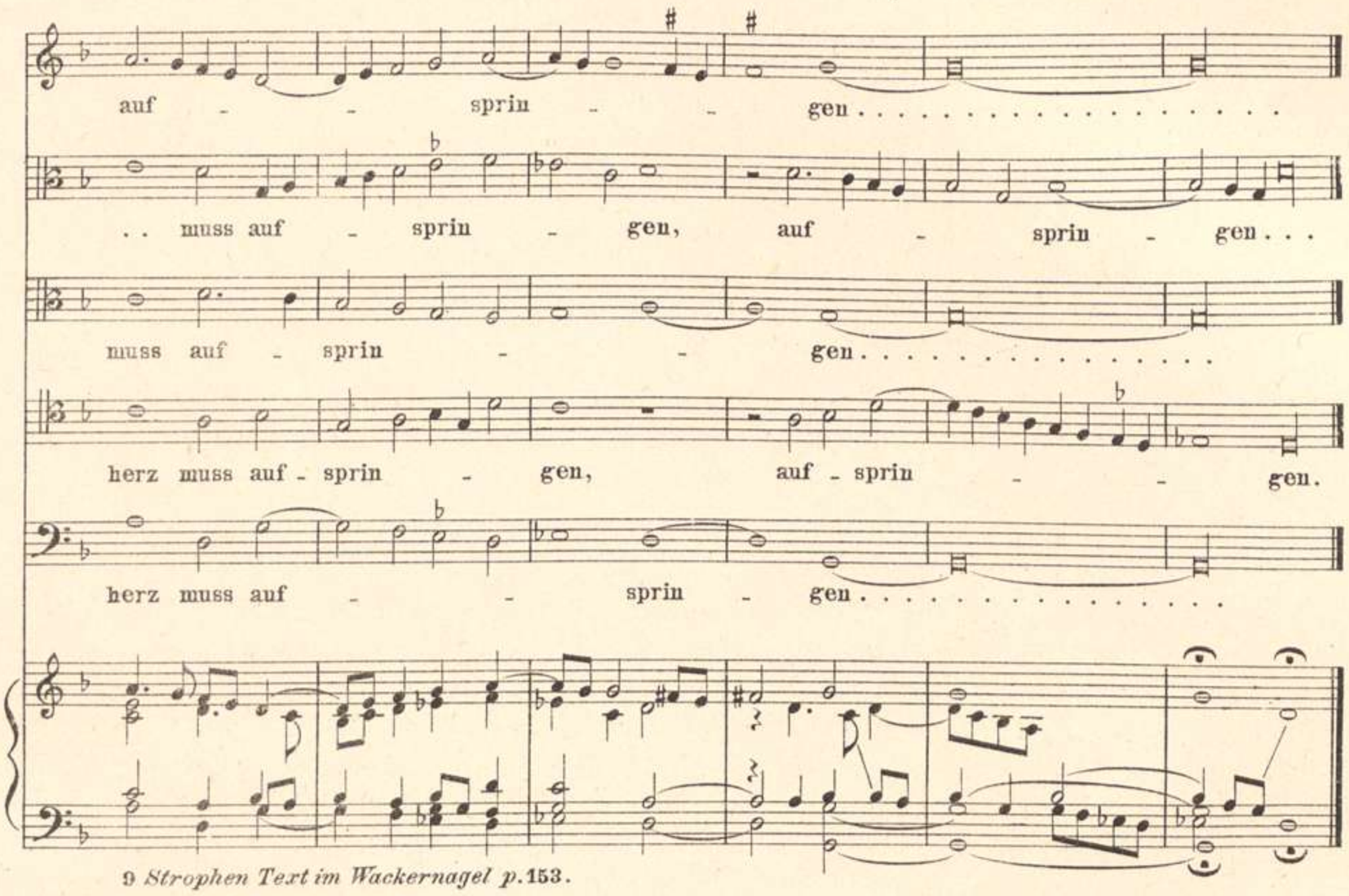
- gen. O Her-re . . . . . Gott, für freud mein herz muss

O . . . . . Her - - re Gott, für freud . . . . . mein herz . . . . . .

- gen. O Her - re Gott, für freud mein herz

O Her - - re Gott, für freud mein...

- sen Gott . . . . . kan brin - gen. O Her - re Gott, für freud mein

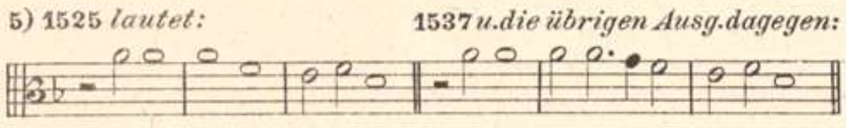


9 *Strophen Text im Wackernagel p.*153.

Anmerkungen.

1) *Discant,*1525 *eine Ligatur f-e.* 2) *Bass,*1525 𝅗𝅥𝅗𝅥 *statt* 𝅝 3) *Alt,*1551 𝅗𝅥𝅗𝅥 *statt* 𝅝 4) *Disc.*1525 𝅗𝅥𝅗𝅥 *statt* 𝅝

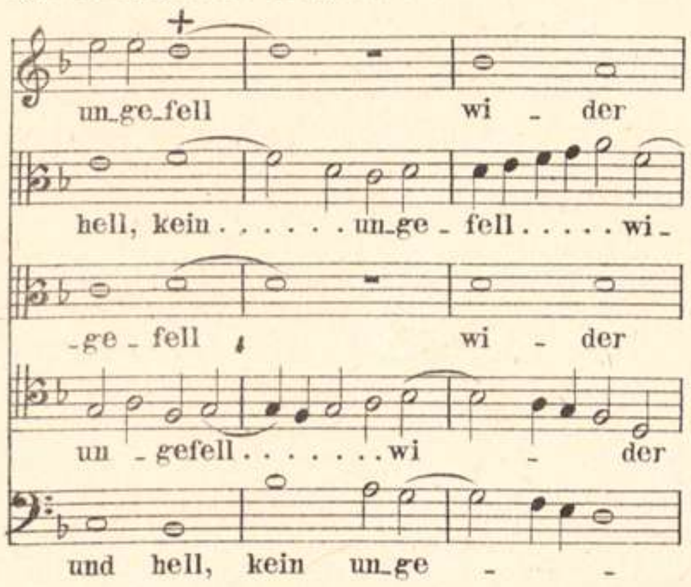
5) 1525 *lautet:*



1537 *u. die übrigen Ausg. dagegen:*

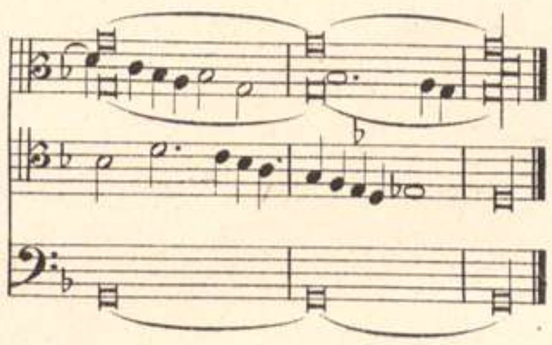
Da in keiner Lesart das Zusammentreffen von a und b vermieden wird, ist das f eingeschoben worden und die spätere Lesart wegen den Octaven zwischen Alt und Vagans gewählt.

6) 1537 *u. spätere Ausg. lauten:*



und so fort; durch die Einschiebung eines halben Taktes beim Zeichen + tritt der Schluss des Satzes jetzt auf dem 1 *Takttheil ein. Wie feinfühlig Walther war, bezeugt diese Stelle.*

Der Schluss heißt jetzt:



XXXIX.

1587, XIV. 1544, XVII. 1551, XXII.
Text von Rabanus Maurus. (+ 856)

1524 Discant.
1525 Alt.
1525 Vagans.
1524 Tenor.
1524 Bass.

1) 2)

Fe - stum nunc ce - le - bre fe - stum nunc ce - le - bre nunc ce - le - bre ma - le - bre fe - stum nunc . . . . . ce - le - bre nunc ce - le - bre ma - nunc ce - le - bre ce - le - bre nunc ce - le - bre - gna - que gau - di - a, gau - di - le - bre ma - gna - que gau - di - a, gau - di - gna - que ma - gna - ma - gna - que gau - di -

(sic!) (sic!)

-a com-pel - - lunt a - ni - mos, a -

-a com - pel - lunt, ... com-pel - - lunt

-que gau - - di - a com-pel - lunt a - ni - mos,

3)

-a com - pel - lunt a - -

-a com - pel - - lunt, com - pel - lunt

- ni - mos car-mi - na . . . . . pro - - me-

a - ni - mos car - mi-na pro - - me-re, car-

car-mi - na pro-me - re, cum Chri - - stus

- ni - mos car - mi - na . . . . . pro - me -

a - ni - mos car - mi - na . . . . pro - -

-re, cum Chri - -

- - mi - na pro - - me-re Chri - -

so - - li - um cum Chri - stus so - li -

-re, . cum Chri - - stus . . . . . so -

- me-re, cum . . . . . Chri - - stus so-li - um,

-stus so - li - um

- stus so - li - um scan-

5)

-um,cum Chri - - stus so - li - - um scan-

4)

- li - um,cum Chri - stus so - li - um

cum Chri - - stus so - li - um

scan - -

- - dit ad ar - du - um scan -

- dit . ad ar - - du - um,ad.....

scan - dit ad ar - du - um scan - - -

scan - dit ad ar - du - -

6)

- dit ad..... ar -

- - dit, scan - dit ad ar -

.. ar - - du_um

-dit ad ar - du - um, ad..... ar - -

-um, ad..... ar - - du - um, ad.....

Walther's Gesangb. 1524.

- - du - um coe - lo - rum

- du - um coe - lo - - rum pi -

coe - - - lo - rum

: - du - um coe - lo - - rum pi -

ar - du - um coe - lo - rum pi -

pi - us ar - - bi - ter. . . . . .

- us ar - - bi - ter, pi - us ar - bi - ter.

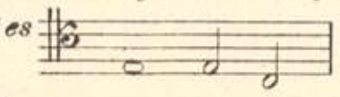
pi - us, coe - lo - - - rum pi - us ar - bi - ter.

7)

- - us ar - - bi - ter. . . . . .

- us ar - - bi - ter ar - bi - ter.

Anmerkungen.

1) *Discant, ohne Ligatur in* 1525 *u.f.* 2) *Bass, in* 1525 *fälschlich h statt a.* 3) *Vagans, in* 1525 *fälschlich d statt e.* 4) *Tenor, alle Ausgaben, haben h statt a.* 5) *Vagans, in* 1544 *u.f. heisst es*  6) *Discant,* 1525 *nur a-c als Ligatur notirt.* 7) *Tenor,* 1537 *u.f. Ausg. h-c als Ligatur.*

XL.

1537, XL. 1544, I. 1551, I.

1524 Discant. De - us, qui se - -

1525 Alt. De - us, qui . . . . se - des, qui se - -

1524 Tenor. De - us, qui

1524 Bass.

-des De - us, qui se - - des su - per thro -

1)

-des,qui . . . . . se - des su - per thro - -

se - - des,qui se - des su - per . . . . . thro -

De - us, qui se - - des su - per thro - -

- num, . . . et ju - di - cas ae - qui - ta - -

. - - num, et ju - di - cas ae - qui - ta - -

- - num, et ju - di - cas ae - qui - ta -

- - num, et ju - di - cas ae - qui - ta - -

- - - - tem, e - sto re - fu - gi - um re - fu - gi -

- tem, ae - qui - ta - tem, ... e - sto re - fu - gi -

- - tem, e - sto re - fu - gi -

- - tem, e - sto re - fu - gi -

2)

-um, re - fu - gi - um pau - pe - rum in

-um, e - sto re - fu - gi - um pau - pe - rum

-um, e - sto re - fu - gi - um pau - pe - rum, pau - pe - rum.

-um, e - sto re - fu - gi - um pau - pe - rum

. . . tri - bu - la - ti - o - ne, in tri - bu - la - ti - o - ne.

in . . . tri - bu - la - ti - o - ne, in tri - bu - la - ti - o - ne, in

in tri - bu - la - ti - o - ne, in

in tri - bu - la - ti - o - ne, in

in tri - bu - la - ti - o - ne, in

Qui - a tu so - - - lus

tri - bu - la - ti - o - ne. Qui - a tu . . . . so -

tri - bu - la - ti - o - ne. Qui - a tu so - lus

tri - bu - la - ti - o - ne. Qui - a tu so - - - lus

la - bo - res et..

- lus la - bo -

la - bo - res et . . . . . do - lo - res,

la - bo - res et . . . . . do - lo - - res

. . . . . do - - lo - - res, la -
- res et . . . . . do - lo - - res et do - lo - res et . . . .
la - bo - - res et . . . . . do - lo -
con - si - de - ras,

- bo - res et . . . . . do - lo - res
. . . . do - lo - - res con - si - -
- - - res con - si - -
. . con - si - de - ras, con - si -

con - si - - de - ras, con - si - - de - ras.
- - de - ras, con - si - de - ras.
- de - ras, con - si - - de - ras. Ti -
- - de - ras, con - si - de - ras. Ti - bi

Ti - bi e - nim de - re - li -
Ti - bi e - - nim de - re - li -
- bi e - - nim de - re - li - -
e - - nim, ti - bi e - -

-ctus, de - re -

-ctus, de - re-li - - ctus, de - re - li -

-ctus, de - re-li - - ctus est . . . . . .

-nim de - re-li - ctus, de - re-li - - ctus, de -

-li - ctus est pau - - per,

- - ctus est pau - - per, pu - pil-lo tu . . .

. . pau - per, est pau - - per

3) 4)

- re - li - ctus est pau - - per pu-pil-lo tu . . . e-ris

pu-pil-lo tu e-ris ad - ju - -

e-ris ad-ju - - tor pu - pil-lo tu e - ris ad - ju - tor, . .

pu-pil-lo tu . . . e-ris ad - ju -

ad - - ju - tor, pu-pil-lo tu e-ris ad - ju - - tor,

-tor, tu e-ris ad - ju - - tor . . . . . .

. . . tu e-ris ad - ju - tor, ad-ju - tor . . . . . .

-tor, tu e-ris ad - - ju - tor . . . . . .

tu e-ris ad - - - ju - tor . . . . . .

Anmerkungen.

1) *Alt, in* 1525 *fälschlich* ○ *statt* 𝅗𝅥. 2) *Discant,* 1525 *Ligatur b-c.* 3) *Bass,* 1524 *und* 1525 *haben eine* □ *statt* ○ ○ *und bei* 4) *ist in* 1524 *g-g als Ligatur notirt, doch der besseren Textirung halber sind die späteren Lesarten gewählt worden.*

XLI.

1537, XLI. 1544, II. 1551, III.

Prima pars.

1524 Discant.
1525 Alt.
1524 Tenor.
1524 Bass.

De - us mi - se - re - a -
De - us mi - se - re - a - tur . . . . . no - stri,
De -
- tur . . . . . no - stri, no - stri,
De - us mi - se - re - a - tur . . .
no - - - stri, . . . no - -
- us mi - se - re - a - tur . . . . . no - stri, no -
no - - - stri et be - ne - di - cat no - - bis, no -
. . . . . no - - stri et be - ne - di - cat no - -
- stri et be - ne - di - cat no - bis, et be - ne - di - cat no - bis, et be - ne - di - cat no -
- - stri et be - ne - di - cat no - bis, et be - ne - di - cat no -
- bis, no - - bis il - lu - mi - net vul
- bis, no - - bis il - lu - mi - net vul - tum su - -
- bis, no - - bis il - lu - mi -
- - bis il - lu - mi - net vul - tum su - um

1)

- tum su - um su - - per nos et mi - se -

-um su - per nos, su - per nos et mi - se - re -

2)

-uet vul - tum su - um su. - per nos et mi - se - re -

su - - per nos su - - per nos et mi - se - re -

-re - a - tur no - stri, ut co - gno - sca - mus in

-a - tur no - stri, ut . . . . . co - gno - sca - mus

-a - tur no - - stri, ut . . . . . co - gno - sca - mus in

3)

-a - tur no - stri, ut co - gno - sca - mus

-a - tur no - stri, ut co - gno - sca - mus

ter - ra vi - am . . . tu - am . . . . in o - mni - bus gen -

in ter - ra vi - am tu - am in o - mni -

ter - ra vi - am tu - - am in o - mni - bus . . . gen -

in ter - ra vi - am tu - am

- ti - bus, ... in o - mni - bus gen - ti - bus sa - lu - ta -

- bus . . gen - - ti - bus sa - lu - ta - -

- - ti - bus sa - lu - ta - - - re

4)

in o - mni - bus . . . gen - ti - bus sa - lu - ta -

- re tu - um.

- re tu - - um.

tu - - um. Con - fi - te - an - tur ti - bi po - pu -

- re tu - um. Con - fi - te - an - tur ti - bi po - pu - li de

Con - fi - te - an - tur ti - bi po - pu - li . . . . .

Con - fi - te - an - tur ti - bi po - pu - li de - -

- li de - - us,

- - us,

de - us, con - fi - te - an - tur . . . . . ti -

- - us, con - fi - te - an -

Con - fi - te - an - tur ti - - bi, con -

Con - fi - te - an - tur . . . . . ti - bi, ti - -

- bi po - pu - li po - pu - li o - - mnes. . . . . .

- tur ti - - bi po - pu - li o - - mnes. . . . . .

- fi - te - an - tur. . . . . po - pu - li o - - mnes.

- bi, ti - bi po - - pu - li o - - mnes. . . . . .

Walther's Gesangb. 1524.

Secunda pars.

Lae - ten - tur et ex - ul - tent gen -

Lae - ten - tur et ex - ul - tent . . . gen - -

Lae - ten - tur et ex - ul - tent gen - tes,

Lae - ten - tur et ex - ul - tent gen - tes,

- tes, quo - ni - am ju - di - cas po - pu - los . . . . . in

- tes, quo - ni - am ju - di - cas po - pu - los in

quo - ni - am ju - di - cas po - pu - los in ae - qui - ta -

quo - ni - am ju - di - cas po - pu - los in ae - qui -

ae - qui - ta - te,

ae - qui - ta - - - te, et gen - tes

- - te, et gen - tes in . . . ter - ra di -

- ta - - - te, et gen - tes in . . . ter -

et gen - tes in . . . ter - ra . . . . . di - ri - gis. Con - fi - te -

in . . . ter - ra, in ter - ra di - ri - gis. Con - fi - te -

- ri - gis. Con - fi - te - an - tur ti -

- ra di - ri - gis. Con - fi - te - an - tur ti -

-an - tur ti - bi po - pu - li, ... de -

-an - tur. . . ti - bi po - pu - li, ... de -

-bi . po - pu - li, ... de - us

-bi po - pu - li, ... de - us

-us con - fi - te - an - tur ti - bi po - - pu -

-us con - fi - te - an - tur ti - bi po - pu - li

con - fi - te - an - tur ti - - bi po - pu -

con - fi - te - an - tur ti - - bi po - pu -

li . . . . . o - mnes: . . . . . ter - ra de - dit fru -

5)

o - - mnes: ter - ra ter - ra de - dit fru -

-li o - mnes: ter - ra de - dit fru -

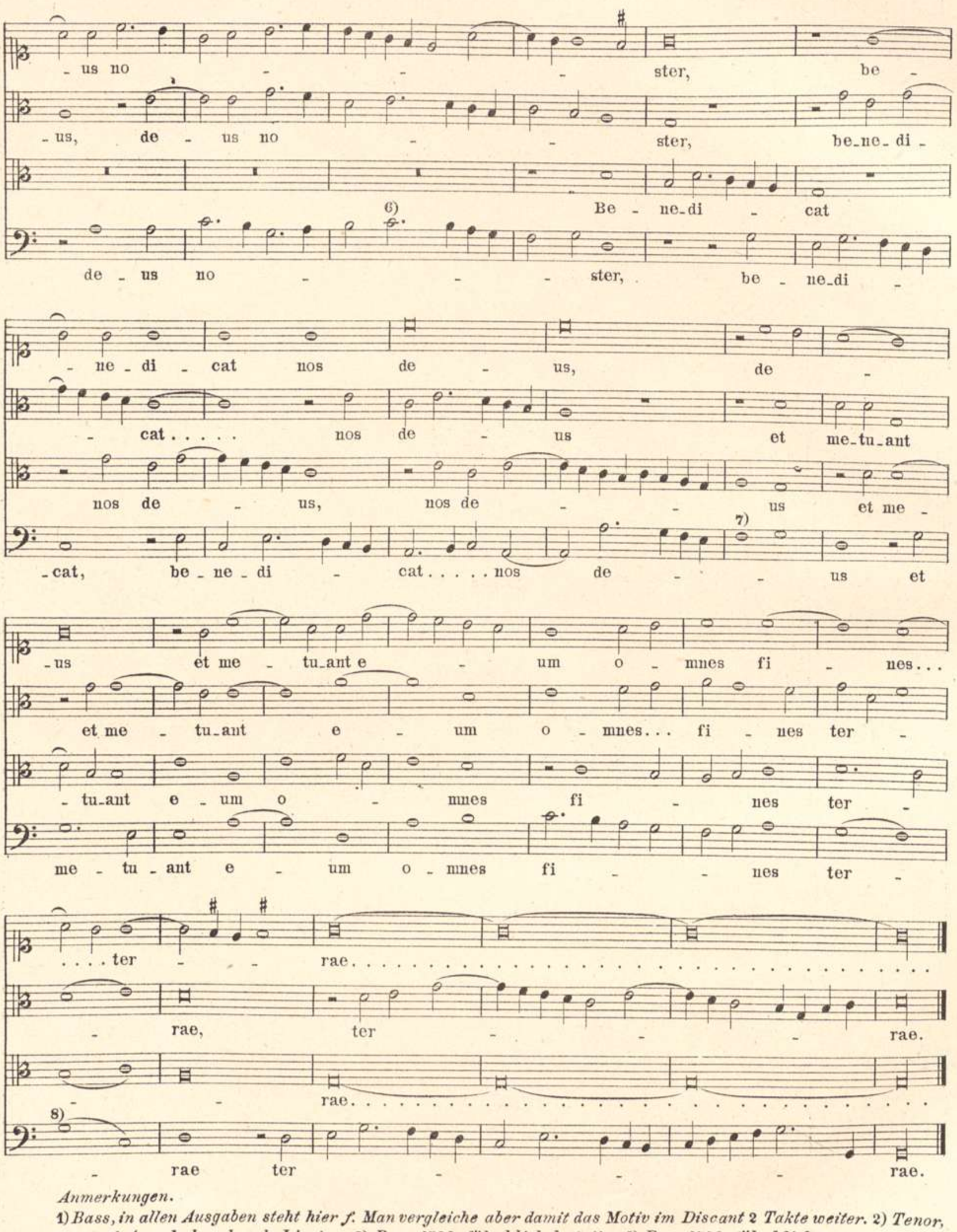
-li o - mnes: . . . . . ter - ra

-ctum su - - um. Be - ne - di - cat nos de - us, de -

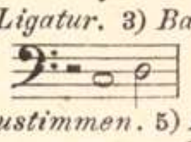
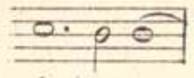
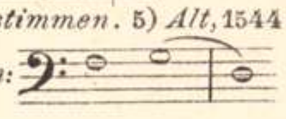
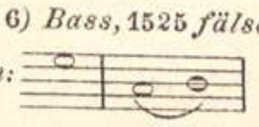
- ctum su - - um. Be - ne - di - cat nos de -

-ctum su - - um.

de - dit fru - ctum su - um. Be - ne - di - cat nos de - us,



Anmerkungen.

1) *Bass, in allen Ausgaben steht hier f. Man vergleiche aber damit das Motiv im Discant 2 Takte weiter.* 2) *Tenor,* 1525 *u. f. Ausg. haben d-c als Ligatur.* 3) *Bass,* 1524 *fälschlich d statt e.* 4) *Bass,* 1524 *fälschlich* 𝅗𝅥 *statt* 𝅝, *ferner heisst es in* 1524, 1525 *u.* 1537  *doch ist die Lesart aus* 1544 *u.* 1551 *gewählt worden, um das Motiv mit Alt und Tenor übereinzustimmen.* 5) *Alt,* 1544 *u.* 1551 *haben*  6) *Bass,* 1525 *fälschlich* *statt* 7) *Bass,* 1524 *u.* 1525 *lauten:*  8) *Bass,* 1537 *u. f. Ausg. lauten:* 

XLII.

1537, XLVI. 1544, XIII. 1551, XVIII.

1524 Discant.
1525 Alt.
1525 Vagans.
1524 Tenor.
1524 Bass.

Cot - ti - - di - e, cot - ti - -
Cot - ti - di - e, cot - ti -
Cot - ti - - di - e, ... cot -
- di - e, cot - ti - di - e, cot - - - ti -
Cot - - ti -
- - - di - e, cot - ti - - di - e . . . . . ti -
Cot - - ti -
1) - ti - - di - e, cot - - - 2) ti -
- di - e, ... cot - ti - di - e
- di - e
a - pud vos
cot - ti - di - e, cot - ti - - di - e a -
- di - e
a - pud
- di - e, cot - ti - - di - 3) e
a - pud vos e - ram, a - pud vos e - ram in . . . . . tem - plo do -
e - ram in tem - plo do - cens
- pud vos e - ram, a - pud vos e - ram in tem - plo do - cens . . . . . .
vos e - ram in 4) tem - plo do - cens
a - pud vos e - ram, a - pud vos e - ram in . . . . tem plo do - cens, do -

- cens . . . . et non me te - - mu - i - stis.

et non me te - nu - i - stis.

. . et non me te - nu - i - stis, et non me te - nu - i - stis.

et non me te - nu - i - stis.

- cens et non me te - mu - i - stis, me te - nu - i - stis. Et

Et ec - ce fla - gel - la - tum du - ci - tis ad cru - ci - fi - gen -

Et ec - ce fla - gel - la - tum du - ci - tis

Et ec - ce fla - gel - la - tum du - ci - tis ad cru -

ec - ce fla - gel - la - tum du - ci - tis

ec - ce fla - gel - - la - tum du - ci - tis ad

- dum, ad cru - ci - figen - - dum . . . . . .

ad cru - ci - fi - gen - dum . . . . . .

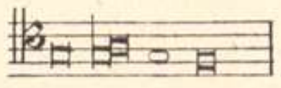
- ci - fi - gen - dum, ad cru - - ci - fi - gen - dum . . . . .

ad cru - ci - fi - gen - dum . . . . . .

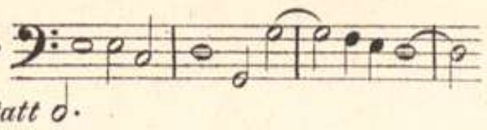
cru - - ci - fi - gen - dum . . . . . .

Anmerkungen.

1) *Bass*, 1525 *u.*1537 *ohne Ligatur*, 1544 *u.*1551 *mit Ligatur. Der folgende Takt heisst in* 1544 *u.*1551: 𝅜 𝅝, *geschwärzt.*
2) *Bass*, 1525 *u.f. Ausg. ohne Ligatur.* 3) *Bass*, 1525 *u.f. Ausg. ohne Ligatur.* 4) *Tenor*, 1537 *u.f. Ausg. lauten:*



5) *Bass*, 1524 *l.* *tet:*



obige Lesart ist aus 1525 *u. den folg. Ausg.* 6) *Vagans*, 1525 *fälschlich* 𝅗𝅥. *statt* 𝅗𝅥.

XLIII.

1537, XLVII. 1544, XIV. 1551, XIX.

1524 Discant.
1525 Alt.
1525 Vagans.
1524 Tenor.
1524 Bass.

Vi - vo e - - go di -
Vi - - vo e -
Vi - vo e - go di - cit do -
Vi - vo e - go di - cit do - mi -

1) 2)

- cit do - mi - nus, vi - vo . . . . e - go
- go di - cit do - mi - nus, vi - vo . . . . . .
- - mi - nus, vi - vo e - go, vi - vo e - - go, vi -
Vi - vo e -
-nus di - cit do - - mi - nus, vi - vo e - - go di -

di - cit do - - mi - nus: No - lo mor - tem pec - ca - to -
e - go di - - cit, di - - cit do - - mi -
- vo . . . . . e - go di - cit, ... di - - cit do -
- - go di - cit do - mi - -
- cit do - mi - nus do - mi - nus: No lo mor -

- ris pec_ca - to - - ris, no - lo

-nus: No - lo mor - - tem.no -

mi_nus: No - lo mor - tem,

-nus:

-tem pec - ca - to - ris, no - lo mor - tem. no - lo

mor - tem pec - ca_to - - ris,

-lo mor - tem . . . . . pec - ca - to - ris, mor_tem pec_ca -

no - lo mor - - tempec_ca - to -

3)

No - lo mor - tem pec - ca - to -

mor - tem . . . . . pec - ca - to - ris, pec_ca - to -

sed . . . . . ut ma - - gis,

- to - - ris, sed ut ma - gis con -

-ris, ... pec - - ca - to - ris, sed ut ma -

- - - ris,

- - ris, pec_ca - - to - ris, sed ut

sed ut ma - - gis . . . . con - ver -

- ver - ta - tur, ... sed ut . . . . . ma - gis con - ver -

- gis con - ver - ta - tur, ut ma - gis, ... sed . . . .

sed ut

ma - gis con - ver - ta - tur et

- ta - tur . . . et . . . . vi - - vat, ... et vi -

- ta - tur, ut ma - gis con - ver - ta - tur, ... ut ma -

. . ut ma - gis, sed ut ma - gis con - - ver -

4)

ma - - gis con - ver - ta -

vi - vat, sed ut ma - gis con - ver -

5)

- vat, ... vi - - vat, vi - -

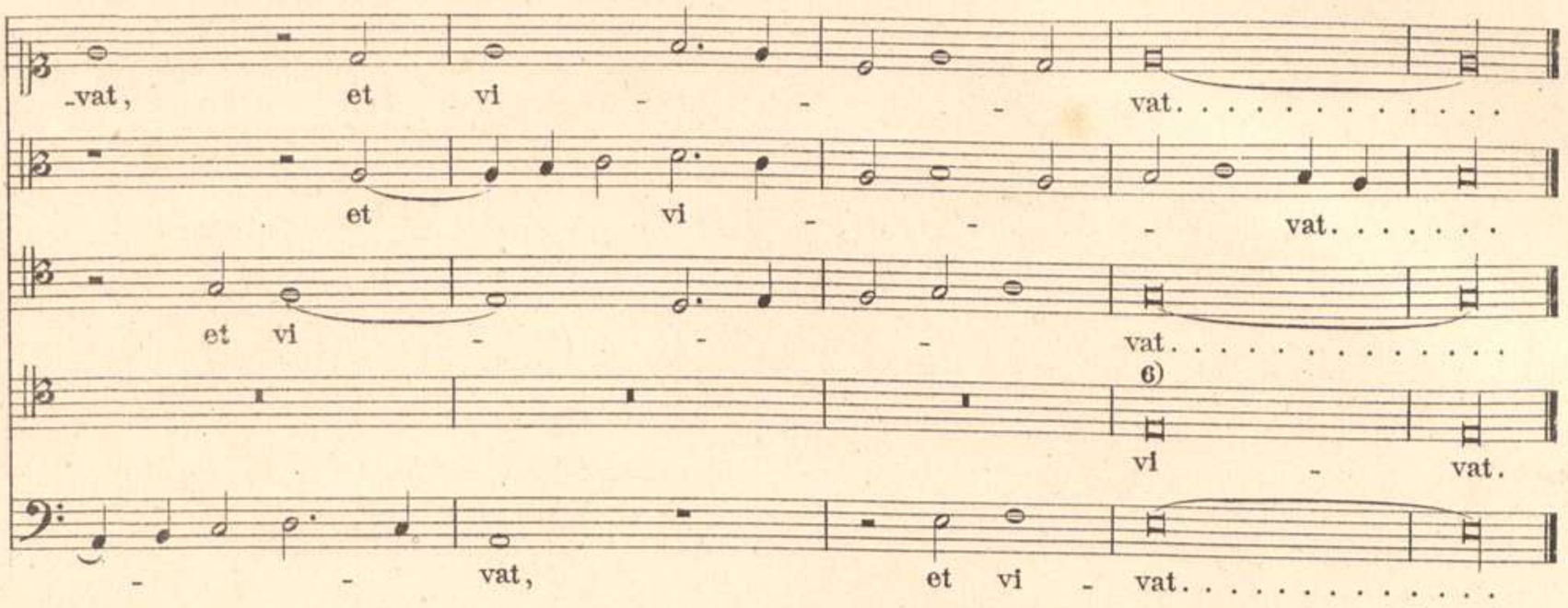
- gis con - ver - ta - tur . . . . . et vi - vat,

- ta - - tur, con - ver - ta - tur et vi - vat,

- tur et vi - vat,

- ta - tur, con - ver - ta - tur et . . . . . vi - vat, vi -

Walther's Gesangb. 1524.

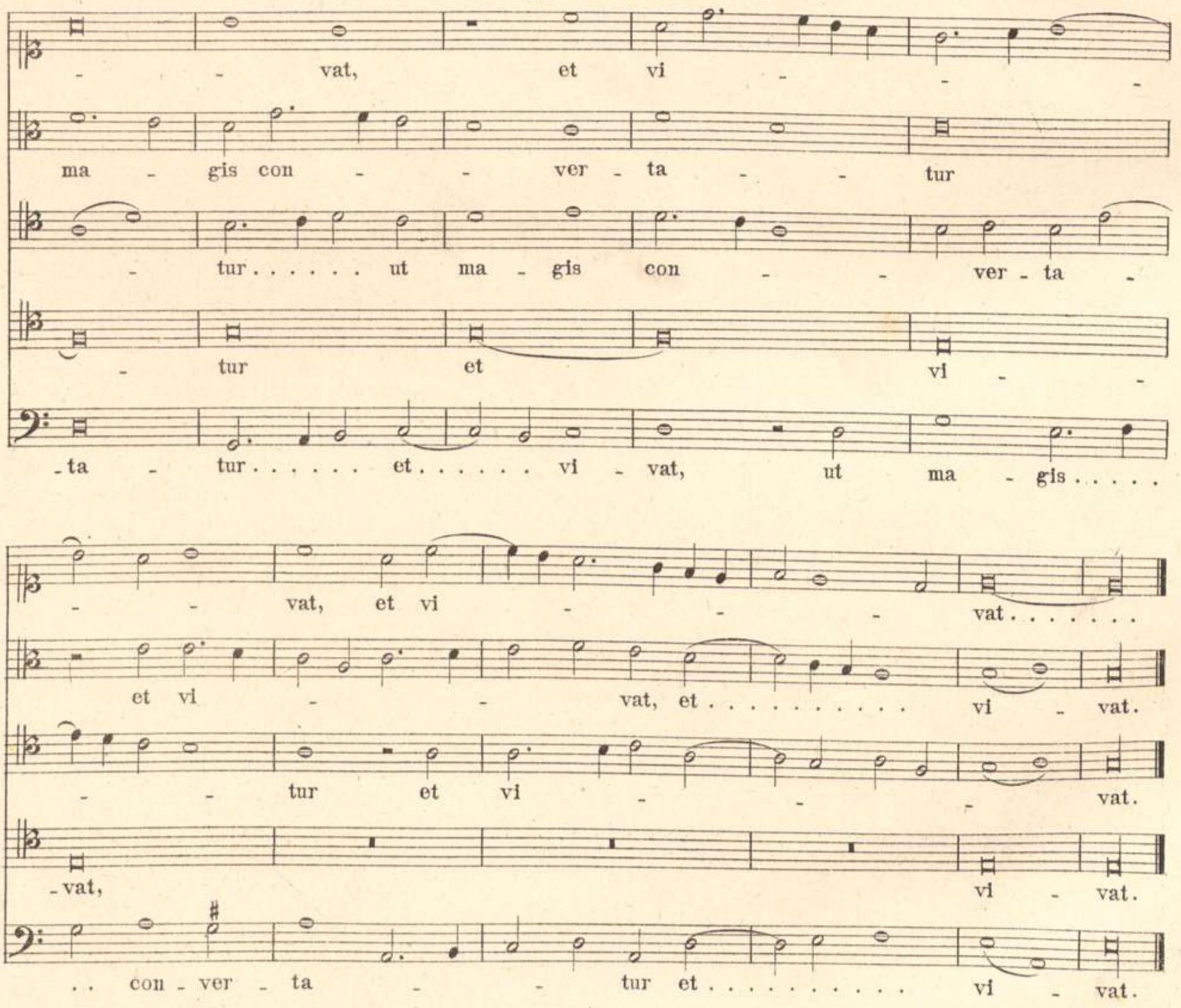


Anmerkungen.

1) *Discant,* 1525 *u.f. Ausg. Ligatur h-c.* 2) *Alt,* 1525 *fehlt die ganze Pause nach e und* 1544, 1551 *haben* 𝅜 *für* 𝅝

3) *Tenor,* 1537 *u.f. Ausg. verbinden e-f-e als Ligatur, ebenso* 4) *Tenor: g-a-c.*

5) *Der Schluss lautet von hier ab in* 1537 *u.f. Ausgaben:*



6) *Tenor,* 1524 *u.* 1525 *haben nur die eine Schlussnote* 𝅜 *mit der Silbe* „vat".

ENDE.

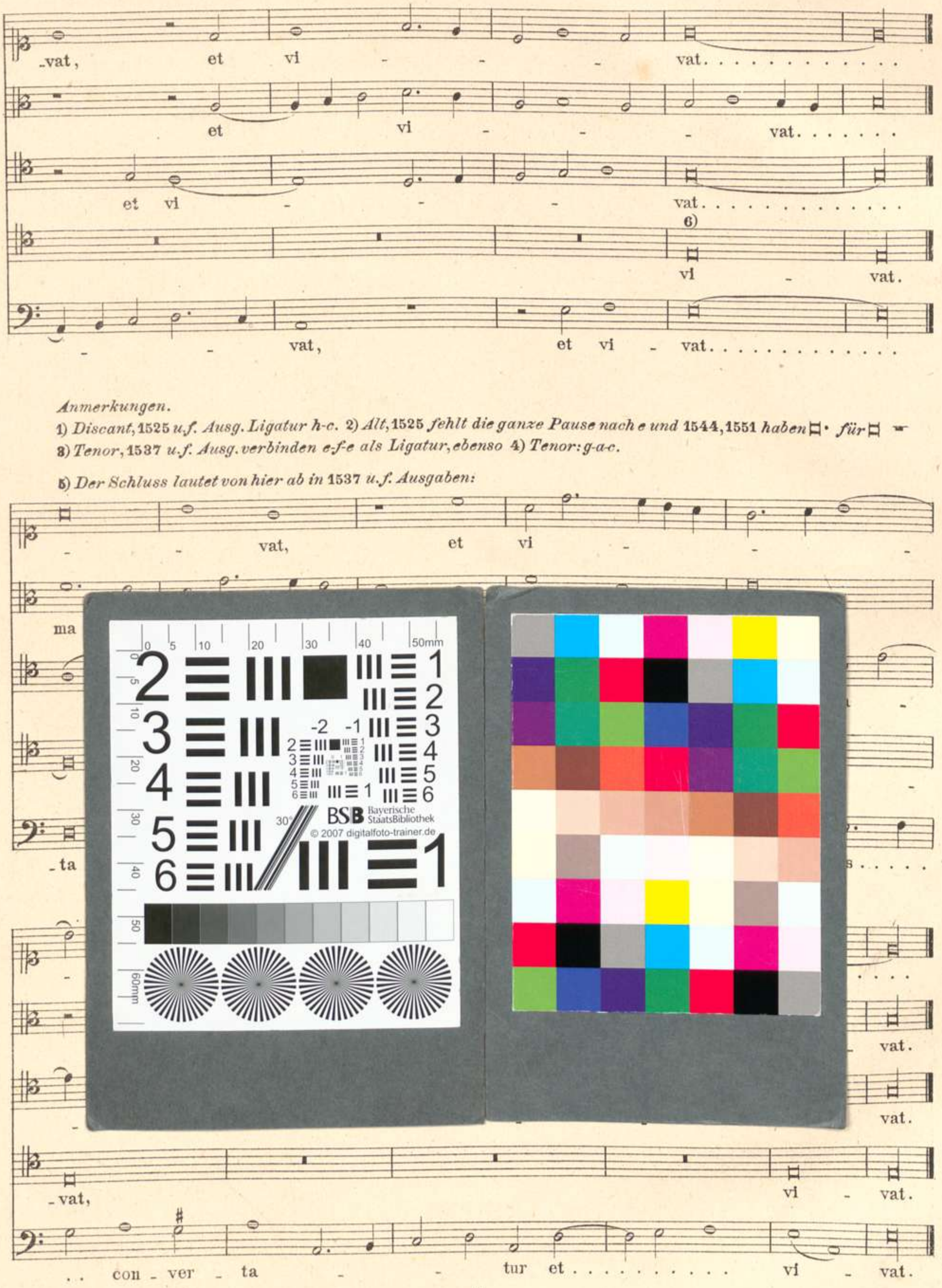
Index.

	Seite
Salvum me fac dominus:	
Ach Gott vom himmel sieh darein, 4 voc. Nr. 8 . .	16
Aus tiefer not schrei ich zu dir, 4 voc. Nr. 4 . . .	10
Cottidie apud vos eram, 4 voc. Nr. 42	101
Ein lobgesang Christ ist erstanden:	
Christ lag in todesbanden, 4 voc. Nr. 9	17
„ „ „ „ 4 voc. Nr. 10	18
„ „ „ „ 5 voc. Nr. 11	20
A solis ortu:	
Christum wir sollen loben schon, 5 voc. Nr. 21 . .	45
Ut quid domine recessisti longe:	
Dein armer hauf, Herr, thut klagen, 4 voc. Nr. 7 . .	15
Deus misereatur nostri, 2. p. Laetentur et exultent, 4 voc. Nr. 41	95
Deus qui sedes super thronum, 4 voc. Nr. 40 . . .	90
Dis sind die heiligen zehn gebot, 5 voc. Nr. 18 . .	35
Durch Adams fall ist ganz verderbt, 4 voc. Nr. 17 .	33
„ „ „ „ „ „ 5 voc. Nr. 16 .	29
Ein neues lied wir heben an, 4 voc. Nr. 6	13
Miserere mei Deus:	
Erbarm dich mein, o Herre Gott, 4 voc. Nr. 13 . .	25
Es ist das heil uns kommen her, 4 voc. Nr. 36. . .	78
Dixit insipiens in corde suo:	
Es spricht der unweisen mund, 5 voc. Nr. 30 . . .	60
Deus misereatur nostri:	
Es wolt uns Gott genedig sein, 4 voc. Nr. 12 . . .	23
Festum nunc celebre, 4 voc. Nr. 39	87
Laudate dominum omnes gentes:	
Frölich wollen wir Alleluja singen 4 voc. Nr. 25 . .	54
Gelobet seistu Jesu Christ, 4 voc. Nr. 22	48
Gott der Vater won uns bei, 5 voc. Nr. 34	70

	Seite
Gott sei gelobet und gebenedeiet, 4 voc. Nr. 5 . . .	11
Herr Christ, der einig Gotts son, 4 voc. Nr. 29 . .	59
Hilf Gott, wie ist der menschen not, 4 voc. Nr. 37 .	79
In Gott gelaub ich, 5 voc. Nr. 38	82
Jesus Christus unser Heiland, 3 voc. Nr. 24. . . .	53
„ „ „ „ 4 voc. Nr. 31. . . .	63
„ „ „ „ 5 voc. Nr. 23. . . .	50
„ „ „ „ 5 voc. Nr. 32. . . .	65
Veni creator spiritus:	
Kom Gott schöpfer, 4 voc. Nr. 33	67
Veni sancte spiritus:	
Kom heiliger geist, Herre Gott, 4 voc. Nr. 2 . . .	4
Laetentur et exultent, 2. pars zu Deus misereatur . .	98
Die zehn Gebote kurz:	
Mensch, wiltu leben seliglich, 4 voc. Nr. 19	38
Nunc dimittis servum tuum:	
Mit fried und freud ich far dahin, 4 voc. Nr. 27 . .	56
Mitten wir im leben sind, 4 voc. Nr. 3	7
Ein Lobgesang:	
Nu bitten wir den heiligen geist, 5 voc. Nr. 1 . . .	1
Nu freut euch lieben Christen gmein, 3 voc. Nr. 15 .	28
„ „ „ „ „ „ 4 voc. Nr. 14 .	27
Veni redemptor gentium:	
Nu kom, der heiden Heiland, 5 voc. Nr. 20. . . .	40
Quottidie, siehe Cottidie.	
Vivo ego dicit dominus, 5 voc. Nr. 43	103
Nisi quia dominus erat in nobis:	
Wer Gott nicht mit uns, 4 voc. Nr. 28	57
Wir gleuben al an einen Gott, 4 voc. Nr. 35 . . .	74
Beati qui timent dominum:	
Wol dem der in Gottes furchte steht, 4 voc. Nr. 26 .	55

Die Seiten 3–5 haben Tintenflecken
Sauvb.

00064562



Anmerkungen.

1) *Discant,* 1525 *u.f. Ausg. Ligatur h-c.* 2) *Alt,* 1525 *fehlt die ganze Pause nach e und* 1544, 1551 *haben* 𝅜 *für* 𝅝
3) *Tenor,* 1537 *u.f. Ausg. verbinden e-f-e als Ligatur, ebenso* 4) *Tenor: g-a-c.*

5) *Der Schluss lautet von hier ab in* 1537 *u.f. Ausgaben:*

6) *Tenor,* 1524 *u.* 1525 *haben nur die eine Schlussnote* 𝅝 *mit der Silbe* „vat".

ENDE.